Nr. 179. Einzelpreis 4000 Samstag, den 4. August 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: monatlich freibleibend 90000 M. Im Falle einer weiteren starken Steigerung der Herstellungskosten sieht sich der Verlag gezwungen, eine Nachforderung zu erheben.

Erscheint täglich nachmittags, außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Erfüllungsort Elberfeld

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (56 mm breit) 3000 M., private Familienanzeig. 1000 M. Stellengesuche 1000 M. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 12000 M.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Ganz London in Ferien.

GA **London**, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Präsidentenwechsel in Amerika und die bevorstehenden Feiertage sind die einzigen Fragen, die die offiziellen Kreise zu interessieren scheinen. Vom Ersten Minister bis zu dem untersten Ministerialbeamten soll gestern fast das gesamte amtliche London in die Ferien gegangen sein. Die Ferien des Ministeriums werden allerdings nur von kurzer Dauer sein. Ende der nächsten Woche soll der Schriftwechsel mit den Alliierten veröffentlicht werden. Ferner soll das Kabinett die Noten prüfen, die von England nach Paris, Brüssel und Rom gerichtet werden sollen, um, wie behauptet wird, wahrscheinlich einen allerletzten Versuch zu machen, die Alliierten zur Absendung einer gemeinsamen Note an Deutschland zu veranlassen. In hiesigen französischen Kreisen will man bereits wissen, daß die neue Note in der Frage des Rates, den man Deutschland über den passiven Widerstand erteilen wird, dem französischen Standpunkt noch weiter entgegenkommen soll, als dies in dem vorgelegten Text der Antwortnote der Fall war.

Auf diese Note erwartet die englische Regierung, wie der „Daily Telegraph" behauptet, einen baldigen Bescheid, um alsdann, wenn diese Bemühungen erfolglos bleiben sollen, einen selbständigen Schritt vorbereiten zu können. Vor dem letzten Drittel des Monats August würde dann die Frage erörtert werden, wann und ob England eine Sonderantwort an Deutschland richte. Ein Blatt kündigt heute an, man dürfe, wenn eine Teileinigung über eine gemeinsame Antwort der Alliierten zustande kommen sollte, eine englische Note an Deutschland über den passiven Widerstand erwarten.

Alle Blätter die lange Nachrufe über die hervorragenden Eigenschaften des Präsidenten Harding bringen, stellen zugleich fest, daß von seinem Nachfolger eine neue amerikanische Außenpolitik großen Stils erwartet werden kann.

*

Curzons Rede im Oberhaus

WTB **London**, 3. Aug. (Drahtb.) Nachdem Lord Curzon im Oberhaus die Regierungserklärung verlesen hatte, führte Lord Birkenhead aus: Die ganze französische Nation steht hinter ihrer Regierung. England solle Frankreich deshalb gewähren lassen und seine Vertreter aus dem Wiederherstellungsausschuß und seine Besatzungstruppen aus dem Rheinland zurückziehen. Auf diese Weise werde England keine Verantwortung für die Folgen des französischen Experiments haben.

Lord Grey legte dar, die ministerielle Erklärung sei sehr enttauschend. England befinde sich in einer schwierigen Lage. Es brauche deutsche Reparationen, wenn es auch die französische Priorität für die zerstörten Gebiete anerkenne. Frankreich aber sei dabei, jede Hoffnung auf Reparationszahlungen zu zerstören und die wirtschaftliche Gesundung Europas zu verzögern. Die britische Regierung sei Frankreich sehr weit entgegengekommen. Schritte wie die von Lord Birkenhead empfohlenen dürfe England nicht unternehmen, solange noch Hoffnung auf Einigung bestehe. England könne es sich leisten, ruhig beiseite zu stehen, wenn nicht der Zusammenbruch Deutschlands und Europas drohte. Das müsse vermieden werden. Die Regierung könne Frankreich es möglichst erleichtern, sich wieder mit England zusammenzufinden.

WTB **London**, 3. Aug. (Drahtb.) Im Oberhause hielt Lord Curzon in Erwiderung auf die Aussprache eine Rede, die sich zum Teil mit der Antwort Baldwins im Unterhause deckte. U. a. führte der Staatssekretär des Äußern aus: In jedem Stadium der Verhandlung habe er selbst für die Regierung die Bereitschaft ausgesprochen, jetzt oder zu irgendeinem Zeitpunkt in der Zukunft, der der französischen Regierung geeignet erscheine, die Frage der Sicherheit zur Sprache zu bringen. Wenn dies bisher nicht geschehen sei, so sei dies auf die Haltung der französischen Regierung zurückzuführen, die erklärt habe, daß sie die Frage nicht zu erörtern wünsche. Man habe unterstellt, Frankreich sei ins Ruhrgebiet gegangen, um Wiederherstellungen zu erhalten. Er habe nicht bemerkt, daß solche eingegangen seien, sondern nur, daß die Aussicht darauf immermehr zerstört werde. Dies sei eine Frage, die nicht nur Frankreich und Belgien allein angehe. Andere Staaten hätten auch Wiederherstellungs-Ansprüche. Die Frage berühre alle Alliierten. Sie sei eine europäische und internationale Frage. England könne nicht zur Seite stehen und zulassen, daß Frankreich und Belgien jede beliebige Politik betreiben, nicht nur wegen des Rechts auf Wiederherstellung, sondern auch wegen des Rechts auf die interalliierten Schulden. Dies sei eine Frage von größter Wichtigkeit, und sie könne nicht beiseite gelegt werden, als ob sie nicht vorhanden sei.

Die Lage im Ruhrgebiet kläre sich nicht, sondern werde immer finsterer.

Deutschland zerfalle und treibe in den Ruin und in die unwiederherstellbare Zerstörung hinein. Damit schwinde jede Aussicht auf die wirtschaftliche Wiederherstellung nicht nur für Deutschland, sondern auch für Europa. In England sei beinahe jede Industrie von der Ruhrbesetzung in Mitleidenschaft gezogen. Sie mache sich beinahe in jeder Hütte bemerkbar.

Curzon wandte sich gegen Lord Birkenhead, der erklärt hatte, die Regierung habe unrecht getan, Frankreich zu reizen. Er sagte: Birkenhead möchte die Veröffentlichung der Schriftstücke abwarten. Curzon stellte entschieden in Abrede, daß die Regierung Deutschland ermutigt habe. Er, Curzon, habe stets Deutschland den Rat gegeben, vom passiven Widerstand abzusehen. Das Ziel der englischen Regierung sei gewesen, die Note gemeinsam zu beantworten. Als er den Botschaftern diesen Vorschlag gemacht habe, sei er als unpraktisch bezeichnet, aber willkommen geheißen worden. Er habe nicht erwartet, daß der Antwortenentwurf unbeachtet gelassen oder abgelehnt werden würde. Er sei vielmehr sehr optimistisch gewesen und habe geglaubt, er werde ernstlich geprüft und schließlich in vielleicht abgeänderter Form abgeschickt werden. Die Behauptung, daß die britische Politik, weil die eingegangenen Antworten nicht ermutigend seien, verfehlt war, habe keinen Schatten von Begründung. Es sei keine Rede davon, daß England Frankreich herausgefordert oder gereizt habe. Sollte es vielleicht beiseite stehen und sich nicht mehr um den Kontinent bekümmern, weil Frankreich seinen Weg verfolge?

Hierauf sprach er gegen den Vorschlag, den britischen Vertreter im Wiederherstellungs-Ausschuß zurückzuziehen. Ein solcher Schritt würde nur Schaden bringen. Auch der Vorschlag auf Zurückziehung der Besetzungstruppen sei unangebracht. England könne nicht plötzlich weglaufen und sich seinen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag entziehen. Es würde damit auf den Einfluß verzichten, den es auf die Ausführung der Friedensbestimmungen habe. Eine solche Politik beabsichtige die Regierung gegenwärtig nicht zu unternehmen. Bevor die Schriftstücke veröffentlicht wären, sei es nicht fair, zu fragen, was die Regierung die nächste Woche oder im nächsten Monat tun werde. Auf eine solche Frage könne er nicht antworten. Er selbst und die Regierung hätten viele Versuche zur Wahrung der amtlichen Aktion unternommen. An diese Politik habe er stets geglaubt und er zögere, von ihr abzugehen. Er gebe nicht zu, daß diese Politik, wenn sie auch bisher nicht so erfolgreich gewesen sei, alle Aussicht für die Zukunft verloren habe.

Vorläufig keine Antwort an Deutschland

GA **London**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die pessimistische Stimmung, die seit einigen Tagen hier herrscht, ist heute durch drei Ereignisse außerordentlich verschärft worden.

Der plötzliche Tod des Präsidenten Harding hat auf mehrere Wochen Amerika aus den internationalen wirtschaftlichen und politischen Verhandlungen über die Wiederherstellungs-Frage ausgeschlossen.

Nach einer italienischen Antwort, die auf Grund eines Berichts des englischen Botschafters in Rom hier in amtlichen Kreisen eintraf, wird angenommen, daß Italien es in seiner Note ablehnt, sich einer englischen Wiederherstellungs-Politik und einer englischen Note an Deutschland anzuschließen, solange die englische Regierung sich nicht zu einer der italienischen Regierung zusagenden Erklärung über die internationalen Schulden verpflichtet.

Endlich hat Belgien in London wissen lassen, daß es nur, wenn keinerlei Aussicht auf Verhandlungen mehr vorhanden ist, mit einer Veröffentlichung seiner Note einverstanden sei.

Aus dieser schwierigen Lage ist von englischer Seite die Folgerung gezogen worden, vorläufig keine Antwort an Deutschland zu senden, sondern zuerst die Veröffentlichung der englischen Wiederherstellungs-Schriftstücke und der Schriftstücke der Alliierten für Mitte nächster Woche vorzubereiten. Nachdem Baldwin am nächsten Mittwoch von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, wird sich das Kabinett mit der Abfassung weiterer Noten an die Alliierten beschäftigen.

Die Stimmung in Belgien.

GA **Frankfurt**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Paris wird der „Frankf. Ztg." berichtet: Aus der Lektüre der belgischen Presse läßt sich feststellen, daß in sehr maßgebenden politischen Kreisen die Opposition gegen die Politik der Regierung zusehends im Wachsen begriffen ist. Besonders ist es die „Libre Belgique", das verbreitetste katholische Organ, und die hinter ihm stehenden Kreise, die einen scharfen Kampf zugunsten der Selbständigkeit der belgischen Politik und ihrer Unabhängigkeit von Paris führen. Das Blatt schreibt, Belgien habe aufgehört, in London als unabhängiger Faktor zu gelten. Der Artikel kommt zu dem Schluß, Belgien könne noch heute die diplomatische Lage retten und sich einen außerordentlichen politischen Erfolg sichern, wenn es sich endlich dazu aufraffen könnte, den Kreis der französischen Auffassung und Wünsche, von dem es heute eingeschlossen sei, zu durchbrechen.

Die belgische Regierung zum passiven Widerstand.

GA. **Paris**, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Brüssel ist nunmehr die belgische Regierung ebenfalls daran, ihre Dokumente aus den letzten Reparationsverhandlungen zu veröffentlichen. Sie hat, dem Havasbericht zufolge, folgende vier Bedingungen angegeben, unter denen sie den passiven Widerstand als eingestellt zu betrachten bereit ist:

1. Damit der passive Widerstand als eingestellt betrachtet werde, ist es notwendig, daß die deutsche Reichsregierung und alsdann die Behörden und interessierten deutschen Einzelstaaten den status quo ante, der vor dem 11. Januar 1923 auf beiden Rheinufern bestand, wieder herstellen, d. h. daß sie alle Verordnungen, Erlasse und Instruktionen zurückzieht, die diesem Status quo zuwider laufen. Die belgische Regierung wird sich weigern, die Reparationsfrage zu diskutieren, solange die Bewohner oder Gruppen von Bewohnern des Ruhrgebiets oder anderer besetzten Gebiete fortfahren werden, sich zu weigern, für die Besatzungsbehörden zu arbeiten, oder fortfahren werden, eine Mißbilligung der Besatzung oder der Maßnahmen kundzugeben, die die Folgen dieser Besetzung waren. (Wie kann die deutsche Regierung das erzwingen?!)

2. Die Einstellung des passiven Widerstandes soll nicht als gleichbedeutend betrachtet werden mit der aktiven Mitarbeit der deutschen Bevölkerung an den Maßnahmen der Besatzungsbehörden. Es wird genügen, daß die Bevölkerung die genannten Maßnahmen nicht verhindert. (Paragraph 2 scheint dem ersten zu widersprechen.)

3. Die belgische Regierung ist der Ansicht, daß die Folgen des Endes des passiven Widerstandes sein würden, daß eine gewisse Anzahl von Personen, die gefangen genommen oder ausgewiesen wurden, begnadigt oder ermächtigt werden könne, wieder zurückzukehren. Aber die verschiedenen Fälle würden Gegenstand einer individuellen Prüfung sein und könnten niemals zu einer Amnestie für Gewalt- oder Sabotageakte gegen die Besetzenden führen. (Was dabei für uns herauskommen würde, läßt sich denken!)

4. Die Einstellung des passiven Widerstandes in dem Sinne, wie er oben ausgeführt ist, würde unvermeidlich zur Folge haben, daß die Natur der Besetzung abgeändert würde. Diese hat ihre augenblickliche Form nur angenommen auf Grund der Weigerung der Behörden, Beamten oder Agenten der deutschen Regierung, die Ausführung ihrer Verpflichtungen fortzusetzen, und auf Grund der Haltung der Bevölkerung, die durch die Reichsregierung bedroht und aufgehetzt worden ist. Die belgische Regierung wäre durchaus geneigt, gleichzeitig mit der französischen Regierung die notwendigen Abänderungen zu prüfen und ihrer Besetzung einen weniger militärischen Charakter zu geben, und sie werde die Maßnahmen beschränken, die in der Notifikation angegeben waren, die die deutsche Regierung am 10. Januar erhielt. („Geneigt, zu prüfen"! Das ist alles, was man uns verspricht, wenn wir die Waffen niederlegen!)

Die Goldrechnung.

WTB **Berlin**, 3. Aug. (Drahtb.) Gestern fand im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Finanzministers eine Besprechung mit Sachverständigen aus den Kreisen der Wissenschaft, Praxis und des Parlaments über die Frage der Veranlagung und Erhebung der Besitzsteuern auf Grund einer Festmark und im Zusammenhange damit über die Frage der Durchführung der Goldrechnung (Goldmarkbilanz und Goldmarkbuchführung) statt. Die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Wirkungen der Einführung der Goldrechnung auf dem Gebiete der Steuern wurden eingehend erörtert. Bei den Besprechungen wurde das Für und Wider erwogen und schließlich von den Sachverständigen es als notwendig bezeichnet, zunächst durch Gutachten von Wissenschaftern und Praktikern prüfen zu lassen, ob und in welcher Weise etwa die Goldmarkbuchführung und die Goldmarkbilanz von den Steuerpflichtigen durchgeführt werden können. Der Finanzminister erklärte sich bereit, diese Gutachten sofort einzuholen und beabsichtigt, nach dem Eingang der Gutachten, spätestens aber in zwei Wochen, die Besprechung weiter fortzusetzen.

BB **München**, 3. Aug. (Drahtb.) Große Mißstimmung ruft hier hervor, daß die Geschäfte seit einiger Zeit die Waren in Goldmark anpreisen. Am Nachmittag empfing der Handelsminister eine Gewerkschaftsabordnung zur Besprechung der Teuerung und Geldknappheit.

Wie dem Geldmangel „abgeholfen" wird.

Berlin, 4. Aug. (Drahtb.) Zu der Zahlungsmittelnot heißt es, daß die Tagesproduktion an Banknoten, die zuletzt bis auf 4 Billionen täglich gesteigert worden war, spätestens von nächstem Donnerstag an 8 Billionen M. täglich betragen werde. Die hier und da noch bestehende Knappheit an Geldmitteln werde in drei bis vier Tagen behoben sein.

Die Politik der Woche.

Vor vierzehn Tagen warnten wir vor optimistischen Erwartungen in bezug auf die bevorstehende englische Erwiderung der deutschen Vorschläge zur Reparationsfrage. Wir erinnerten daran, daß Baldwin das erste deutsche Angebot, das doch auf seine Veranlassung hin ergangen war, in auffallend unfreundlichem Tone zurückgewiesen hatte. Nun stand das von der deutschen Regierung zur Erläuterung und Vervollständigung übersandte Memorandum zur Beantwortung. Fast alle Stimmen, die aus England herüberklangen, sprachen sich im allgemeinen befriedigt über das deutsche Anerbieten aus, hielten es wenigstens für eine geeignete Grundlage zu weiteren Verhandlungen. Die beiden Hauptstreitpunkte waren: die Aufgabe des passiven Widerstandes und die unparteiische Sachverständigenkommission zur Feststellung der deutschen Zahlungsfähigkeit. In beiden Fragen schien sich Frankreich absolut ablehnend zu verhalten. Aber immer deutlicher erklärte der englische Ministerpräsident, daß es so nicht weiter gehen könne, immer schärfer wurde seine Verurteilung des England und ganz Europa aufs schwerste schädigenden französischen Vorgehens an der Ruhr, das er treffend mit dem plumpen Stoß eines Messers in das kunstvolle Getriebe einer Taschenuhr verglich. Resigniert fügte er jedoch hinzu, daß England nicht die Macht habe, dem entgegenzutreten! Und so ist denn, da man einen offenen Bruch mit Frankreich fürchtete, die englische Antwort ein schwächliches Kompromißprodukt geworden. Wir ersehen das aus Erklärungen, die Baldwin im Unterhause und Lord Curzon im Oberhause abgegeben haben.

Der Vorschlag eines Sachverständigenausschusses wird nicht zurückgewiesen, aber auch nicht in energischer Form befürwortet. Es „könne einen Vorteil zeitigen, wenn die Zahlungsfähigkeit Deutschlands von einem unparteiischen, mit der Reparationskommission zusammen arbeitenden Sachverständigenausschuß geprüft würde". Aengstlich wird hinzugefügt, es solle nichts getan werden, was gegen den Versailler Vertrag verstößt. Das bezieht sich auf die französischen Einwendungen, die Prüfung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands käme nach dem Friedensvertrage nur der Reparationskommission zu. Darüber mag man streiten. Jedenfalls hat sich aber die Reparationskommission als vollständig unfähig zu ihrer Aufgabe erwiesen. Ohne die Aufrollung der ganzen Reparationsfrage ist keine endgültige Lösung möglich, und dazu gehört eine höhere Instanz als die Reparationskommission.

Im besonderen handelt es sich noch um die Erledigung der Ruhrfrage um ein vollkommen eigenmächtiges Vorgehen Frankreichs, das weder im Versailler Vertrage noch im Völkerrecht seine Begründung findet. In vorsichtiger Form zwar, aber genügend deutlich, hat Baldwin das vor acht Tagen auch gesagt. Er erklärte damals auch, es müsse eine Form gefunden werden, die eine für beide Teile ehrenvolle Lösung ermögliche. In englischen Blättern überbot man sich in Vorschlägen zum Abbau des passiven Widerstandes; man erkannte die Schwierigkeit des Problems und bemühte sich, einen Ausweg zu finden. Auch Leute, die im allgemeinen skeptisch veranlagt sind, waren der Meinung, es könne doch vielleicht ein Vorschlag herauskommen, der die Möglichkeit weiterer Verhandlungen böte. Unsere Reichsregierung scheint bis in die letzten Tage diese Ansicht gehegt zu haben. Eingeweihte wußten schon von einem Abkommen zwischen der Regierung und den Parteien, dem England zugestimmt habe. Was aber hören wir jetzt aus London? Man rate der deutschen Regierung, falls sie eine Wiederaufnahme der Verhandlungen wünsche, „unverzüglich" die Verordnungen und Erlasse zurückzuziehen, die die Politik des passiven Widerstandes organisiert und unterstützt hätten, und sie solle Gewalt- und Sabotageakte unzweideutig verwerfen. Das letztere ist schon verschiedentlich geschehen, kann aber gern wiederholt werden; über die erste Forderung ist kein Wort zu verlieren.

Also nicht einmal ein „Abbau" des passiven Widerstandes, der schon genug Gefahren für Deutschland geboten hätte, sondern einfach Kapitulation. Das wird uns von der englischen Regierung mit dürren Worten gesagt. Und was würden wir damit erreichen? Die englische Regierung glaubt, daß eine solche Aktion „eine Milderung der Besetzung und die allmähliche Rückkehr zu normalen Verhältnissen im Ruhrgebiet mit sich bringen wird". Also nicht einmal ein Versprechen wird uns gegeben, wie s. Zt. bei Annahme der Wilsonschen 14 Punkte, sondern die unbestimmte Hoffnung auf unbestimmte Erleichterungen, während Deutschland eine garantierte bündige Zusage auf baldige und vollständige Räumung des Ruhrgebietes usw. fordern muß, ehe es seinen passiven Widerstand aufgibt. Darüber sind sich auch heute noch die Reichsregierung und die Parteien vollkommen einig.

* *

Die englische Regierung, die eine vollständige Kapitulation Deutschlands fordert, hat damit selbst vor Frankreich kapituliert. Mit Recht fragt man sich in Berlin, warum denn nun eigentlich Frankreich und Belgien den englischen Vorschlag abgelehnt haben? Alle ihre Wünsche sind ja doch erfüllt. Aus Poincarés Antwort geht hervor, daß er in der Frage des Sachverständigenausschusses mit sich reden lassen will — wenn dieser nach Frankreichs Wunsch zusammengesetzt wird. Poincaré vermißt darüber nähere Angaben sowie über die Befugnisse des Ausschusses, und bittet um präzisere Angaben. Die

englischen Erklärungen lassen leider kaum einen Zweifel, daß man in London Frankreich auch in dieser Beziehung weit entgegenkommen wird. Also warum kein gemeinsames Vorgehen? Geht die unbestimmte Hoffnung auf Räumung des Ruhrgebiets, die der englische Antwortentwurf enthält, Poincare etwa noch zu weit? Er will „die Ruhr ja nur räumen nach Maßgabe der von der deutschen Regierung eingehenden Zahlungen". Wir aber stehen auf dem Standpunkte, daß Zahlungen nicht erfolgen können, wenn die Ruhr nicht geräumt oder wenigstens zuverlässige Garantien für die baldige Räumung gegeben worden sind. Was den Vorschlag der britischen Regierung anlangt, durch die Alliierten einen vollständigen Plan der finanziellen und endgültigen Regelung der Wiederherstellungen ausznarbeiten, so fragt Poincaré, ob darin die Frage der interalliierten Schulden enthalten sei. Daß diese mit in die Regelung einbezogen würde, wäre in der Tat wünschenswert — in diesem einen Punkt müssen wir Poincaré zustimmen.

Poincaré bemerkt noch, was die Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit anlangt, weshalb eine heute von den Sachverständigen ausgearbeitete Rechnung eher richtig wäre als eine solche, die 1921 ausgearbeitet wurde. Darauf ist zu entgegnen: weil die damaligen Sachverständigen der Reparationskommission nicht unparteiisch waren, und weil inzwischen auch, hauptsächlich durch französische Schuld, die deutschen Vermögensverhältnisse gewaltig verschlechtert worden sind. Auf den Ratschlag Poincarés, Deutschland möge seinen Kredit wiederherstellen und sein Geld stabilisieren, haben wir gestern schon erwidert, warum Frankreich das dann nicht selbst tut? Der französische Franken sinkt jetzt von Tag zu Tag, und wenn der Siegerstaat Frankreich nicht einmal die Zinsen seiner Schulden bezahlen kann, wie soll dann das besiegte, verstümmelte und ausgesogene Deutschland die gewaltigen Leistungen aufbringen können, die man von ihm fordert?

•

Ein endgültiges Urteil über den Entwurf der englischen Antwort wird man ja erst abgeben können, wenn die Regierungserklärungen im Wortlaut vorliegen. In Berlin meint man, es könnten doch vielleicht von England gewisse Vorbehalte und Vorschläge wegen eines Aufgebens des passiven Widerstandes gemacht worden sein. Die Urteile der englischen Presse lassen aber kaum Hoffnung auf eine für uns etwas günstigere Fassung. „Daily Chronicle" schreibt: „Das englische Parlament vertagt sich auf drei Monate, und die Oeffentlichkeit wird ohne Mitteilungen und Informationen seinem Ministerium ausgeliefert, das anscheinend nicht weiß, was es will, während tragische Ereignisse von großer Bedeutung für England und Europa sich abspielen können." Poincaré bekümmere sich nicht im geringsten darum, was Baldwins Regierung denken oder tun werde. Er betrachte sie als einen Hund, der wohl belle, aber niemals beiße. Der „Daily Herald" erklärt, daß ein jeder aus den Ereignissen der gestrigen Aussprache folgern werde, daß der Premierminister keine Politik formuliert habe, weil er keine Politik habe, die er formulieren könne. — Da Baldwins Politik erfolglos war, weil er sich zu keiner Tat aufraffen kann, dagein jetzt auf ihn die Vorwürfe von allen Seiten. Aus seiner eigenen, der konservativen, Partei wird ihm vorgehalten, daß er — wie Chamberlain sagte — „Frankreich zwecklos gereizt und Deutschland in seinem zur Selbstauflösung führenden Widerstand gestärkt" habe. Die Regierungspartei verspricht sich viel von der angedrohten Veröffentlichung aller Dokumente. Der Arbeiterparteiler Morell dagegen warnte die Regierung davor, Deutschland zur Uebergabe aufzufordern, wie sie es in ihrem Entwurf vorgesehen habe. Mit zu Herzen gehenden Worten sprach er von der Tragödie eines 70-Millionenvolkes, und richtete einen Appell an die Herzen der Welt. Nicht der Kriegsfeind stehe den Engländern gegenüber, sondern die Deutschen, mit denen sie seit 1000 Jahren in Frieden lebten. Der passive Widerstand der Ruhrbevölkerung sei heute das geistige Bollwerk in Europa gegen Frankreich. Es sei der deutsche Triumph eines Volkswillens gegen das Schicksal. Dächten alle Engländer wie Morell, der Verfasser des ausgezeichneten Buches über die „Kriegsschuld", es stände um Deutschland, England und ganz Europa besser.

•

Uns bleibt nichts anderes übrig, als mit letzter Kraft das Bollwerk gegen Frankreich aufrecht zu erhalten. Die Klagen über das, was vorher versäumt worden ist, sollte man in diesem Augenblick nicht zu laut werden lassen, sondern die Augen lieber auf das richten, was die Zukunft von uns heischt. Das Rezept von der „Mehrarbeit", die gewiß notwendig und nützlich ist, tut's allein auch nicht. Die bei manchem Mahner zur Mehrarbeit weniger beliebten Mehrsteuern gehören auch dazu. Dann etwas mehr Duldung gegen Andersdenkende, und in politischen Dingen etwas mehr Maulhalten und dem Auslande nicht alles, was geschieht und in Zukunft einmal geschehen könnte, auf die Zähne hängen.

Was uns zunächst am meisten zu bedrängen scheint, ist der Hunger. Es handelt sich aber nur um ganz kurze Zeit, dann treffen die Zufuhren reichlicher ein und dann müssen sich auch die Preise wieder senken. Wenn erst die wertbeständige Anleihe ausgegeben ist, kann man auch hoffen, daß die Flucht aus der Mark abnimmt und das preisverteuernde Warenhamstern aufhört. Auch die Devisen, die jeder Großstadtkellner und Friseur besitzt — von anderen zu schweigen —, werden dann wohl zum Vorschein kommen. Welchen Einfluß auf unsere ganzen Finanzverhältnisse die neue Anleihe ausüben wird, wagen wir nicht zu prophezeien. Es ist möglich, daß wir damit ein neues, stabiles Zahlungsmittel für das Ausland gewinnen — man sollte das nicht von vornherein abweisen wollen —, wenn uns die Reparationskommission keinen Strich durch die Rechnung macht. Das ganze Streben nach der Festmarkwährung bleibt freilich ein Sprung ins Dunkle, wie so manche volkswirtschaftliche Maßregel, die in normalen Perioden den berühmten „ehernen" Gesetzen gehorcht, deren Wirkung jedoch bei den wilden Verhältnissen dieser Zeiten vorher nicht zu berechnen ist. Wie schwer der unregelmäßige Gang der jetzigen Wirtschaftsmaschinerie in allen Ländern zu regulieren ist, sehen wir beispielsweise an Ungarn. Ungarn ist in der Hauptsache Rohstoffland, die bevorstehende Getreideernte scheint gut zu werden, das Land hat einen Ausfuhrüberschuß. Die Fachleute aber zerbrechen sich den Kopf, woher die Unterbewertung der Krone stammt, wie sie namentlich an der Schweizer und der Londer Börse zutage tritt. Die politischen Verhältnisse waren — wenigstens bis vor kurzem — auch ziemlich stabil. Die Reparationsschuld kann so starken Druck nicht verursacht haben, denn zurzeit finden in London Verhandlungen wegen einer Anleihe statt, die durch die reiche Ernte gedeckt werden soll. Also warum der Tiefstand der Krone? Die Neunmalweisen in Deutschland, die alles aus einem Punkte kurieren wollen, mögen hieraus ersehen, daß das nicht so einfach ist. Auch dem Uebergang zur Goldmarkrechnung stehen, wie gesagt, viele Bedenken gegenüber, wovon das berechtigste ist, daß unsere Exportfähigkeit erheblich darunter leiden könnte. Ohne Befreiung von den Fesseln, die das feindliche Ausland uns angelegt hat, ist an eine dauernde Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ja überhaupt nicht zu denken. Und doch muß etwas gewagt werden, um zunächst erst einmal über das Schlimmste hinwegzukommen. Es muß überhaupt etwas geschehen!

•

Wird der Präsidentenwechsel in Amerika geeignet sein, unsere Lage zu beeinflussen? Mit Harding ist ein kleiner Parteipolitiker dahingegangen, der gewiß ein ehrenhafter Mensch war, aber über einige Anläufe, bestimmenden Einfluß auf das Weltgeschehen zu nehmen, wie es dem von ihm vertretenen großen Staate zukam, nicht hinausgelangte. Er wurde um so passiver, je näher das Ende seiner Wahlperiode heranrückte. Um sich und seiner Partei den Präsidentensitz zu erhalten, suchte er es schließlich mit Niemandem zu verderben. Vergeblich wartete Deutschland auf ein teilnehmendes Wort.

Was haben wir nun von dem neuen Präsidenten Calwin Coolidge zu erwarten? Wir können nur Vermutungen anstellen, er ist politisch wenig hervorgetreten. Vielleicht hat der Professor, der auch Deutschland gut kennt, einen weiteren Blick als der ehemalige Schriftsetzer Harding. Vielleicht — wir wollen uns durch die Spuren des Professors Wilson nicht schrecken lassen. Es kommt auf den Mann an, nicht auf das Metier. Im nächsten Jahr findet der Wahlfeldzug für die Präsidentschaft 1925/29 statt. Ein einmal gewählter Präsident hat gewisse Chancen, zum zweiten Male in das Weiße Haus einziehen zu dürfen. Coolidge hat also Anlaß, seine staatsmännischen Fähigkeiten zu entwickeln. Nach einer Studie im Londoner „Observer" ist soviel gewiß, daß, Senator Johnson ausgenommen, der noch immer an der Spitze der Unversöhnlichen steht, alle einflußreichen politischen Führer sich nun offen für irgendeine Form der Zusammenarbeit mit der nichtamerikanischen Welt aussprechen. Das bedeutet nicht, daß die amerikanische Politik schon bald aktiv wird, aber es besagt, daß der Umschwung der öffentlichen Meinung begonnen hat, und sie von nun an stetig dem internationalen Zusammenwirken in irgendeiner Form zustreben wird. Noch nie haben sich soviel amerikanische Parlamentarier zu Studienzwecken in Europa befunden wie augenblicklich. Einer Mitteilung des „Observer" zufolge, die durch Angaben im Pariser „New-York Herald" bestätigt wird, hat sich seit dem Frühjahr ein gutes Fünftel des 96 Mitglieder zählenden Senats über den Ozean begeben, und auf den Senat kommt es ja in der Behandlung der außenpolitischen Probleme vor allem an. Daneben weilen zurzeit zwei Mitglieder der amerikanischen Regierung in Europa: Andrew Mellon, der Finanzminister, und James J. Davis, der Staatssekretär für Arbeiterfragen. Wenn im Spätherbst der amerikanische Kongreß zusammentritt, kann er also informiert sein. Wird er sich dann in seiner Mehrheit immer noch so abweisend gegenüber den europäischen Angelegenheiten verhalten, oder wird Präsident Coolidge ein Wort finden, daß allen Wirren ein Ende und ihn unsterblich macht?

T.

Hardings Tod.

GA **Washington**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Tod des Präsidenten Harding hat nach den gestern hier eingetroffenen Nachrichten über sein Befinden ganz überrascht. Es liegt ein Schlaganfall vor, der aber in keinem Zusammenhang mit der Erkrankung des Präsidenten steht. Das Ableben kam ganz unerwartet. Die Beisetzung Hardings findet in Washington statt. Das Präsidentenamt wurde sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht durch den Vizepräsidenten Coolidge übernommen.

TU **Paris**, 3. Aug. (Drahtb.) Im Augenblick des Todes eilte seine Frau mit zwei Krankenwärtern an Hardings Bett. Hardings Frau las ihm vor, als sie merkte, wie ihrem Manne ein heftiges Zittern über den Körper ging. Bevor sie ihren Gatten anrufen konnte, war der Tod bereits eingetreten. Die Beerdigung wird in Marion im Staate Ohio stattfinden. Vorher wird die Leiche in Washington aufgestellt werden. Endgültige Entscheidungen sind noch nicht getroffen, sie hängen von der Witwe ab.

GA. **Berlin**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten Harding haben heute in Berlin die Gebäude der amerikanischen Botschaft, des Konsulats, der amerikanischen Handelskammer und anderer Institute die Flagge halbmast gesetzt. — Der deutsche Botschafter in Washington ist angewiesen worden, dem jetzt amtierenden Präsidenten Coolidge einen Trauerbesuch zu machen, an der Trauerfeier teilzunehmen und am Grabe einen Kranz niederzulegen.

Gestern nachmittag sprach der Reichsminister des Aeußeren, Dr. Rosenberg, bei der hiesigen Botschaft der Vereinigten Staaten vor, um das Beileid der Reichsregierung und seine persönliche Teilnahme am Tode des Präsidenten auszudrücken. Der Reichspräsident und der Reichskanzler ließen ebenfalls ihr Beileid der Botschaft ausdrücken.

Eidesleistung des neuen Präsidenten.

Washington, 3. Aug. (Drahtb.) Calvin Coolidge, der bisherige Vizepräsident der Vereinigten Staaten, der automatisch Präsident wurde, hat heute früh um 5 Uhr in intimem Kreise im Hause seines Vaters in Plymouth im Staate Vermont den Verfassungseid geleistet.

WTB. **London**, 3. Aug. (Drahtb.) Reuter meldet aus Plymouth: Der neue Präsident Coolidge erklärte Journalisten gegenüber, es werde sein Ziel sein, die von Harding eingeleitete Politik zum Wohle des amerikanischen Volkes durchzuführen und die Verantwortlichkeiten Amerikas zu erfüllen, wo immer sie entstehen mögen.

Sozialdemokratie und Ruhrkrise.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beendete, wie die „Pol.-Parl. Nachr." erfahren, gestern nachmittag die zweitägige Aussprache über die innere und außenpolitische Lage. Das Ergebnis der Beratungen findet seinen Niederschlag in einer Entschließung Herz, die mit großer Mehrheit angenommen wurde und die den drohenden Zusammenbruch der Außen- und Innenpolitik Deutschlands in erster Linie als Folge der Passivität der Reichsregierung bezeichnet. Es wird von der Reichsregierung die größte außenpolitische Aktivität gefordert, um unter Aufrechterhaltung der Einheit der Republik, unter Erhaltung des Rheinlandes beim Reich und der Befreiung der Ruhr zur endgültigen Verständigung über die Entschädigungsfrage zu gelangen. In der energischen Unterbindung aller Sabotageakte und der radikalen Unterbindung aller Rüstungen der ungesetzmäßigen Organisationen erblicke die sozialdemokratische Fraktion sowohl eine dringende innerpolitische wie eine unbedingte außenpolitische Notwendigkeit. Insbesondere wird in der Entschließung ein sofortiger Umbau des deutschen Steuersystems und die Aufbringung der Entschädigungslasten durch die Belastung des Sachbesitzes verlangt. Zum Schluß der Entschließung heißt es: „Die Fraktion erklärt, daß sie die ganze Kraft der Partei für die Erfüllung ihrer Forderungen einsetzen wird, und macht von dem Ergebnis dieser Anstrengungen ihre weitere politische Haltung gegenüber der Regierung Cuno abhängig."

Der „Sozialdem. Parlamentsdienst" bemerkt zu der Entschließung: „Die Abstimmung hat danach ergeben, daß die große Mehrheit der anwesenden 120 Fraktionsmitglieder zurzeit keine Veranlassung sieht, über die Frage der Koalitionspolitik eine Entscheidung herbeizuführen."

Eine Entschließung Quessel-Levi, die der Regierung das Mißtrauen ausspricht

Am Strand.

Von **Rudolf Presber.**

Ich sitze am Strande in der hellen Morgensonne.

Nur das Meer rauscht und wirft, wie kleine grüne Teppiche mit feinem weißen Spitzenrand, die flachen Wellen bis dicht an den Sandwall, der meinen wettergeprüften Strandkorb umgibt.

Wenn ich mich vorbeuge, sehe ich rechts und links die weißen Dünen ins Blau des Unendlichen fliehen. Und leuchtende Erinnerung zuckte auf an ferne köstliche Weiten im Süden — an viel Sonne und Sand, an einen heißen Ritt in die Wüste hinein, zu den rotragenden Gräbern großmächtiger Könige Aegyptens, zu den sandverwehten Mumien der heiligen Stiere. Die breiten Spuren des Weges der Kamele trug damals, als einzigs Zeichen vorüberziehenden Lebens, der Sand.

Hier über die Sandwellen laufen die Spuren absatzloser Strandschuhe und kleiner, nackter Kinderfüße. Und die ganze heiße Sehnsucht der ewig verdurstenden Wüste liegt, erfüllt, in unendlicher glitzernder Fläche vor mir — das Wasser, das Meer. Dem jung aufsteigenden Tagesgestirn und der See ist mein Korb zugekehrt. Geborgen wie ein Muscheltier komme ich mir vor, das, selber unentdeckt, aus den vorsichtig geöffneten Muschelklappen blinzelnd in die helle Welt schaut.

Die von hinten, vom Waldrand her, die Dünen Herabsteigenden gewahren den frühen Träumer nicht. Niemanden vermuten die durch den Sand Watenden noch in dem harmlosen Korbgeflecht das wie hundert Gleichartige hier im Sande sein schützendes Dach breitet.

Es ist seltsam, Menschen zu sehen, die sich unbeobachtet glauben in der Natur. Kinder posieren wichtig die Großen. Alte Herren in weißen Hosen tragen wehende Fähnchen in der Hand, Pärchen [illegible] untergefaßt, mit verschränkten Händen, als [illegible] sie durch Arkadien. Ein spätes Fräulein [illegible] in die Ferne spähend, seinen vom allzu [illegible] geschwollenen Fuß.

Und [illegible] die Füße der Menschen, die man hier [illegible] fassenlos sieht, sind doch verrät [illegible] sie mit geröteten Knö[illegible] von bestrafter Eitelkeit, [illegible] der Kultur; von zu [illegible] Freiheit! Und leider, [illegible] Busten Frauen, [illegible] Handwerk soll un[illegible]tuschen. Heine [illegible] seiner Geliebten anders [illegible] derneu anders [illegible] nein, es gibt so [illegible] tage ...

Keine Häuser sieht man von meinem geliebten Strand aus — nicht meines und nicht die der andern. Keine Hotels, keine Mauern und Menschenbauten. Dort in der Ferne die Bretter der Badeanstalt rechnen nicht mit. Da gehen nur die Gichtigen hin, die allzu Dicken und die mit den großen Leberflecken im Nacken — wer sonst? Was noch die Glieder regen kann und zeigen darf, badet frei vom Strande, vom Strandkorb aus. Ohne Geschrei und Roheit — tausende von Meilen getrennt von dem Unfug märkischer Freibad-„Fröhlichkeit" — in Freiheit wohlerzogen. Und doch wie seltsam, wenn sich im Berliner Westen eine Dame aus- oder anzieht und dem Fenster nahe kommt, in das der Nachbar über die Straße spähen kann — o Schrecken, o Graus! O Gerede beim Frühstück über das geschehene Malheur, o Gezeter über den unbelikaten Nachbar!... Hier auf dem gelben Sand in der Sonne, wen der Mittag, heiß und leuchtend, heraufkommt — wieviel nackte Beine, wieviel schöne Arme, wieviel gleitende Gewänder und wieviel enthüllte Frouffous!

Und dann dazwischen die Herren der Schöpfung; losgelöst von Beruf und Milieu, freuen sie sich nackten Leibes Mensch-an-sich sein zu dürfen. Sie mimen, klassischer Erinnerungen voll, — des Apoll von Belvedère gedenkend und der Genus-Regeln — die Antike. Sie posieren den Athleten, der im Zeitalter triumphierender Leichtgewichte langsam die humanistische Bildung verdrängt. Sie lassen rollende Muskeln das hohe Lied des Sportes spielen. Und dazwischen rauhbehaarte Primitive, die bloß direkt aus dem Zoo zu kommen scheinen, denen man rasch den Kletterbaum aufrichten möchte und die Holzkugeln zurollen ...

Ehrlich ist der Strand. Seht euch die Schlafenden an! Noch die salzigen Tropfen an Stirn und Achselhärchen liegen sie, sich sonnend, auf den weiß gebreiteten Tüchern im Sande. Unbewacht und unbeherrscht die Gesichter. Die Kinder rein und trieblos. Vom Rafaelschen Englein der Sixtina bis zum Straßenjungen Murillos — jeder Typ in köstlichen Exemplaren.

Wie anders dort der alte Raffke-Typ. Die aufgeworfenen, blaurasierten Lippen unter der sonnengeröteten Nase lassen den krachenden, schnarchenden Atem durch. Und alles an ihm bis auf die in den Sand gekrallten Finger, an denen die Steine funkeln, prahlt mit Wagners Fasner: „Ich lieg' und besitz' — laß mich schlafen!" ... Und dort das Mädel träumt — das Lächeln unter dem Stumpfnäschen verrät's — von lieben anmutigen Dingen. Vielleicht rauscht ihrem Schlummer die Welle die leichte Melodie eines jüngsten Schlagers zu: „Wenn wir beide Hochzeit machen — Blas' ich auf der Schalmei — All' die wunderschönen Sachen — Von Liebe, Lenz und Mai ..." Dort bei dem Dicken ist hinter der Kulturmaske der Stumpfsinn hervorgetreten, der sein Innerstes füllt, wie seinen Beruf und seine Tage regelt wie seine Hoffnungen... Und um die gesunkenen Augen der schönen, im Blond nicht ganz echten Frau dort, die gestern noch im Tanzturnier in der „Strandperle" den Preis gewann, liegt die in der durchtanzten Nacht fast weggeschminkte, laut weggelachte Sorge um einen Abend, der kommen muß nach kurzem, rasch gelebten Tag. Um ein einsames Elend, das vielleicht der heute noch viel Umworbenen schon näher und näher kommt... Die Schlafenden sind ehrlich. Die in Sand und Sonne Schlafenden noch ehrlicher, als die sich in die Dunkelheit des Alkovens zum Schlummer Verlierenden.

Und deshalb sind die Kinder so lieblich anzusehen, die schlafend auf den weißen Tüchern liegen, wie Moses gelegen hat am Nil, wie ein vielleicht noch Zukunftsreicherer dalag in Bethlehems Stall. Sie dürfen noch ehrlich sein, ohne den Himmel und die Menschen zu betrüben.

Ich werde ihn vermissen, ich fühl's, im Herbst und Winter, den Anblick, der so rein ist wie diese Sonne über den Wellen, wie dieser Wind über den Dünen — wie dieser herrliche Atem der See ...

Am schönsten ist's aber doch ganz früh am Morgen hier. Wenn keine Badenden mich umjauchzen und keine vom Wellenkampf Ermatteten hier im Sande liegen.

Während rings noch die Erschöpften schlafen,
Müd' vom Jazz und Jimmy heißer Nacht,
Geh' ich einsam hin am Strand und Hafen
In der jungen Sonne früher Pracht.

Blaue Fläche dehnt sich in die Weiten,
Plätschernd singt ihr Morgenlied die See;
Und die Welt mit ihren Niedrigkeiten
Liegt so tot und fern wie Ninive.

Hinterm Walde krähen noch die Hähne.
Um die Füße sprüht mir weißer Schaum.
Fern die Segel kleiner Fischerkähne
Streichen mövengleich durch meinen Traum.

Irgendwo in einer Kinderkehle
Ist ein schlichtes Volkslied aufgewacht;
Sanft, wie Trauerkleider von der Seele
Gleiten mir die Sorgen dieser Nacht.

Und ich fühl' mich heiter und geborgen,
Und das Herz von Hoffnung leis' geschwellt —
Nur am Meer an einem Sonntagmorgen
Ahn' ich noch den Frieden dieser Welt..

Kunst und Wissenschaft.

Der verdrängte Burgtheaterdirektor Paulsen über seinen Rücktritt. Der nunmehr endgültig vollzogene Rücktritt des Burgtheaterdirektors Paulsen beschäftigt naturgemäß, so wird aus Wien berichtet die am Wiener Theaterwesen interessierte Oeffentlichkeit. In anderen Kreisen wird namentlich die Tatsache sehr abfällig beurteilt, daß man sich des Herrn Paulsen entledigte, aber doch genötigt war, ihm die Direktorbezüge bis zum Wiedererlangen eines anderen Postens bewilligen mußte. In dieser Tatsache wird das Geständnis eines an Paulsen begangenen Unrechtes erblickt. Paulsen selbst hat die Empfindung eines an ihm begangenen Unrechts. Er äußerte sich über die Ursachen seines Rücktritts: „Die soeben beendete Krise war die unvermeidliche Folge einer von mir schon lange beobachteten Entwicklungstendenz. Schon in einem Elaborate des Obersten Rechnungshofes war die „Herabsetzung der Direktoren zu Spielleitern bezw. Kapellmeistern" als unabweisliche Forderung bezeichnet worden. Damals freilich schien dieses Projekt noch ganz aussichtslos und ungefährlich. Was ich als ganz besonders rechtswidrig empfinde, ist die Tatsache, daß das ganze Bevormundungssystem sozusagen hinter dem Rücken der Direktoren geschaffen wurde, daß die berüchtigte Dienstinstruktion ex abrupto in meiner Kanzlei auftauchte, und daß man mich zu einem raschen Ja oder Nein drängen wollte. Diese Tatsache hat sich aber nicht nur als sachlich unbegründet, sondern auch als für das Staatsbudget nicht sehr lukrativ erwiesen. Jetzt wird es sich ja erweisen, daß diese Dienstinstruktion nur als ein Instrumentum ad hoc geschaffen worden ist, nämlich als ein Mittel zu meiner Beseitigung. Und im Interesse des Burgtheaters wird es mich freuen, wenn die Dienstinstruktion jetzt, da sie ihren Zweck erfüllt hat, wieder fallen gelassen wird." Die Erklärung des Herrn Paulsen schloß mit den besten Wünschen für das Burgtheater. Sie bestärkt noch den Eindruck, daß er das Opfer von Umtrieben geworden ist.

GA. **Stinnes als Bühnenfigur.** Der Hamburger Schriftsteller Hanz Bubendey hat soeben ein abendfüllendes Stück „Stinnes", eine Groteske in drei Akten, fertiggestellt, in dem Hugo Stinnes als handelnde Person auftritt.

Eine Sonderausstellung deutscher kirchlicher Kunst wurde in Rio de Janeiro im Festpalast der Hundertjahr-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung wurde auf Anregung und unter Mitwirkung eines Ausschusses deutscher und brasilianischer Herren, unter Führung des Franziskanerpaters Petrus Sinzig, von dem deutschen Caritasverband zusammengestellt. Die Eröffnung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung brasilianisch-deutscher Beziehungen und fand in Gegenwart des deutschen Gesandten Plehn sowie hoher brasilianischer weltlicher und kirchlicher Würdenträger statt.

und in der die große Koalition abgelehnt wird, wurde verworfen, ebenso eine Entschließung Hoch, die ähnlichen Inhalts war.

GA. **Berlin**, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Zu dem Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion schreibt heute der „Vorwärts". Er unterläßt es, eine Regierungsstürzerei ins Blaue hinein anzukündigen, aber er umreißt die Bedingungen scharf, aus deren Nichterfüllung die Fraktion ihre Folgen zieht. Ueber den Ernst der Lage wird man sich nirgendwo einem Zweifel hingeben. Eine rasche Beendigung des Ruhrkonfliktes ist nicht zu erwarten. Die englische Regierung operiert mit einer Bedutsamkeit, die nicht damit rechnet, daß jeder Augenblick der Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes Menschenleben vernichtet, letzte Reste von Glück und Wohlstand verheert und Europa immer tiefer in den Abgrund fährt. Auf der anderen Seite hat die gestern veröffentlichte französische Antwort die letzte Hoffnung zerstört, die noch immer von direkten Verhandlungen mit der Regierung Poincaré eine Erleichterung der furchtbaren Lage erwarten zu können glaubte. Die Kapitulation kann, das läßt die französische Antwort an England zweifelsfrei erkennen, den Zustand nicht beenden, sondern nur verewigen, und wenn man am Donnerstag im englischen Parlament gesagt hat, Deutschland stehe vor der Frage: Kapitulation oder Chaos, so ist diese Alternative falsch gewählt. Es handelt sich nicht um ein Entweder — Oder, sondern um ein Sowohl — als — auch. Beinahe nur zwei Namen für dieselbe Sache. Das Chaos ist vielleicht schon die Kapitulation, aber die Kapitulation ist bestimmt das Chaos nicht nur Deutschlands, sondern auch Europas. So ist es die erste Aufgabe eines Jeden, der es mit dem deutschen Arbeitsvolk ehrlich meint, dem Chaos zu steuern und den Weg dazu zu zeigen, der von der Fraktion einmütig gebilligt wird. Nur energische Eingriffe können noch retten. Ob Cuno oder sonstwer Reichskanzler ist, das ist nebensächlich. Die Frage ist, ob es gelingt, wieder etwas Ordnung in das Wirtschaftschaos zu bringen und den Menschen so viel zu Essen zu geben, daß sie leben können, um für ihre Freiheit zu kämpfen.

Arbeitswiederaufnahme auf der „Gutehoffnungshütte".

WTB. **Oberhausen**, 4. Aug. (Drahtb.) Die Arbeit auf der „Gutehoffnungshütte" in Oberhausen wurde gestern wieder aufgenommen, nachdem zwischen der Direktion und dem Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen wurde, in der sich die Direktion bereit erklärt, eine Nachzahlung für die zweite Julihälfte und eine Abschlagszahlung zur Auszahlung zu bringen.

GA. **Oberhausen**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Zu den Unruhen in Oberhausen wird noch gemeldet: Ein Teilstreik in der Gutehoffnungshütte wurde das Signal zu Aufstandsbewegungen im ganzen Bezirk. An den letzten blutigen Demonstrationen, über die berichtet wurde, waren 5000 bis 6000 Personen, zum Teil mit Hacken und Spaten bewaffnet, beteiligt.

WTB. **Essen**, 3. Aug. (Drahtb.) Wie das „Ruhrecho" zu den gestrigen Vorgängen in Oberhausen berichtet, sollen von den Arbeitern drei getötet, 18 schwer verletzt und viele leicht verletzt sein.

BB. **Berlin**, 4. Aug. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Essen ist gestern die Streikbewegung unter der Bergarbeiterschaft im Ruhrrevier nahezu allgemein geworden. Vorläufig kommt die Aktion in der Form der sogenannten passiven Resistenz zum Ausdruck, d. h. die Bergleute erscheinen zwar auf ihrer Arbeitsstätte, fahren aber nicht ein und verweigern die Arbeit. Auf den Belegschaftsversammlungen kam allgemein zum Ausdruck, daß die Streikbewegung an dem Verhalten der Bergarbeiter gegenüber den Besetzungstruppen nichts ändere, und daß der passive Widerstand gegen die Bajonette unverändert weitergeht.

*

Vor einer Arbeitsniederlegung in der Berliner Metallindustrie.

* **Berlin**, 4. Aug. (Drahtb.) Die Urabstimmung unter den Angestellten der Berliner Metallindustrie hat die für den Streik erforderliche Mehrheit ergeben. Heute treten die Hauptvorstände der beteiligten Angestelltenorganisationen zusammen, um den Termin für den Beginn der Arbeitsniederlegung zu bestimmen.

Streik auf der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.

TU **Berlin**, 3. Aug. (Drahtb.) Das Werkstättenpersonal der Berliner Hoch- und Untergrundbahn hat heute mittag 12 Uhr wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb der Berliner Hoch- und Untergrundbahn ist daraufhin stillgelegt worden.

Genehmigte Auszahlung.

GA **Berlin**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Auszahlung der von uns bereits mitgeteilten erhöhten Gehälter und Löhne, wie sie zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Spitzenorganisationen der Beamten und Staatsarbeiter vereinbart worden waren.

Die Unterstützung von Rentenempfängern.

BB **Berlin**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) In einem Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt werden die Ergänzungen zu den Richtlinien über die Durchführung des Gesetzes über Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Rentenempfängern der Invaliden- und Angestelltenversicherung bekanntgegeben. Hiernach sind mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. die Höchstgrenzen aller Unterstützungen verdreifacht worden. Das gesamte Jahreseinkommen darf demnach für den Empfänger einer Invaliden- oder Altersrente im Einbruchsgebiet und in den ihm gleichgestellten Bezirken 5 400 000 Mark, im übrigen Reichsgebiet 4 320 000 Mark betragen, für die Empfänger einer Witwer- oder Witwenrente im besetzten Gebiet usw. 4 860 000 Mark, im übrigen Reichsgebiet 3 888 000 Mark; für die Empfänger einer Waisenrente 2 700 000 Mark im besetzten usw. Gebiet, 2 160 000 Mark im übrigen Reichsgebiet. Diese Grenzen erhöhen sich für jedes Kind und den erwerbsunfähigen unterhaltungsberechtigten Ehegatten im Hausstand des Rentenempfängers um weitere 1 125 000 Mark im besetzten usw. Gebiet, im übrigen Reichsgebiet um 900 000 Mark.

Das Steuerzinsengesetz.

GA **Berlin**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Dem Reichsrat ist nunmehr der bereits angekündigte Entwurf eines Steuerzinsgesetzes zugegangen. Danach soll der Reichsfinanzminister ermächtigt werden, für Verzugszinsen und Steuerstundungen einen wesentlich höheren Zinsfuß als bisher zu verlangen. Für Verzugszinsen sowie Zinsen, die bei Zahlungsaufschub oder Stundung zu entrichten sind, kann der Zinsfuß auf ein Prozent täglich festgesetzt werden. Für Zahlungen, die nach dem Einkommensteuergesetz, Körperschaftssteuergesetz, Vermögensteuergesetz, Erbschaftssteuergesetz und Umsatzsteuergesetz zu leisten sind, aber nicht rechtzeitig gleistet werden, ist eventuell für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeiten folgenden Halbmonat ein Zuschlag von 30 Prozent des Rückstandes vorgesehen. Im Beschwerdeverfahren soll die Gebühr nach dem Werte des Streitgegenstandes auf Grund des Paragraphen 8 des Gerichtskostengesetzes berechnet werden und für Einspruchs-, Beschwerde- und Anfechtungsverfahren das Einfache, im Berufungsverfahren das Doppelte und im Rechtsbeschwerdeverfahren das Dreifache der im genannten Gesetz vorgeschriebenen Gebühren betragen. Dem Beschwerdeführer sollen die Kosten des Beschwerdeverfahrens nur dann auferlegt werden, wenn die Beschwerde in allen Instanzen keinen Erfolg gehabt hat.

Die Frankfurter Aerzte flüchten in die Oeffentlichkeit.

FZ. **Frankfurt**, 4. Aug. (Drahtb.) Die Frankfurter Aerzteschaft flüchtet in die Oeffentlichkeit. Ihre Notlage zwingt sie dazu. Sie erklärt, daß sie bis jetzt von der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Juli noch kein Geld erhalten habe (!), und daß sich die Aerzte in der größten Notlage befinden. Sie hat sich in Berlin an das Preußische Wohlfahrtsministerium gewandt, scheinbar ohne Erfolg. Die Aerzte drohen mit dem Streik, falls sie nicht in den nächsten Tagen Geld erhalten.

Deutsch-Völkische und Kommunisten.

Berlin, 3. Aug. Der bekannte deutsch-völkische Graf Reventlow veröffentlicht in der heutigen „Roten Fahne" einen Artikel unter der Ueberschrift: „Ein Stück Weges?" Diese jüngste Mitarbeiterschaft Reventlows am kommunistischen Hauptorgan nimmt vielleicht wunder, sie ist aber ein Teil der Auseinandersetzungen mit dem Kommunisten Fröhlich anläßlich eines Aufsatzes von Radek über Schlageter, den „tapferen Soldaten der Konterrevolution" und den „Wanderer in Nichts", wie Radek schreibt. Reventlow erörtert, wie aus der Ueberschrift ersichtlich, wie Kommunisten und Deutsch-Völkische ein Stück Weges zusammen gehen könnten. Er betont besonders, daß er ebenso wie die Kommunisten Gegner des Kapitalismus sei. Die „Rote Fahne" kündigt auf diesen Anbiederungsversuch eine Antwort an. Man darf gespannt sein, wie sich die Moskaujünger zur Antwort der Deutsch-Völkischen stellen werden.

Der passive Widerstand bleibt bestehen!

Einstimmiger Beschluß der Düsseldorfer Eisenbahner.

Düsseldorf, 3. Aug. Die hiesigen Eisenbahner faßten in einer Versammlung folgende Entschließung: „Die versammelten Eisenbahner Düsseldorfs und Umgegend kommen nach Kenntnisnahme der in der letzten Zeit von der französischen Regie gemachten Anstrengungen, die Kollegen zur Arbeitsaufnahme zu gewinnen, zu folgendem Beschluß: „Die Antwort, die von den Funktionären dem Chef der unter französischer Regie stehenden Eisenbahnbetriebswerkstatt Derendorf gegeben worden ist, ist die Antwort der organisierten Eisenbahner Düsseldorfs.

> Der passive Widerstand, der durch die Besetzung der Bahnhöfe mit Waffengewalt den Eisenbahnern aufgezwungen ist, kann solange nicht aufgegeben werden, bis die Bahnhöfe vom Militär geräumt, die Gefangenen wieder freigelassen und die Ausgewiesenen wieder ihren Wohnstätten zugeführt sind.

Die Maßnahmen des Militarismus, durch Ausweisungen oder sonstige Drangsale die Eisenbahner gefügig zu machen, sind nicht geeignet, eine Verständigung herbeizuführen, sondern tragen vielmehr dazu bei, den Widerstand noch geschlossener zu gestalten. Die Eisenbahner Düsseldorfs richten an ihre französischen und belgischen Kollegen den dringenden Appell, mit den deutschen Eisenbahnern gemeinsam auf das Ende des Kampfes hinzuwirken, denn nicht Gewalt, sondern nur Versöhnung kann fruchtbringend sein für die ganze Menschheit."

Unbeugsamer Widerstand an der Ruhr.

WTB. **Berlin**, 3. Aug. (Drahtb.) Von gut unterrichteter Seite erfahren wir aus dem Ruhrrevier: Der Inhalt der englischen Regierungserklärungen wurde im Ruhrrevier am Donnerstag abend bekannt und bildete den Gegenstand eingehender Erörterungen führender Persönlichkeiten des Einbruchsgebietes. Von besonderer Bedeutung für das Einbruchsgebiet sind die englischen Ausführungen zur Frage des passiven Widerstandes. Ohne die Kenntnis des englischen Notenentwurfs und der Begleitschriftstücke vermag man im Ruhrgebiet nicht zu übersehen, ob ausreichende Sicherheiten für die Rückkehr zu normalen Verhältnissen in dieser geplant gewesenen Note gegeben werden sollten, und was überhaupt unter diesem Passus zu verstehen war. Um jedoch von vornherein keinerlei Zweifel aufkommen zu lassen, wird von allen Seiten einmütig betont, daß nach der deutschen Auffassung die „Rückkehr zu normalen Verhältnissen" die Zurückziehung der Besatzung, die Auflösung der Eisenbahnregie, die Freilassung der Gefangenen und die Rückkehr der Ausgewiesenen bedingen würden. In dieser Hinsicht kann es jetzt und in Zukunft für die Bevölkerung des Ruhrgebietes nur klare Verhältnisse geben, für jeden anderen Fall würde die Zurücknahme gewisser Verordnungen der Reichsregierung kein Aufhören des passiven Widerstandes bedeuten. Dieser aus der Bevölkerung gewachsene Widerstand kann nur mit Zustimmung der gesamten Bevölkerung beendet werden. Die Zurücknahme einiger Verordnungen ohne sichere Gewähr für den wirklichen Friedenszustand würde nur dahin führen, daß den besonnenen Führern des Abwehrkampfes unter Umständen von unverantwortlichen Elementen die Führung aus der Hand gerissen werden würde, und daß die friedlichen, zur Verständigung bereiten Volksteile zu Verzweiflungsakten getrieben werden würden.

Beschlagnahmte Milliarden.

WTB **Gelsenkirchen**, 3. Aug. (Drahtb.) Bei der Lohnzahlung auf der Zeche Rhein-Elbe konnte wegen Geldmangels nur ungefähr die Hälfte des Lohnes ausgezahlt werden. Obwohl die Direktion versicherte, daß Bemühungen im Gange seien, um das fehlende Geld herbeizuschaffen, trat die Belegschaft über und unter Tage in den Streik. Die Oberkassierer und vier Mitglieder des Betriebsrates begaben sich zur Reichsbank, um das inzwischen dort eingetroffene Geld abzuholen. Auf dem Wege von der Reichsbank zur Zeche wurde das Geld in Höhe von zwei Milliarden Mark von den Franzosen beschlagnahmt und die fünf Begleiter verhaftet, die später aber wieder freigelassen wurden. Daraufhin beschloß die Belegschaft, in einen 24stündigen Streik zu treten.

GA **Gelsenkirchen**, 3. Aug. In Gelsenkirchen wurde ein Geldtransport der Gelsenkirchener Gußstahlwerke in Höhe von einer Milliarde Mark von den Franzosen beschlagnahmt.

*

Weitere Bahnhöfe besetzt.

WTB **Köln**, 4. Aug. (Drahtb.) Die Bahnhöfe Oekoven und Nonnerskirchen sind von den Belgiern besetzt worden. Die Züge verkehren nur zwischen Köln und Stommeln.

Zechenbesetzung.

GA. **Bochum**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen besetzten die Schachtanlagen der Zeche Dannenbaum von Deutsch-Luxemburg bei Laer. Die Belegschaft trat in einen 24stündigen Proteststreik.

Unterbrochene Gaszufuhr.

GA **Gelsenkirchen**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Durch die Besetzung der Kruppzeche Hannover durch die Franzosen ist die Gaszufuhr für den Stadt- und Landkreis Bochum unterbrochen.

Verhaftungen und Ausweisungen.

GA. **Frankfurt**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen haben heute 30 bei der Eisenbahn beschäftigte Leute in Griesheim ausgewiesen. Die Ausgewiesenen durften nur die notwendigsten Dinge, aber keine Möbel mitnehmen.

GA. **Bonn**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen haben die Belegschaften der Zechen Dorstfeld und Viktoria 3-4 durch Anschlag aufgefordert, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. 30 Arbeiterfamilien sind ausgewiesen worden.

Lokales.

Abgewöhnen!

Zur Einführung stelle ich fest, daß es sich bei der Ueberschrift um die Befehlsform handelt. Also: Abgewöhnen!

Ein deutscher Philosoph hat den Begriff geprägt von dem kategorischen Imperativ der Pflicht. Von dem Handeln nach dem inneren Gesetz des eigenen Wollens. Um einer Sache selbst willen. Ich könnte in diesem Zusammenhang verschiedenes anführen, was „abzugewöhnen" ehelites Wert wäre. Zum Beispiel das gegenseitige Streiten untereinander. Das Ueberfordern gegeneinander. Das Hetzen und Aufputschen der Klassen und Rassen. Das Lästern und Verleumden des Nächsten. Den Kampf aller gegen alle aus schnöder Ichsucht — — —

Dies sei nicht nur nebenbei bemerkt, aber was wir uns sonst noch „abgewöhnen" sollen — leider allerdings —, das ist das, was uns ein verstiegener säbelrasselnder Militarismus mit dem kategorischen Imperativ des Zwanges befiehlt.

Wir kennen alle das Wörtchen „abgewöhnen". Früher — immer wieder rutscht einem das fatale „früher" durch die Feder — früher, da verknüpften wir freilich einen anderen Begriff damit. Wenn der Uhrzeiger so auf eins hinwies und der und jener am Stammtisch schon hinter seinem Bierkrug gähnte, na, dann genehmigte man sich zum guten Schluß halt noch einen Schoppen „zum Abgewöhnen".

Heute brauchen wir zum Abgewöhnen nicht mehr in der Kneipe zu sitzen. Unsere Lehrmeister Krieg und Nachkriegszeit beginnen ihre regelrechte Entziehungskur schon am frühen Morgen. Das Schlafen ist zwar vorläufig noch abgabefrei und nach Bedarf gemütlich auszudehnen. Aber was dann folgen soll — — die knusperigen Brötchen auf dem gedeckten Frühstückstisch, der feine Duft des Bohnenkaffees, der durch die Wohnung zog, die goldgelbe Süßrahmbutter, das Milchkännchen — — —? Abgewöhnen!

Da wir gerade beim Essen und Trinken sind, kann man auch gleich vom Mittagbrot reden. Ein Häppchen Fleisch fehlt heute bei den meisten Leuten wohl auch schon am Sonntag im Topf, und Gemüse und Kartoffeln sind Edelfrüchte geworden. Abgewöhnen!

Uebrigens Kartoffeln! Haben Sie in einem Pfund für Dreißigtausend Mark schon 'mal eine dicke oder sogar nur eine von normaler Größe gefunden? Ich glaube, auch unsere bewährten Sprichwörter stehen in diesen verrückten Zeiten auf dem Kopf. Was soviel heißen will, wie, daß es die besagten Bauern wohl nirgends mehr gibt. O, die sind helle geworden wie ihre Milch, die bei diesem fruchtbaren Wetter eigentlich in Strömen fließen sollte — — —. Aber sie sickert nur tropfenweise durchs Sieb. Und ist dünn, wie ein Geistesarbeiter. Leider nur nicht so billig — — —. Abgewöhnen!

Von den Annehmlichkeiten, die einem früher das Leben etwas verschönten, brauche ich in diesem Falle gar nicht mehr zu schreiben. Die Tabakhändler streiken ja selbst schon und führen uns nicht mehr in Versuchung. Und wenn die neue Schanksteuer in Kraft getreten ist, na, dann hat's vollends geschnappt. Ich sehe schon den historischen Moment in greifbare Nähe gerückt, wo ich — wie ein Schiffbrüchiger auf einsamem Felsenriff — entsagungsbereit in meiner verödeten Stampe stehe und dann den definitiv allerletzten Kippe — — zum Abgewöhnen für immer!

M.

Elberfeld, 4. August.

e.— **Geldmangel und Unvernunft.** Der Mangel an Geldscheinen hat heute morgen in den Kassenräumen der hiesigen Reichsbank seine Auswirkungen gezeigt, allerdings in einer Form, wie man sie unter vernünftigen Menschen eigentlich nicht für möglich halten sollte. Da das Institut mit Zahlungsmitteln aus den bekannten Gründen nicht genügend beliefert worden war, konnte es der starken Nachfrage heute früh nicht nachkommen. In völliger Verkennung der Verhältnisse ging ein Teil des Publikums dazu über, gegen die Reichsbankbeamten, die doch sicherlich an den unangenehmen Zuständen keine Schuld tragen, handgreiflich zu werden. Zum Schutze der Bank und ihrer Angestellten wurde daraufhin der Verkehr abgebrochen, die Tore geschlossen und Schupobeamte herangeholt.

e.— **Städtische Gutscheine als Zahlungsmittel.** Zur Behebung des vorübergehenden Mangels an Zahlungsmitteln gibt die Stadt Elberfeld Gutscheine über 500 000 Mark mit ganz kurzer Umlauffrist in Verkehr. Die Scheine werden bei den städtischen Kassen in Elberfeld jederzeit in Zahlung genommen. Auch die Elberfelder Farbenfabriken haben Gutscheine herausgegeben. Der Zeitpunkt der Einlösung wird öffentlich bekannt gemacht.

e.— **Neue Brotpreise.** Das Lebensmittelamt gibt bekannt: Vom 4. August 1923 ab gelten folgende Brotpreise (Höchstpreise): Schwarzbrot (3½ Pfund) 13 800 Mark, Fein- oder Mangbrot (3½ Pfund, ausgeschoben) 14 500 Mark, Grau- oder Kasselerbrot (3½ Pfund, freigeschoben) 15 000 Mark, 1 Pfund Schwarzbrot (geschnitten und verpackt) 4500 Mark, 350 Gramm Weizenmehl (85 %) 1950 Mark, 350 Gramm Roggenmehl 1700 Mark.

e.— **Eine Spende für die Ausgewiesenen.** Am Mittwoch kam wieder ein großer Transport ausgewiesener Eisenbahner mit ihren Familien in Elberfeld an, wo sie in der herzlichsten Weise empfangen wurden. Wohl hatte die Wuppertaler Bürgerschaft nach besten Kräften der Not der Ausgewiesenen durch Spenden aller Art zu steuern gesucht, jedoch waren durch die überaus zahlreichen Anweisungen die Mittel nahezu erschöpft. Desto freudiger war deshalb die Spende zu begrüßen, die ein mitfühlender Ausländer in Höhe von 50 Millionen Mark zur Linderung der Not der Ausgewiesenen zur Verfügung stellte.

e.— **Getränkesteuer.** Wie wir schon mitteilten, ist von den Stadtverordneten die Einführung einer Getränkesteuer beschlossen worden. Wie uns das Oberbürgermeisteramt mitteilt, ist diese Steuer schon in Kraft getreten. Alle Personen, die sich mit dem Absatz steuerpflichtiger Getränke befassen, tun gut, sich recht bald mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen. Vorläufige Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 10, erteilt.

e.— **Persönliches.** Bizekonsul a. D. Robert Schaefer beging gestern den siebzigsten Geburtstag. Schaefer ist seit langen Jahren Schiedsmann und Armenpfleger.

e.— **Das Städtische Museum** ist morgen, den ersten Sonntag des Monats August, von 10—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Wegen gründlicher Reinigung der Räume bleibt das Museum vorläufig am Montag, Dienstag und Mittwoch kommender Woche geschlossen.

e.— **Zoologischer Garten.** Morgen, Sonntag, finden im Zoologischen Garten zwei Konzerte statt: von 3½ bis 7½ und von 8—10½ Uhr. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß während der Ferien an jedem Tage Konzert stattfindet. Viele der schönsten Blumen zieren zurzeit den Garten: Geranien, Fuchsien, Begonien, Ageratum usw. wechseln in den schönsten Farben. Besonders auffallend sind die Knollenbegonien auf den Beeten um den Musikpavillon, die eine seltene Größe und Pracht erreicht haben. Die Zeitangaben für die Tierfütterung sind am Haupteingang zu ersehen.

e.— **Ringerweltstreit im Salamander.** Die Freitagskämpfe: Der erste Kampf, Steinke gegen Gebhardt, erbrachte den Sieg Steinkes in 19½ Minuten durch Untergriff. Der zweite Kampf, Randolfi und Löwe, die je eine Verwarnung erhielten, wurde nach zwanzig Minuten heftigen Kampfes abgebrochen, um an einem der nächsten Abende als erster die zur Entscheidung auszutragen zu werden. Das Handicap Stalling gegen Stromsky war sehr spannend. Da es nach hartem Kampf Stalling nicht gelang, Stromsky in 20 Minuten zu besiegen, wurde diesem unter allgemeinem Beifall der Sieg zugesprochen. Den Schlußkampf machten Paradanoff und Bambula. Der Kampf sollte dieselbst, da die beiden schon zwanzig Minuten vorher gekämpft hatten, bis zur Entscheidung gehen; aber von den beiden war so schnell keiner mürbe zu kriegen, und die Polizeistunde machte ein vorzeitiges Ende. — Heute beginnen die Schlußkämpfe: Randolfi gegen Westergaard-Schmidt, Gebhardt gegen den polnischen Herkules Krawatzky. Stichkampf Bambula gegen Hans Steinke.

Barmen, 4. August.

b.— **Schiedsspruch im Transportgewerbe.** In der gestrigen Sitzung des staatlichen Schlichtungsausschusses in Sachen des Transportarbeiterstreiks wurde der Wochenlohn im Transportgewerbe für die Zeit vom 28. Juli bis zum 3. August auf 3 360 000 Mark festgesetzt. Die Transportarbeiter haben gestern abend den Schiedsspruch angenommen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgte heute früh.

b.— **Wegen verbotenen Waffenverkaufs** wurde ein Mann zur Anzeige gebracht.

Letzte Telegramme.

In Belgien werden die Kohlen knapp.

GA **Brüssel**, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Das bereits angekündigte Verbot der belgischen Kohlenausfuhr ist jetzt erschienen. Bisher sind große Mengen belgischer Kohlen nach Frankreich und Holland ausgeführt worden, so daß die belgische Industrie selbst unter Kohlenmangel zu leiden hatte.

Massenverhaftung von Kommunisten in Finnland.

FZ. **Stockholm**, 4. Aug. (Meldung.) Nach offiziellen finnischen Meldungen sind gestern etwa 70 Kommunistenführer, die hochverräterischer Umtriebe bezichtigt werden, verhaftet worden. Darunter befinden sich die sämtlichen Mitglieder der kommunistischen Reichstagsfraktion und die Parteileitung, die Bezirkssekretäre und sonstige Beamte der Partei. Gleichzeitig wurden alle kommunistischen Zeitungen verboten und ihre Druckereien geschlossen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 5. August: Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter; meist trocken, mäßig warm.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Der Siegeslauf der Technik

Ein Hand- und Hausbuch der Erfindungen und technischen Errungenschaften aller Zeiten

für jedermann

2060 Seiten Text, 2000 Abbildungen, 50 Kunstblätter, 30 vierzehntägige Lieferungen

Probelieferung und Bestellung bei der

Hofbauer'schen Buchhandlung

Elberfeld, Schwanenstr. 19, Bodwinkel, Königstr. 5.

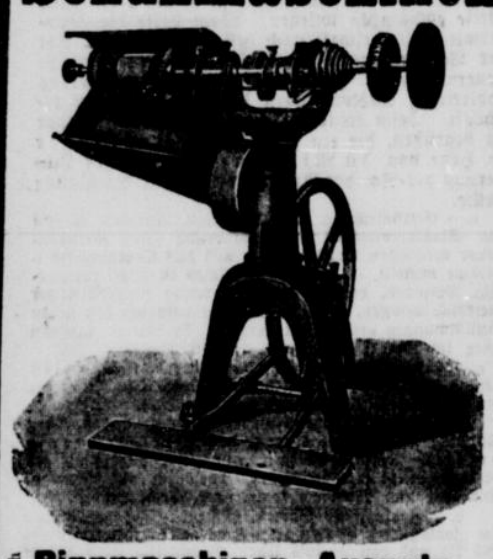
Treuhand- und Finanz-Aktiengesellschaft, Elberfeld

Brillerstr. 40, Fernspr. 3766 u. 6082 — Telegramm-Adresse: Treufinanz

Organisationen :: Revisionen :: Gründungen
Beratungen in Steuerangelegenheiten

Einrichtung von Buchhaltungen
nach neuzeitlichen Grundsätzen

Schuhmaschinen



211h

Pinnmaschinen, Ausputzmaschinen, Lederwalzen, Klebepressen (für Gummi), **Durchnäh- u. Doppel-Maschinen.**

Sämtliche Ersatzteile.

F. W. GEIST

Hohensteinerstr. 1 **Barmen** Telefon 3909.

Goldankaufs-Genossenschaft

der Uhrmacher und Goldschmiede

e. G. m. b. H.

empfiehlt sich im **Ankauf von Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren, silb. Bestecken, Brillanten und Perlen zu den höchsten Preisen bei reellster fachmännischer Bedienung. — Von den Behörden und der Handelskammer empfohlen.**

Geschäftsstelle Elberf., Obergrünewalderstr. 16
Telephon 2528.

Richard Rogall & Co.

Bankgeschäft

Hamburg, Gr. Bäckerstr. 6 (Deelehaus)

Drahtanschr.: Rogallbank, Hamburg. Fernspr.: Roland 1248 für Ferngespr. Roland 1249, 1802, 1803, für Ortsgespr. Hansa 2657 Abteilung St. Pauli: Elbe 8340 Abteilung Bebdel.

b8950 alles freibleibend!	Geld	Brief
Atlas Lederfabrik A.-G.	38000%	39500%
Bankverein Würzburg A.-G.	9350%	9600%
Chem. Fabrik Gebrüder Hamel A.-G.	4600%	6200%
Chem. Fabrik Lüdde & Co.	350000%	400000%
Echtein Schloßfabrik A.-G.	8000%	9000%
Elbe Speditions-A.-G.	22000%	—
Deutsche Piano Handels-A.-G.	12000%	14000%
Hamburger Kakao u. Schokoladen A.-G.	14000%	16000%
Neptun Spedition A.-G.	3500%	—
Thingvalla Commerz- u. Schiffahrt A.-G.	4500%	6300%
Zimmer & Co. Protos Schreibmasch.	38000%	39000%

Tragen Sie ←

u72

„LIGA"-Gummisohlen- u. -Absätze

Denn sie sind elegant, gesund u. enorm sparsam!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wie Leder-Handlungen, Schuhmachereien.

Vertrauenssache

ist der Kauf u. Verkauf von
Gold, Silber, Platin, Brueh, Brillanten, Uhren, Gebissen usw.
darum wenden Sie sich an einen
ansässigen Fachmann,
Geprüfter Uhrmachermeister
Rud. Hasbach, Elberfeld
Mühlenstr. 31 - 1. Etg. - Mühlenstr. 31
neben Hebeler, im Hofbutko.
Genehmigung der Polizei und der Handwerkskammer.

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung
in eigener Gießerei u. Werkstätte



Ingenieurbesuch kostenlos. Größte Präzision.

Fritz Steller 369
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!

Holz-Riemscheiben. la Kernleder-Treibriemen.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25.
Depositen-Kasse **Wertherbrücke.**
Niederlassungen in:
Düsseldorf und **Ronsdorf.**
Kapital und Reserven:
160 Millionen Mark
Fernspr. Nr.: 114, 2227, 4190, 5457, 5458.
Für Effekten- u. Devisen-Abteil.: Nr. 862, 892.
:—: Postscheck-Konto Köln Nr. 3283 :—:
Reine Scheck-Konten provisionsfrei.
Besorgung aller bankgeschäftlich. Transaktionen
Besondere Devisen-, Effekten- u. Kuxen-Abteilung.
Ständige Vertretung
an der Düsseldorfer u. Essener Börse.
2156

Moderne Küchen

in mat. las. u. gestrichen empfiehlt

Warenzeich. 28/818

Bergische Möbel-Halle

858

Nähmaschinen

beste Fabrikate, in feinster Ausführung, für Haus und Gewerbe, liefere ich zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.
Haftel, Elberfeld,
Klotzbahn 30, II. Etage
gegenüber Rathaus.

Autoplane Waggondecken, Wagendecken, Pferdedecken, Arbeitsschürzen u.s.w.



Elberfelder Zelte- u. Decken-Fabrik
GEBRÜDER ELLER ELBERFELD
Schlössersgasse 4-6. — Fernsprecher 1170

Personen-Kraftwagen

9/30 PS. Presto . Type „D".
17/50 PS. Dux . . . . Type „S".
mit allen Einrichtungen der modernen Wagen sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft
General-Vertretung des Deutschen Automobil-Konzerns (D.A.K. — G.m.b.H.)

Barmen, Oberdenkmalstraße Nr. 118/120. Tel. 3617.
Elberfeld, an d. Hafelerbrücke. Tel. 4932 und 4972.

Gebr. Klophaus

G. m. b. H. 230b
Telephon Nr. 4619. **BARMEN** Allee 224—226.
- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette

KAKAO + SCHOKOLADE

Bauer

FRIEDR. BAUER SCHOKOLADENFABRIK ELBERFELD
AKT.-GES.

Sozon-Elixier

das hervorragende Kräftigungsmittel für
Herz- und Nervenkranke.
Kein Beruhigungsmittel, sondern ein Erzeugnis von Dauerwirkung. Zahlreiche Anerkennungen.
Allein echt:
Wörishofener Kräuter-Haus,
Elberfeld, Turmhof 4. Fernspr. 6037.
Barmen, Berlinerstraße 35. h445

Gold- und Silber-

waren werden rasch u. preiswert repariert

Trauringe,

eigene Anfertigung, fugenlos, in jed. Feingehalt u. Fasson, auch bei Zugabe v. alt. Gold.

Juwelen,

Neuanfert. u. Umarbeit. nach neuest. Entwürf.

Ankauf

von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkstätte, zu allerhöchsten Preisen. 481d

Emil Mursa, Goldschmied, Barmen
Färberstr. 1. Ecke Berlinerstr.

Karbid

in all. Körnungen
sof. ab Lager liefert.
Ernst Dähler, Elbf.,
Wuppern. 2-6. 14340
Fernspr. 6480 u. 6481.

Achtung! Unwiderruflich letztes Angebot!
Für den neuen Anzug Ersatz geschaffen!
Wo ein Anzug bei dem Dollarstand und Wirtschaftskrise viele Millionen kostet, ist es ratsam, sich Ihren Anzug oder Paletot jetzt noch **wenden** zu lassen. Arbeite weit unter Tarif, kein Tagespreis. Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit, nach neuestem Modell gearbeitet. Jede Fertigstellung in einigen Tagen. Neuanfertigung bei Zugabe von Stoffen, beste Verarbeitung, 2mal Probe. Aenderungen, Reparaturen und Aufbügeln billig. Der weiteste Weg lohnt sich. **Elberfelder Wendungs- u. Neuanfertig.-Institut, Kipdorf 90, Tel. 4675.** b468

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Automobil-Zubehör

Industrie-Bedarf

Bereifungen — Brennstoffe — Isolierband — Treibriemen
Ständiges Lager in allen Gebrauchs- und Ersatzgegenständen für Auto und Industrie. 5841a

Saatweber & Hesse

G. m. b. H.
Tel. 700 Nebenanschl. **Barmen** Gasstraße Nr. 48

Maß-Anzüge

aus feinen reinwoll. Stoffen u. gezwirnten Kammgarnen, desgl.
Ueberzieher, Sindling, Cutaway, gestr. Hosen etc.
Feste Preise, zum Teil weit unter Tagespreis.
Ewald Wenzel, G. m. b. H.
Barmen, Loherstr. 2. Telephon 5780.



KRAFTWAGEN - AKTIENGESELLSCHAFT
VOHWINKEL RHLD.

Verkaufsabteilung Elberfeld
Herzogstraße 42 — Fernruf 5491 — Kaiserstraße 43
Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile.
Werkzeuge — Kugellager — Bereifung — Autokleidung.

Ins Tal der Glör!

Eine sonnige Waldwanderung von Haspe an die Glörsperre und zurück.

Von
Max Römer, Elberfeld.

Bergesgipfel erglühen,
Waldwipfel erblühen,
Vom Lenzhauch geschwellt;
Zugvogel mit Singen
Erhebt seine Schwingen,
Ich fahr' in die Welt.

Scheffel.

Vom Bahnhof Haspe aus wandern wir durch die Unterführung nach Süden, gehen rechts die steile Dammstraße hinauf und haben nach wenigen Schritten die letzten Häuser hinter uns. Wir stehen in taufrischem Grase am Fuße des waldumrauschten hohen Berges. Amsel- und Finkengesang schmettert aus dichten Kronen dem Wanderer entgegen, rosige Wölkchen segeln hoch über uns in blauem Aethermeer gen Osten, sonnig leuchten die Wälder auf der Halle in den jungen Morgen; es wird ein wundervoller Wandertag!

Von Steinen besät ist die ausgewaschene Wegesrinne den Wald hinan. Dort oben, allem Alltagslärm weit entrückt, eine einsame Bank und von ihr ein wundersamer Blick auf das weite, lachende Ennepetal, auf die Hügel und Wälder im weiten Gebiet, die arbeitsame Stadt tief im Grunde, auf die Berge bei Wetter und Volmarstein, die blauen Türme von Hagen und Hohensyburg ganz fern im Osten, wo der Himmel die Erde zu sich zieht. Rechts aber hebt die 374 Meter hohe Hesterthardt einen Turm hoch in die Wolken, ein wuchtiges Bild voll großartiger Schönheit.

An einem Gatter entlang läuft weiter der Weg durch schlanker Buchen lichtes Grün, durch Kiefern- und Fichtenbestand nach Rönsel. Eine kleine Lichtung mitten im Walde, ein schneeweißes Häuslein, blendend im Sonnenbrand und nebenan ein wonniges Gärtchen, von Liebe gehegt und gepflegt. Blühender Rosen jauchzender Flor allüberall, knallroter Mohn und Nelken in hundert glühenden Farben, Iris und fröhliche Stiefmütterchen an all den wenigen Wegen; ein sonniges Bild, des besten Malers wert.

Und noch lange kein Ende nimmt der sommerliche Wald, über Hinnenburg und Voßwinkel geleitet er uns weit über die Berge hinweg bis tief ins Haspertal, das beim Hause Beuke wir erreichen. Wir queren Straße, Bahn und Bach und lenken der Wacht, den lustigen Häuslein drüben an der rasigen Berglehne, entgegen, wo Steigung und Wald von neuem beginnen. Immer dünner wird das Pfädlein, steiler der Hang, erbarmungsloser der Sonne Glut. Himbeeren und Erdbeeren leuchten rot aus üppigem Gehölz uns entgegen, Farne treten auf, und der Kiefern erquickender Duft erfüllt die Lüfte. Endlich ist die 373 m messende Kuppe erreicht, bezwungen liegen alle Berge in weiter Runde unter uns, wir empfangen Licht und Luft aus allererster Hand! Wie die Brust sich weitet in diesem herrlichen Waldgebiet!

Der tief aus dem Tale, von Vockenhagen, heraufklimmende Weg nimmt uns auf und führt uns durch Wald- und Preißelbeeren, durch Ginster und Heidekraut unter Buchen und Kiefern nach Osten. Wir kreuzen die Hauptwanderstrecke 3 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins, gehen noch 300 Meter weiter und biegen dort, auf kaum sichtbarem, laubverwehtem Wege, dem Bächlein entlang, rechts, unter Tannen hindurch, abwärts zur Hasper Sperre. In Hitze flimmert das stille Tal, eine Fülle unendlichen Sonnenlichts durchzittert die Weite. Winzige Wellen flüssigen Goldes tändeln von Ufer zu Ufer, jubelnd vor Licht und Glanz. Ein wolkenlos blauer Himmel ruht über dem weiten See, über Bergen und Wald, über uns einsamen Wanderern.

Zwischen Wasser und Wäldern zieht der menschenleere Pfad weiter nach Osten. Die Sperre wird schmaler und kleiner, dann hört sie ganz auf. In einem Märchenwalde von jungen Pappeln und hohem Grase verschwindet der Weg. Wie wundersam wandert es sich nun weiter! Ein welteintrücktes, liebliches Tal, von hohen Tannen und Eichen, Birken und Buchen umrahmt, ein schmaler Wiesenstreif zur Rechten. Dort glüht die Sonne, hier umfächeln uns Schatten und Kühle: dort im hohen Grase der muntere Sang des Bächlein, hier lautlose Schritte auf dichtem Nadelteppich. Sommermittagsfriede schwebt über den Wipfeln regungsloser Wälder, senkt leise sich nieder auf Wiesen und Bach, auf das ganze Tal und in uns selbst, die wir andächtig die Lieblichkeit durchschreiten.

Hasenkehrmühle! So traulich der Name, so köstlich der alte Bau. Freundlich lugt der blendendweiße Giebel über den Damm des schilf- und binsenreichen Weihers hinaus in Tal und Sonne. Ein Wiesenpfad, nicht breiter als die Hand, bringt weiter uns gen Osten nach Neuenloh, auf die Höhe. Am freundlichen Hause Sonnenschein — wie treffend sein Name! — entlang durch Hecken, Weiden und Drehkreuze geht es weiter auf schmalem Steiglein nach Ecklöh. Wiesen, Feld und Weiden rund um uns. Sie schmachten in glühendem Sonnenglanz. Auch wir! Doch nur noch wenige Minuten, dann nehmen Breckerfelds schattige Gassen uns auf.

Ein alter Hohlweg, heute eine einzige dichte Hecke von Rotdorn, Hainbuchen, Haselständen, Holunder und Rosen, Veilchen und Vergißmeinnicht, Gundermann und Fingerhut zwischen üppigem Grase, führte uns hierher. Auch er war in früheren Zeiten ohne Zweifel eine der vielen Hauptverkehrsstraßen, die den Anschluß der Welt mit dem handelsstolzen Hansastädchen herstellten. Wie eine Riesenkreuzspinne in ihrem Nest, so thronte hoch auf dem Berge Breckerfeld im Schnittpunkte der in alle Winde auslaufenden Straßen. Von ihnen sind heute noch zwölf vorhanden. Die einstige Herrlichkeit? Verronnen und vergessen. Stille Gassen winden sich an verschlafenen Häusern entlang durch die rundgebaute Stadt. An ihrem Rande entsetzlich nüchterne, ohne den leisesten Anklang an die schöne Bauweise früherer Tage errichtete Fabrikbauten, Denkmäler moderner Geschmacksverrohung. Weißt du, Bauamt von Breckerfeld, denn nicht, daß auch Fabriken schön und heimattreu erbaut werden können?

Ueber Heide und Loh, das malerisch an sonnigem Hang hingestreute, liebliche Loh, führt der Hohlweg uns wieder hinein in der Wälder duftige Kühle. Nun eine leise Steigung, und vor uns breitet die Sperre der Glör den schimmernden Spiegel weit durch die Wälder. Sonne badet in tiefblauem Wasser, übergießt der Kiefern borkige Stämme mit brennendem Rot und mit warmen Tönen das unübersehbare Wipfelmeer. Ein feines, ein Leistikowsches Bildchen der Heimat!

Von der Sperrmauer ein reizvoller Blick hinunter ins dunkle Tal, wo silbern der Glörbach schäumt und hohe Fichten, Stamm an Stamm, das Auge entzücken. Am östlichen Ende des Dammes, verschleiert von Gräsern und dichtem Gesträuch, der fußbreite Pfad, der langsam uns durch all das üppige Grün hinunterträgt in den schattigen Grund. Schmal und malerisch die Schlucht, wo des Baches schneeiger Gischt wild über moosige Steine bricht, wo ernste Tannen wiegen und blühender Fingerhut mit jubelndem Rot den Hang übergießt. Glörmühle taucht aus den Kronen auf, und nun geht's steil durch tiefe Waldeseinsamkeit hinauf nach Wahnenscheid, hinab zur verträumten Epscheider Mühle, die wie ein Märchengebild in zauberisch schöner Umgebung tief, tief unten schläft. Ganz leise steigt dünner, blauer Rauch aus diesem Tal des Friedens durch Fichtenwipfel und Buchenkronen hoch hinauf ins Reich der Sonne, Opferrauch auf dem Altar der Natur!

Und nun auf sonnenglühendem Berge weiße, in Sauberkeit strahlende Häuschen, Epscheid. Auf lautlosem Pfade, durch duftenden Jungwald, nähern wir uns Haus Schemm, dem einsamen Krug an einsamer Straße, tief drunten im schattigen Tal. Hier beginnt unser herrlicher Weg, dem munteren Bächlein entlang, höher und höher hinauf. In regungslosem Schweigen verharrt der Wald, dieser wundervolle, selten begangene, sommermüde Wald. Dämmerlicht, Kirchenstille. Nur hie und da auf braunem Teppich, auf jungem Gesträuch ein buntes Sonnenfenster, ein goldener Fleck. Unhörbar schreiten wir durch dieses Heiligtum. Eine einsame Jagdhütte, dort, wo der Weg sich gabelt, begegnete uns, nichts sonst erinnerte hier an Menschen.

Wir landen auf schmachtendheißer Landstraße, Gehöft Schafsland gegenüber. Jetzt biegen wir links zum „Weißen Pferd" und hinter der Wiese abermals links dem alten Hof Sundern entgegen. Dann wieder Wald. Das niedliche Kirchlein von Zurstraße blinzelt von rechts uns freundlich entgegen. Wir bleiben aber links, kommen zum uralten Gut von Schöpplenberg, dem einstigen Lehen von Kloster Werden, und folgen nun dem rasigen Pfad am Friedhofe entlang in den sonnigen Kiefern- und Buchenwald.

Ueber die Höhe hinweg führt der samtweiche Weg an Stutenhagen, dem alten, unter riesigen Bäumen begrabenen Bauernhause, vorüber nach Stall und Wahl. Weit gleitet der Blick über steile Wiesen, im Sonnenlicht glühend, zu jenen stolzen Bergen hinüber, die der Landschaft das großartige Gepräge verleihen, dem Kesselberg, der Hesterthardt, dem Buscherberg und wie sie weiter alle heißen. Und nichts wie Wald, Wald in der weiten Runde. Er umrauscht der Berggewaltigen Gipfel, er träumt in den zahllosen sonnigen Tälern, meilenweit bedeckt er die Lande von der Wupper Rand bis zu den Schluchten der Volme. Möge er ewig erhalten uns bleiben!

Wir durchqueren die Feldmark bis zum benachbarten Gasthaus zur Egge, allwo die Landstraße die weitere Führung durch das unbegrenzte Waldgebiet übernimmt. Wo sie nach rechts umbiegt, da, wo ein Meer im Winde wiegender Weidenröschen, den sonnigen Schlag mit zartem Rot überhaucht, gehen wir geradeaus den schmalen Weg ins kühle Tal der Bismecke hinab, drehen um den Kopf des Kesselberges herum und landen mit dem munteren Kettelbach im Haspertal.

Noch einmal schüttet die Sonne das Füllhorn ihrer Gnade aus, vergoldet Wald und Wässerlein und zaubert lachende tanzende Punkte durchs grüne Blätterdach auf Weg und Steg. Dann sinkt sie langsam hinter hohem Berge hinab, Abschied nehmend von diesem lieblichen Tal.

Eine halbe Stunde Wanderung auf guter Straße trennt uns vom Bahnhof Haspe, wo wir die Reise beenden.

Es war ein unvergeßlich schöner Tag.

Golden floß ins Laub der Tag,
Vöglein sangen Gottes Ehre,
Fast, als ob's der ganze Hag
Wüßte, daß es Sonntag wäre.

Emanuel Geibel.

Sonntagsgedanken.

Stunden, die wie Türme sind . . .

Von
Reinhold Braun.

Ich sah am liebsten hoch im Turm
Weit nach den blauen Landen,
Bin jauchzend bei dem lauten Sturm
Des Glockenschwungs gestanden.

Ich kam hernieder; doch empor
Schlägt noch mein Herz nach Jahren.
So blieb ich immer euch ein Tor,
Die niemals droben waren.

J. G. Fischer.

Das Wort „Erbauen" oder auch „Erbauung" gehört zu den mißbrauchtesten Wörtern unserer Sprache.

Der Mensch der Gegenwart nimmt es, ich möchte sagen, zu dogmatisch. Darum weicht er ihm aus. Und alles, was nach Erbauung schmeckt, lehnt er von vornherein ab. Er dünkt sich zu erhaben für dieses Wort, für zu geistig, zu fortschrittlich. Er hat keine Zeit für Erbauung!

Ja, so ist's: „Ueber fast jeder Lebens- und Berufsfühlung steht das zwangvolle Wort: „Keine Zeit!"

Keine Zeit nämlich für das, was dem Idealisten die Krone des Lebens ist: für die unsterbliche Seele, für das höhere Ich, für die Persönlichkeit! Vor lauter Massentum kein Menschentum!

Wir sollten doch wieder soviel Lebenskünstler werden, daß wir das Wort „Erbauung" in unser Dasein hineinnehmen. Wir haben es nötig wie die Sonne selbst oder das tägliche Brot. Wir sollten das Wort in einem neuen und weiten Sinne gebrauchen.

Denn: Leben heißt: aus Tiefe bauen!

Dieses Sich-Erbauen heißt, von innen her bauen und sich in die Höhe bauen. In diesem Begriffe liegt das gesunde, schöne Nach-und-nach, liegt die edle Stetigkeit echten Menschentums, liegt das in die Tiefe gehen, das mühevolle den Grund bereiten, und nicht zuletzt die sichere Auswahl alles dessen, was zum Bau gehört. Nichts ist dem inneren Menschen so gefährlich wie die Planlosigkeit.

Und nun aus solchem Wissen und Tun heraus Stunden sich schaffen, die wie Türme sind, die in das Licht des Ewigen ragen. So sich hinanbauen und hinein in jene Sphäre, da Freiheit ist und der Glanz der unvergänglichen Schönheit, da der Blick ungehindert und weit schweifen kann über das Irdische hinweg und da uns die großen Zusammenhänge klar werden und das wahrhaft Wichtige in die Erscheinung tritt, da wir uns aus tieferem Erkennen bewußt und stark einordnen in das Weltbild, das zu unseren Füßen liegt.

Stunden, die wie Türme sind . . .

Nicht als Schwärmer steigen wir ins Leben zurück, sondern mit der Klarheit des inwendigen Menschen und der Kraft jenes, der Odem der Höhe schöpfte! Wir befinden uns, wie ein neuzeitlicher Dichter sagt: Im Zustande der Großen und Guten! Und darum können wir nur Großes und Gutes schaffen, und fühlen uns ihm in all und jedem Tun verbunden. Und mitten im Wirrwarr des Alltags tragen wir den Blick der Turmmenschen und haben ihre Ruhe und Weisheit.

So segnen die Stunden, die wie Türme sind!

Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

39] (Nachdruck verboten.)

François, der den Grafen eine Weile beobachtet hatte, lächelte fein.

„Meines Erachtens käme es nur darauf an, eine Unterredung von Erlaucht mit der bewußten Persönlichkeit herbeizuführen."

Ussopoff fuhr auf, stutzte — faßte sich rasch.

„Ganz recht! Darauf käme es jetzt in erster Linie an!"

„Sie wird uns das auf dem gewöhnlichen Wege mit den üblichen Mitteln gelingen. Denn das Mädchen ist mit einem außerordentlichen Mißtrauen behaftet. Wir müssen also zur List greifen. Diesem Plan zeigt sich ein Umstand günstig, den ich mir aus meinen Beobachtungen und meiner Menschenkenntnis heraus zusammenkonstruiert habe. Wer dieses Mädchen je tanzen sah, wird doch niemals annehmen, daß es sich in den Rahmen eines Haushalts, und sei dies selbst im fürstlichen, auf die Dauer fügen könne! Früher oder später wird es auffliegen wie ein wilder Vogel, wartet vielleicht schon heute, ohne es zu wissen, auf eine passende Gelegenheit, die Fesseln abzuschütteln und sich wieder in den Strom einer ungewissen Zukunft zu stürzen."

„So ist es, ja, so ist es", murmelte der Graf unvorsichtig. „Ihr Blut wird sie ewig weitertreiben — das ist Hunnenblut."

François tat, als habe er nichts gehört.

„Das überaus traurige Ereignis in der Familie Ihrer Durchlaucht würden etwaigen Plänen des Herrn Grafen durch die daraus entstehende Unruhe und Unaufmerksamkeit der betroffenen Elemente äußerst dienlich sein und gewaltigen Vorschub leisten. Das klingt brutal, ich weiß; aber versinkt das Haus nach allen Anstrengungen des Todesfalls erst wieder in seinen gewöhnlichen Alltag, so wird der Kurs der Möglichkeiten für uns auf Null zurückgehen."

„Sehr klug überlegt, sehr fein ausgedacht", lobte der Graf schneidend. „Ja, es geht rapid bergab, wenn man sich an die Rockschöße der Skrupellosigkeit hängt. Hören Sie auf mich, mein Lieber, fädeln Sie alles ein, wie Sie es für richtig halten, denn ich kapituliere vor Ihren Talenten. Was gedenken Sie zu tun?"

Die Selbstironie fraß an seiner Eitelkeit wie ein hungriger Rabe. Die Blicke, mit denen er François unter den schweren Lidern hervor beglückte, waren nicht gut.

François war ein hochgesottenes Genie. Er merkte nicht, was er nicht merken wollte. Er zog einen Bleistift aus der Westentasche, benetzte ihn mit der Zunge und schrieb auf ein Blatt eines Notizbuches: „Finden Sie sich morgen abend um neun Uhr auf dem Wege nach Chillon bei der alten Straßenbauhütte ein, die im Felsenbruch an der Uferbiegung steht. Es werden Ihnen Mitteilungen von der höchsten Wichtigkeit gemacht werden. Ihre Sicherheit steht auf dem Spiele. Ein wohlmeinender Freund."

„Das ist gut, sehr gut", sagte Ussopoff finster. „Aber was soll weiter geschehen?"

„Herr Graf werden natürlich an dem angegebenen Orte zugegen sein."

Ussopoff lachte laut auf.

„Ein Witz, mein Lieber! Ich bin eine stadtbekannte Figur, jeder meiner Schritte wird von Argusaugen bewacht — allein schon die Dutitre —"

„Ich werde Alida sagen, daß sie ihre Gnädige für diesen Abend unschädlich zu machen hat. Herr Graf müssen meinen Mantel nehmen; das ist ein alter Trick, den ich aus einer Oper lernte, wo ein Herr in Spanien allein tausend oder dreitausend Geliebte hatte."

Ussopoff deutete auf seine Stirn.

„Ihre Phantasie schlägt Purzelbäume!"

„Erlaucht werden in meinem weiten, pelzgefütterten Mantel um die genannte Stunde warten", fuhr der Bediente fort, als habe er nichts gehört. „Und damit ist alles geschehen, was in eines Dieners Machtbefugnis steht."

„Und — wenn es mißglückt? Wenn wider Erwarten ein Skandal aus dieser Intrige entstehen sollte?"

„Dann belieben Erlaucht, die ganze Schuld auf meine Schultern abzuwälzen, Herr Graf können jederzeit Ihr Ehrenwort geben, daß Sie den Zettel weder geschrieben noch abgesandt haben."

„Und Ihr Vorteil bei diesem Unternehmen, das Sie sich so viel Mühe und Aussicht auf Gefahr kosten lassen?" erkundigte der Graf sich höhnisch, ihn voll anblickend. „Oder halten Sie einen russischen Kavalier für ein solches Wickelkind, daß er sich einbildet, irgendein Mensch auf Erden würde umsonst seine Haut zu Markte tragen?"

Der Diener erwiderte den Blick.

„Nennen Sie es angeborene Lust am Anzetteln von Intrigen, was mich dazu veranlaßt, Ihnen, Herr Graf, zu dienen. Sensationsbedürfnis, Freude am Roman; aber mein Hauptvorteil, Herr Graf, besteht darin, einen Ausgleich zu schaffen zwischen dem hohen und niederen Stande in unser beider Person . . . Den Beweis dafür zu erbringen, wie unentbehrlich einer dem andern ist, ja, daß unter Umständen die Wage sehr zu unseren Gunsten herabzusinken vermag — je mehr wir als Mitwisser der Schwächen und Sünden unserer Herren Fäden in die Hand gespielt bekommen . . ."

Ussopoff hielt ihm die Faust unter die Augen.

„Und das wagst du mir zu sagen? Lump — Erzgauner — Anarchist. Als ob ich nicht das Recht hätte, dich wie eine ausgepreßte Zitrone wegzuwerfen — deinen Mund zu stopfen — dich niederzuknallen . . ."

François lächelte schon wieder.

„Herr Graf, diese Schlagworte sind uns geläufig. Ich stehe auf dem bequemen Standpunkt, mich vor nichts zu fürchten, weil ich nichts auf dieser Welt hoch einschätze. Sie so wenig wie mich. Das Leben noch viel weniger. Soll ich diesen Brief besorgen oder nicht?"

Ussopoff keuchte.

„Besorgen Sie ihn. Hören Sie, François, der Teufel soll Sie regieren, aber Sie haben recht. Nur mit Ihren Grundsätzen zwingt man sich das Schicksal unter die Füße, merken Sie sich doch das eine: mich kriegen Sie nicht darunter — ich bin ein verflucht zäher Hund — und ich könnte von Ihnen gelernt haben!"

Da lachte der Diener sehr respektlos und verließ mit einer tiefen, devoten Verbeugung das Zimmer.

Ussopoff fiel auf seinen Diwan. Der Schweiß stand auf seiner Stirn.

Das bin ich! Durch den Kot geschleift — angespritzt vom Schmutz der Gassen — zuerst ein Kratoischin, dann ein François — was wird noch kommen? —

Die Beisetzung des Fürsten Sorontjeff in dem zauberhaften Totengarten von Clarens verlief bei dichtem Nebel in unsäglich trostloser Stimmung. Ein entfernter Verwandter des Toten war erschienen, hohlwangig, bis an die Ohren in einen wollenen Schal gewickelt, jeder Zoll ein Todeskandidat.

„Es liegt in der Familie", flüsterte Madame Dutitre hinter ihrem Taschentuch, denn sie hatte es sich nicht nehmen lassen, von ferne dem „traurigen Ereignis" beizuwohnen. Sie stellte auch mit Empörung fest, daß Graf Alexei Ussopoff durch Abwesenheit glänzte. Freilich hatte er verbreiten lassen, er läge an Grippe zu Bett.

Der entfernte Verwandte führte die Witwe und übernahm alle die Pflichten, die seine verwandtschaftliche Stellung in diesem Falle erforderte. Er tat es höflich, mit angemessener Würde, ohne innere Anteilnahme.

Noch am Grabe verabschiedete er sich von der bleichen, tief verschleierten Witwe, machte ein paar Redensarten, drückte ihr ergriffen die Hand und fuhr noch in derselben Stunde nach dem sonnigen Nervi zurück.

Im Wagen vertauschte er den hohen Seidenhut mit der Reisemütze, und die Episode lag hinter ihm.

Die Neugierigen aus der Kurgesellschaft von Avontreux zerstreuten sich in den Anlagen.

Wolken trieben dicht am Saum der Berge dahin. Aglaja stand allein neben dem Hügel von Kränzen, und fremde Männer nahten sich mit Schaufeln.

Da zog Tante Nanette ihr Leinentaschentuch mit der gestickten Krone und wollte ihrem Kinde die Tränen trocknen.

Aber es waren keine da.

Angstlich steckte die alte Dame das Tuch wieder ein. So sonderbar verzweifelt hatten diese brennend trockenen Augen sie angesehen, und doch wieder, als wüßten sie gar nicht, was sie sähen.

Nanette zupfte Aglaja am Ärmel:

„Komm, Kind — du wirst dich noch erkälten —."

Ein Windstoß riß Nanette die Trauerhaube vom Kopfe. Sie ließ Aglajas Arm los und begann dem lustig über die Gräber hüpfenden Gebäude von Draht und Krepp nachzujagen.

Diesen Augenblick benutzte Herr von Müller, der unbemerkt die ganze Zeit an einem alten, halb umgestürzten Grabstein gelehnt hatte, um sich der Witwe zu nähern.

Keiner von beiden sprach ein Wort. Aber sie schritten zusammen und nebeneinander aus dem Reich der stillen Schläfer in die Welt hinaus, die dieselbe geblieben war und noch ein ganzes Leben für sie in Bereitschaft hatte.

Ein Kinderstimmchen plärrte auf der Straße.

Als Aglaja dies hilflos zarte Wimmern vernahm, brach der Bann, der sie in eisige Bande geschlagen hatte. Glühende Tropfen rollten schwer und langsam über die so schmal gewordenen Wangen. Ihre Gestalt sank zusammen; sie schlug beide Hände vors Gesicht und schluchzte.

Roman von Müller flüsterte über ihr leise, weiche Worte. Von Sorontjeffs Heimgang im Glück und in der Vollkommenheit seines Daseins. Der Abstieg von den Höhen des Lebens war ihm erspart geblieben, das Altern, die Enttäuschungen, die den Weg der meisten Sterblichen mit Meilensteinen zeichnen.

„Wie auf einem leuchtenden Sonnenwagen ist er dahingefahren", schloß Roman fest. „Ihr Bild im Herzen, Aglaja Dmitriewna. Er war glücklich — ein Unglücklicher sagt Ihnen das!"

Er verbeugte sich kurz und entfernte sich mit schnellen Schritten.

(Fortsetzung folgt.)

Wo wenig Zeit hilft Dr. Reppin's Backöl.

Auch Gardinen

Vorhänge und dergl. werden durch Heitmann's Reformia auf die billigste, bequemste und schonendste Weise prachtvoll gereinigt.
Chemisch-reinige nur mit Heitmann's Reformia.

Margarete Erika

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Carl Haase und Frau
Emma geb. Klingholz
Elberfeld, den 1. August 1923. †

Else Sonnenschein
Emil Sonnenschein jr.
grüßen als
Verlobte
Elberfeld, den 5. August 1923
Deweerthstr. 37 Kerstenplatz 1

Maria Reitz
Theo Baumgart
Verlobte
Elberfeld, den 5. August 1923

Statt Karten

Anna Kleuser
Friedrich Stöcker
Verlobte
Barmen, den 5. August 1923

Elfriede Tillmann
Artur Birker
Verlobte
Barmen-Langerfeld 6. 8. 23 Barmen-Rittersh.

Statt Karten

Erna Heidtmann
Alfred Hirschfeld
Verlobte
Mülheim Ruhr Barmen
Faststraße 16
5. August 1923

Statt Karten

Walter Altgenug
Grete Altgenug
geb. Kirschbaum
Vermählte
Elberfeld, den 5. August 1923
Trauung: Sonntag, 5. August, 2 Uhr, Hotel Central, Elberfeld

Leo Meßner
Thea Meßner geb. Hartmann
Vermählte
Elberfeld, den 6. August 1923

9171

Hugo Benima
Else Benima geb. Kamp
Vermählte
Bunde (Ostfriesland) Elberfeld
8. August 1923
Trauung in der Synagoge 2 Uhr

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Franz Vahlensieck, Maria Höing.

Elberfeld, den 30. Juli 1923.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Familie Krombach

Barmen, den 4. August 1923. †

Die Verlobung ihrer Kinder Hildegard u. Erich zeigen an
Paul Eicken u. Frau geb. Freisfeld
Fritz Störte u. Frau geb. Woeste
Barmen, Mittelstr. 18, Adolfstr. 8, den 5. August 1923

Hildegard Eicken
Erich Störte
Verlobte

Statt Karten

Grete Wylach
Ewald Rinck jun.
Verlobte
Barmen-Rittershausen
Oberwallstr. 55 Werléstr. 77
6248a

Freitag abend um 8 Uhr verschied nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere langjährige Lagerarbeiterin und Mitarbeiterin

Auguste Dahmen

im blühenden Alter von beinahe 22 Jahren.

Durch ihr allezeit freundliches und bescheidenes Wesen sowie ihre treue Pflichterfüllung, hat sie sich ein bleibendes Andenken gesichert.

Elberfelder Band-Kurzwaren-Fabrik
Walter Luft
sowie **Angestellte und Arbeiter.**

Elberfeld, den 4. August 1923.

k1801

Statt Karten.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
und Tränen Tote wecken,
so würde dich, du liebes Kind,
die Erde niemals decken.

Am 1. August abends 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles uns innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte, Kusine und Enkelin

Frieda Thormeier

im blühenden Alter von 19½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister.

Elberfeld, Adelshofen, Renchen und Berlin, den 4. August 1923.

Die Beerdigung find. am Montag den 6. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und reichen Kranzspenden bei dem Heimgange meiner so sehr geliebten, unvergeßlichen Frau spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders dem Herrn Pastor Wittenberg für die trostreichen Worte am Sarge meinen tiefempfundenen Dank aus.

Wilhelm Schmidt.

Statt Karten.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns aus Anlaß des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Frau, unseres herzensguten Mütterchens in so reichem Maße erwiesen wurden, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Kollegen, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Stuhl, unsern herzlichen Dank.

Paul Schäfer und Kinder.

Elberfeld, den 3. August 1923.

Statt Karten

Danksagung.

Allen Lieben für die herzliche Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter unsern tiefempfundenen Dank.

Luise Fach
Famile K. Fach.

Elberfeld, 4. August 1923.

Kopf-, Herz-, Magen-
u. sonst. Schwächen u. Schmerzen beseit. spez. (Praxiserfahrg. seit 1910, in B seit 1912) mod.
H. Krebs, Magnetopath, B., Werthstr. 51
Sprechzeit 3–5, auß. Donnerstags. Tel. 4680

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines teuren Gatten, unseres lieben unvergeßlichen Vaters, sagen wir den Herren Beamten, Angestellten und Arbeitern der technischen Büros der Reichseisenbahndirektion Elberfeld unseren herzlichsten Dank.

Familie Hermann Thilo.

Elberfeld, im August 1923.

Epstein & Co.
Barmen-R.
Werkzeugstähle
Spiralbohrer
Dreibackenfutter
Ambosse
Feldschmieden. 207b
Ruf 4175, 4375.

Neue erstklassige
Bandsägen
sowie sonstige
Holzbearbeitungsmaschinen
preiswert zu verkaufen. 223a
Alb. Mausbach, Barmen, Tel. 884

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E.-Hofkamp 35, 36a
Tel. 2577 u. 1610.

Eßzimm., Nähm., Küche H.-Stiefel G. 58 Kmttltischees Pfeiffer E., Königstr. 71, p.

---

15 58/23/4 **Zwangsversteigerung.**

Am 11. August 1923, vormitt. 10 Uhr, soll beim unterzeichneten Gericht, Etland Nr. 4, Zimmer 55, das **Grundstück, Flur 175, Parzelle 34, Dittelbeckerstr. 14a,** zwangsweise versteigert werden. b23
Elberfeld, den 31. Mai 1923.
Amtsgericht, Abt. 15.

Gerichtsneubauten in Remscheid.

Außenputzarbeiten,
ca. 2500 qm, sollen vergeben werden. Unterlagen und Bedingungen liegen bei der Bauleitung, Brüderstr., aus. Bezug (ohne Zeichnungen) geg. portofreie Einsendung von 50 000 Mk. Angebote, verstegelt, postfrei, bis zum 13. August d. J., vorm. 12 Uhr. Eröffnung im Beisein erschienener Bewerber. f475
Der Bauleitende der Gerichtsneubauten.

Auswanderer
beabsichtigt, 2-Zimmer-Wohnung, kompleteingerichtet, abzugeben. Angebote unter B 1876 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Gilt! Industrie Gilt!
-Gelände,
4 Morgen, mit genehmigtem Bahnanschluß günstig zu vk. Angeb. u. E 5411 an die Geschäftsstelle. *

Das Fabrikgebäude
Solingerstr. 225a ist geg. Kasse zu verk.— Näh. durch D. & M. 225a. Vorwinkel. *

Im Mittelpunkt von Elberfeld ein maff.
Haus
mit Seitenflügg., Werkstattgebäude m. Lag.-Räumen u. Kontor, Einfahrt, Hofraum u. groß. Lagerkeller, 2 Läden, 32 Zimm., Waschküche u. Trock.-Boden unt. günstig. Beding. zu vk. Gefl. Angeb. u. E 5350 an die Geschäftsst. *

Einf. Haus m. 6 R. el. L., Gas, Garten, Bade-, usw. zu vk., w. Haus od. Wohn. in Kleinstadt Westf., Oldenbg., Hannov. nachgew. wird. Ang. u. E 5255 Geschst.)*

Maschinen

Elektro-motoren
erster Verbandsfabrikate von 0,5 bis 40 PS. lief. prompt ab Lager Barmen
Hugo Knopp,
elektr. Unternehmen, Fischertalerstr. 11. Tel. 4299. 6147a

9168
Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Bertinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86.

Transformatoren, Generatoren, Drehstrom-Motoren
von 1—40 PS. 220/380 Volt, 950 u. 1400 Touren, fabrikneu ab mein Lager. **Hugo Knopp, Barmen,** Fischertalerstraße 11. Tel. 4299. 5082a

---

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., **Barmen,** Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010 4371, 4977.

Gute Schuhm.-Led.-Walze zu verkaufen. Elbf., Hofkamp 20, 1 mal schellen. *

AEG
Schreibmaschine!
Brosde, Bm., Neuerweg 5
Tel 5467. 272b
Ges. Barm. Kr. Schwelm. Hagen, Remscheid.
Kleines Modell
Mk. 11 500 000.

Verkäufe

Bahnanschluß
Grundstück zu verk.* Ang. u. E 5441 Gst.

Maff. u. gutausgest., in der Stadtmitte gel.
Geschäftshaus
mit allen Bequeml. sofort zu verk. Es wollen sich nur solche Reflekt. melden, die 12—15 000 Goldmark anzahlen können. — Preis nach Uebereink. kunft. Ang. B 1936 Gst. B. Neuerweg 57 †

Riemenausschlägerei, p. u. vk. Zu besicht. Montag abd. 6—8. Breidenbach, Barm., Westfotterstr. 80. †

Möbel
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen.
Der gute Ruf unserer Firma sollte Sie veranlassen, auch stets unsere Ausstellung zu besichtigen.
Sonnabends 2 Uhr geschlossen.
S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 52.

---

*Nußb.-Waschkomm., Vertiko, nußb. Ausziehtisch, Led., 6 Sofas u. Chaiselong. zu verk. Haus Barmen, Allee 226. *

Schlafzimmer und Küchen
in großer Auswahl noch sehr preiswert.
Kaergel,
Wohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e300

Nur Möbel Qualität!
Speisezimmer
Herrenzimmern
Eichen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer,
Küchen
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Otto Vossen
nur Ausstellräume, **Elberfeld,** Grunstraße 14/16.

Eßzimmer u. Küchen preisw. zu vk. beim Schreinermeister Pet. Jos. Rüllig, Elberf., Osterfelderstr. 2. 14306

Gr. Küchenschrank,
Dezimalwage,
gr. Waschkessel
zu verk. — Elberf., Gerberstr. 18, I. *

2sch. Bettst. m. M. billig zu verk. Elbf., Brunnenstr. 12, III. *

Nur gute Möbel sind preiswert!!
Besichtigen Sie die Auswahl u. Qualität in
Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Klub-Sofas u. Sessel in Leder und Goblin;
Sofas i. Moquette Goblin, Ledertuch
Chaiselongues
Schreibtische
f. Kontor u. Wohn.
Flurgarderoben
Einzelmöbel.
Auch für Wiederverkäufer
Jüdell's Möbellager
Elberf., Karlstr. 4, Ecke Hachstr.

Gebr. Bettst. m. M. zu verk. Bes. Sonnabend ab 4 Uhr, E., Wullrathersit. 37, IV. *



Nahrhaftes Preisausschreiben des Dr. Unblutig!

Dr. med. Unblutig, Professor der Kukirologie, spricht: Werte Zeitgenossen! Wer diese Zeit genießen muß, der hat nicht viel zu genießen. Das Einzige, was es in der jetzigen Zeit zu kaufen gibt, ist Kohl. Aber zum Kohl gehört unbedingt ein ausgiebiges, nicht zu weich gekochtes Stück Schweinebauch. Es kann selbstverständlich auch ein anderes Stück Schweinefleisch sein.

Haben Sie heute noch ein paar Schinken und Speckseiten in Ihrer Vorratskammer oder eine Anzahl Brat-, Mett-, Leber-, Blut- und Knackwürste? Das war einmal, in der wirklich guten, alten Zeit.

Alle diese guten Dinge, die einen gesunden Magen noch gesünder machen, können Sie in Hülle und Fülle haben, denn der 1. Preis des Preis-Ausschreibens, das hiermit erlassen wird, ist u138

1 lebendes, fettes Schwein
Gewicht etwa 3 Zentner.

Der 2. Preis ist ein geräucherter Schinken, der 3. Preis ein Postpaket Dauerwurst, der 4. ein Postpaket Kakao, der 5. ein Postpaket Reis. Außerdem 10 Anerkennungspreise (je 1 Gans), 10 Trostpreise (je 1 Hase) und weitere 25 Trostpreise (je 1 Huhn).

An dem Preisausschreiben kann sich jeder beteiligen, der die bisher erschienenen Anzeigen „In Dr. Unblutigs Sprechstunde" und die noch folgenden Inserate einsendet.

Bedingung ist, daß die Inserate mit den verschiedenen Bildern und Texten die sämtlich aus der gleichen Zeitung entnommen sein müssen, portofrei mit genauer Adresse, die Vornamen, Zunamen und Beruf enthalten und mit Tinte geschrieben sein muß, eingesandt werden.

Wer diese Bedingung nicht genau erfüllt, scheidet von vornherein aus.

Die eigentliche Aufgabe ist folgende:

Jeder Preisbewerber soll:

1. auf einem zweiseitigen Bogen mit ungefähr 5 Zeilen kurz seine Ansicht über die millionenfach bewährten Weltartikel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad niederschreiben;

2. mit einem beliebigen Bekannten über die Kukirol-Fabrikate und Kukirol-Reklame sprechen und dessen Namen, Beruf und genaue Adresse auf dem gleichen Bogen niederschreiben. Außerdem soll noch kurz und ungeschminkt geschrieben werden, was dieser Bekannte über das in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster, oder das in sehr vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Fußbad und ferner, was dieser über die Kukirol-Reklame gesagt hat.

Es hat also jeder Bewerber die Ausschnitte aller erschienenen und noch erscheinenden Unblutig-Inserate und den Bogen mit den Niederschriften an die untenstehende Adresse portofrei einzusenden.

Alle Bewerbungen sind bis spätestens 30 Tage nach Erscheinen der letzten Unblutig-Anzeige einzureichen; was später kommt, scheidet aus.

Nach Ablauf dieser Frist findet die Preisverteilung, über die das Los unter Vorsitz eines vereidigten Notars entscheidet, statt.

Die Preise werden nach der Entscheidung schnellstens den preisgekrönten Bewerbern frei ins Haus geliefert.

Der 1. Preis, ein fettes, etwa 3 Ztr. schweres Schwein, wird von einem Prokuristen der Kukirol-Fabrik in der Nähe des Wohnortes des Gewinners eingekauft, wobei der Gewinner zugegen sein kann.

Das Schwein wird dem Gewinner an seinem Wohnorte persönlich gegen Quittung übergeben.

Die Transportkosten trägt selbstverständlich die Kukirol-Fabrik.

Das Ergebnis des Preisausschreibens wird nach erfolgter Entscheidung in dieser Zeitung bekanntgegeben.

Die Preisaufgabe wurde absichtlich nicht so leicht gemacht, um die Beteiligung möglichst einzuschränken und damit die Gewinnaussichten für die Teilnehmer zu verbessern.

Alle Einsendungen sind an die Werbe-Abteilung der Kukirol-Fabrik Groß-Salze 328 bei Magdeburg zu richten.

Kukirol, das in vielen Millionen Fällen bewährte Pflaster gegen Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen, ist in allen größeren Apotheken und Drogerien zu haben.

Bei Fußschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße leistet das Kukirol-Fußbad ganz hervorragende Dienste. Dieses nerven- und muskelstärkende Präparat reinigt die Füße auch sehr gut und ist für jeden, der viel geht und steht, eine wahre Wohltat.

Es gibt einige Geschäfte, denen wir nichts liefern, und diese versuchen deshalb, andere, angeblich „auch sehr gute" Präparate loszuwerden.

Meiden Sie derartige Geschäfte und gehen Sie in das nächste! Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt.

Achten Sie auch recht genau auf die Kukirol-Schutz-Marke, da nicht nur unsere Packungen, sondern auch unsere Schutz-Marke von schmarotzenden Konkurrenz-Firmen nachgeahmt werden.

Schutz-Marke

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 328 bei Magdeburg.

Möbel

Große Auswahl.

Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.

J. Brechtmann

E.-Hostamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

Eßzimm., Nähm., Küche H.-Stiefel G. 5 Kinftlisches Pfeiffer E., Königst. 71, p. •

Möbel

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen.

Der gute Ruf unserer Firma sollte Sie veranlassen, auch stets unsere Ausstellung zu besichtigen.

Sonnabends ab 2 Uhr geschlossen.

S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 52.

Achtung!

Wo kauft man gute und billige Polstermöb., Sofas, Chaiselongues u. Klubgarnitur.? Fri. Eberhard, Sonnborn, Hauptstr. 92 u. im Unterbarmer Polsterhaus, Haspelerstr. 46a. 6247a

Büromöbel

sehr preisw. u. solide F. & M. Bresch, B., Westkotterstr. 36. Fernruf: 5587. †

Preiswerte u. gute

Büro:
Schreibtische, Stühle, Sessel, Arbeitstische, Schränke.

Fachgeschäft
Ernst Spenn, E.,
Gesundheitsstraße 4
(Thaliatheater). •

„Urania"-
Schreibmaschinen.

Schreibtische

für Kontor u. Wohn. **Jüdell's Möbellager, E.,** Kaiserstr. 4, Ecke Bachstr. b193

† **G. erh. Schreibtisch** mit Aufsatz (Eiche) 2tür. zu vk. od. gegen Radschr. 4 vk. Schwalbenstr. 38, B.-Westkotterstr. 38

Küchenherd. Gasloch. mit Tisch, gr. Küchentisch, Eiche. — Klatt, E., Gwalbstr. 7, 1.•

Gut erh. Herd und Kinder-S.- u. Lg.-Wagen (Brennabor) zu vk. Samstag 6-8 Uhr oder Sonntag 10—12 Uhr. Händl. verb. Peiper, Elb., Arrenbergerstr. 88. •

Gut erh. Herd, w., **Kommode, Klappschr.** b. zu v. E., Hügelstraße 5, b. Meiers.•

Tauerbrenner, Marke Juno, reich vernick., Debes, B., Bartholomäusst. 97, 1. Bes. 1-3. †

Gut erh. Siegerländ. Ofen billig zu verk. G. Siebert, E.-Sonnborn, Hauptstr. 222.•

Kl. 2flamm. Gasherd b. zu verk. Elberfeld, Südstraße 328 bei

• **Gut erh. 4fl. Gasherd** billig. Elberf., Stuttbergstr. 50, III

Sieb-Badeofen, Vaillant (Friedrich.), Mech. Gaskoch. mit 2 Nachkoch u. Tisch zu vk. Beisenkruch, Beckacker, Wittenerstr. 35. †

Fahrzeuge

Fahrräder

für Herren u. Dam., Wieselfelder Fabrikat, billig abzugeben. — **Fahrradhaus Mecke, Gevelsberg,** Mittelstraße 108b. •

Fast neues Herren- u. Damen-Fahrrad preisw. zu verkauf. Haas, Unt.-Barmen, Allee 11B. •

Alte Abschlüsse sind ausgeliefert! Ich biete an:
Küchen,
naturlasiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Inh. L. Willnädt, Elberfeld, Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

•Neue Küche billig. E., Querstr. 7, 1. •

Kompl. gestr. Küche zu vk. Nah. Müller, E., Frankenplatz 7.•

Gut erhalt. **Küchen-Klappschrank** zu vk.† E. Markmann, U.-B., Haspelerschulstr. 21, III

Gebrauchter b59
Bücherschrank,
gebraucht. Schreibtisch m. Aufsatz, gebrauchtes Büfett preiswert abzugeben. **Böleler Möbelhalle,** Himmelmann, Elberfeld, Bökel.

Eisschrank zu verk.• E., Frankenplatz 21.

Einige gebr., g. erh. **Eich.- u. Tann.-Tische** für Wirtschaft oder Privat sowie mehrere gebr. e1

Wiener Stühle zu verk. Schwelm, Ostenstraße 44.

Rund. Tisch u. vier Stühle, dunk. Eiche, fast neu. Bukotzer, E., Wilhelmstraße 56. I.•

Zweischläf. Bett mit prima Federb., **1 Waschtisch, 1 Kind.-Bett mit Matratze,** wegzugsh. zu verk. Clara Kurth, Elbf., Wilhelmstr. 6. III.•

1½-u. 2schl. Bettst. m. M. E. Reitbahnst. 1.•

Gr. eis. Bettstelle, Stahlf.-Matr., 1½schl. fast neu, b. E., Könastr. 348, P. 4 Uhr•

Achtung!

Wo kauft man gute und billige Polstermöb., Sofas, Chaiselongues u. Klubgarnitur.? Fri. Eberhard, Sonnborn, Hauptst. 92 u. im Unterbarmer Polsterhaus, Haspelerstr. 46a. 6247a

Büromöbel

sehr preisw. u. solide F. & M. Bresch, B., Westkotterstr. 36. Fernruf: 5587. †

Rußb.-Waschkomm. Vertiko, nußb. Ausziehtisch, Led., Pl.-Sofas u. Chaiselong. zu verk. Haag Bermen, Allee 226. •

Krupp-Faun-Lastkraftwagen
2—5 Ts
Anhänger, 2—5 Ts. mit Kugellager, sof. zu günstigen Preisen lieferbar. Verkaufsst. für Krupp-Motorfahrzeuge,
Barm., Allee 216.
Tel. 2360. 161b

1.7 PS † **Leichtkraftrad** (Kurier) mit Feberung, fahrf., bill. abz. Ewald Brackelsberg, Milspe i. Westf.

Gebr. H.-Fahrrad zu verk. E., Walt.-Rathenaustr. 41. •

R. H.-Fahrrad z. vk. E., Neuenteich 41, I.•

Gut erhalt. f1791
Herrenfahrrad
zu verk. Kesselring, Eibf., Vereinstr. 8, im Garten.

Vollgummireifen
Peters Union Zahnrad alle gangbar. Größen vorrätig. 167b
Maßstreifen-Presse vorhanden.
Keller & Stolze, Barmen-U., Hapelerstraße 14. Tel. 4547.

4 gebr., gut erhalt. **Vollgummireifen,** 1030×125, zu verk. Spier, Elberfeld, f1762 Schlachthof.

Eleg. Linder-Wagen, neu, Armbrecht, E. nur Wirmbold 14333

Kleidungsstücke

Neue u. getragene
Herren-Anzüge,
prima Konfektion, im Pfandgeschäft, Elberfeld, Parade 80.†

Fast neu. Anzug u. Covercoat, f. mittl. Fig. Mecard, E. Adersfeld 27.•

Neu, wasserd. Anzug preisw. Rübl, Elb., Ravensbergerst. 68, p.•

Herr. Anzug, Gr. 46, zu verk. Schenk, E., Wilhelmstr. 21, II.•

Schwarz. Cheviot, r. Wolle, 3,50 m, b.• E., Uellendahlerst. 6, p.

Eleg. rohseid. Kleid preisw. zu vk. Bei Sonnt. 11-1. Scholz, E., Hiensburgerst. 46•

1 Paar neue Herr.-Maßschuhe Nr. 43, schl. Form, **2 Paar gebr. gute Damen-Schuhe Nr. 37,** schm. Form, 40 **Sck. hohe Stiefelhosen** Nr. 39 u. 40 u. eine einschl. Matratze b. E., Hofkamp 20, 1× schell. •

2 P. u. D.-Halbsch. 37 u. 40 zu vk. od. g. H.-Schuhe 43 einzut. Näh. Geschst. [256•

Verschiedene

Gebr., sehr gut erh. u. gutgehende **Autouhr** zu verk. Näh. in der Geschst. [255•

Treibriemen,
1a Ware, ab Lager liefert b. Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 14329

Kernlederriemen Rund- u. Kordelriem., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B.-Wichlinghs. Tel. 2999. 221b

Daunen-Decke, neu, ungebr., 4fl. **Gaskocher** mit Tisch, schwere Messi.-Gaszuglampe bill. zu vk. Zu erkl. ab Montag, mittags 1—3 Uhr.— Quack, Elberfeld, Nordstr. 35. •

• 100 1 Eg. **comb. twist cops,** ca. 500 lbs. billig zu verk. Anfr. u. E 5205 Gst.

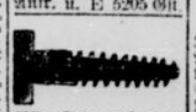
Alle Schrauben u Fassonteile, schwarz und blank, aus jedem Metall. 14336
K. Tewald, Elberf.,
Fassondreherei.
Telephon 4387.

1000 Ded-Feilen,
flachstumpf, 7", ½ S u. S, bedeutend unt. Preis abzug. Ronsdorf, Postfach 80. f588

Großer Posten f588
Werkzeuge,
1 Posten **Haarschn.-Maschinen** zu Festpreisen ab unbelegt. Gebiet sofort liefer. bar.— Ronsdorf, Postfach 80.

Bauunternehmer!
Bruchsteine, Ziegelsteine, 2 Backofenherdsteine, Dachpfannen, 3 eis. Fenster, gebr., aber gut erh., bill. zu verk. Paul Karges, B., Rudolfstr. 143. Tel. 2798 †

Gut erhaltener Tennisschläger u. Reisekoffer billig zu v. Lindenschmidt, E., Deweerthstr. 49.



Alle Schrauben u Fassonteile, schwarz und blank, aus jedem Metall. 14336
K. Tewald, Elberf.,
Fassondreherei.
Telephon 4387.

1000 Ded-Feilen,
flachstumpf, 7", ½ S u. S, bedeutend unt. Preis abzug. Ronsdorf, Postfach 80. f588

Großer Posten f588
Werkzeuge,
1 Posten **Haarschn.-Maschinen** zu Festpreisen ab unbelegt. Gebiet sofort liefer. bar.— Ronsdorf, Postfach 80.

Bauunternehmer!
Bruchsteine, Ziegelsteine, 2 Backofenherdsteine, Dachpfannen, 3 eis. Fenster, gebr., aber gut erh., bill. zu verk. Paul Karges, B., Rudolfstr. 143. Tel. 2798 †

Gut erhaltener Tennisschläger u. Reisekoffer billig zu v. Lindenschmidt, E., Deweerthstr. 49.

Achtung beim Einkauf!

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGIs Würze** und achte auf den Namen **MAGGI** und die gelbroten Etiketten.

Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer Originalflasche Nr. 6, deren Verschluß plombiert ist.



a351

Wegen teilweis. Umstell. des Betrieb. werden
ca. 40 Wagen
wie **Dogcarts, Dogcartwagen, Sommerwagen, Halbverdecks, Selbstfahr., Landaulets und Jagdwagen** sowie **kleine u. größ. Brotwagen u. offene Kastenwagen,** in neu u. fast neu, zu äußersten Preisen verkauft. Günstige Kaufgelegenheit für Wagenhandlg. b8944
Wagen-Fabrik Sticht
Hammerthal bei Sprockhövel
(30 Minuten vom Bahnhof Sprockhövel.)

600 St. Schlosserhämmer,
300 gr mit weißem Buchenstiel, günstig zu verkaufen. Festpreis bei 50% Anzahlung. Ferner unterwegs f1787
Kombinationszangen, Kantenzangen, Hobelmesser.
Alles ab unbesetztes Gebiet.
Ernst Steinhauer, Elbf., Hombüchel 1
— Telefon 5403 —

Werkzeug-Kataloge
enthaltend die gangbarsten Artikel der Remscheider Werkzeug-Industrie, in 4 Sprachen (deutsch, englisch, französisch, und spanisch) ohne Preise, zu verkaufen. f472
Probekataloge gegen Nachnahme.
Steinbergerstr. 16 E. Knepper, Remscheid.
Fernsprecher 1391

Gebrauchte
Packkisten
Montag nachmittag 3 Uhr verkaufe ich
in Barmen-U., Ritterstraße 82,
bei Funke
ca. 30 guterhalt. Kisten
gegen Barzahlung! f213

Für Auswand.! Gr. Bahnkoffer b. Schwefert, B. Westkotterst. 38.•

Schwarzer
Paketsiegellack,
ca. 200 Kilo zu 20 000 Mk. per Kg. zu verk. Max Kemmerling, B.-Langerfeld, Oldenburgerstr. 6.•

Bierflaschen
in allen Sort. zu vk. E., Hochstr. 43a. 1.•

Tiere

1 achtjähr. Wagen- u. 1 mittelschweres Karren. f329

Pferd
zu verk., tausche auch auf Ponys. — Gust. Hobagen, Viehhdl., Milspe-Fuhr, Tel. 549

2 Milchschafe
u. Lamm, 1 Milchziege zu verk., dasselbe eine gute Kuh und Rind zu kaufen ges. B.-Langerfeld, in d. Fleutel. Tel. 3313 77d

• **J. Schweine** zu vk. Mayer, E., Lärchenst. 2

3 Mon. alt. br. Jagdhund v. eingetr. Eltern zu verk. Langerfeld, Ehrenbergerstr. 6a.†

Junger echter 6293a
Wolfspitz
preiswert zu verk. — Meinzer, Barm., Unterdörnerstr. 112.

Dackelrüde,
3 J., schw.-br., pr. Ausstellungstier, zu verk., eventl. gegen Spaniel- od. Wachtrüden zu vertauschen. Fritz Weber, Elberf., Spichernstraße 6. •

Rüde,
weiß-schw., langh., weg. Landhund, an **Hundefreund auf d. Lande** bill. zu verk. Zw. 6 u. 9 abends, R. Reckenberg, Elb., Marienstr. 6, part.•

Schott. Schäferhund., weil zu scharf, z. vk. Pr. 2½ Mill. Spieß, U.-B., Hirschstr. 45•

Jagdhund, 11 Mon. alt, rob u. unverd., z. v. Näh. B., Mauenstaler Str. 85, Tel. 977.†

Achtung! Achtung!
Komme **Montag, 6. August,** mit einer großen Auswahl allerbester
Oldenburger Schweine
Verkauf von 8—12 Uhr **Hotel Deutsches Haus, Elberfeld, Mäuerchen.** b5098
Lade Käufer freundlichst ein.
Wilhelm Weischede,
Schweine-Handlung, **Meinerzhagen.**
Telephon 87 Meinerzhagen.

Wachs. Dackel billig, E., Königstr. 370, pt.•

Kanarien-Hecbauer mit 1 Hahn, 3 Weibchen u. sonst. Zubeh. zu verk. Steven, E., Eschenbeckerstr. 3. •

1, 2 Kanarienvögel zu verk. Stange, E., Straßburgerstr. 23,•

Kaufgesuche

In Elberfeld wird ein an guter Lage befindliches
Bau-Grundstück,
vielleicht auch mit darauf stehend. kleinem Fabrik- oder Wohngebäude, Südstadt b. Zoolog. Garten, zu kaufen ges. Angeb. u. E 5325 an Geschst. •

Bauplatz
für Neubau eines Landhauses ges. Ang. u. E 5212 Geschst. •

Bau-Grundstück,
evtl. a. mit darauf stehendem kleinerem o. größ. Wohnhause, in guter Lage, viell. Südstadt od. Brill.-Viertel in Elberfeld, ges. Tauschwohnung Nähe Bilscherbrücke vorhanden. Angeb. u. E 5327 Geschst. •

Sofort größere und kleinere ländliche u.
Hausgrundstücke
ges. Kasse zu k. ges. durch M. Boeser, E., Bendte. 32. 14315

Bestzahlend. Käufer sucht Wohn- od. Geschäftshaus. Angeb. u. E 5412 Geschst. •

Zoo!
oder Brillenviertel.
Einfam.-Haus zu k. ges. Etg.-Wohn. v. 7 R. k. z. Verf. gest. w. Ang. u. H 258 an d. Filiale E., Mirke. •

Fabrikgebäude (Shed)
oder Geschäftsräume, mögl. mit Wohnhaus, sof. z. k. ges. Barauszahlung. Ang. unter B 1914 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Fabrik
mittleren Umfanges, gleich welcher Branche, möglichst mit eigenem Grundbesitz, per sof. von Selbstkäufer **gesucht.** Gefl. Angeb. unter **J. H. 1865** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.** a75

Größere Lagerräume
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unter E 4093 an die Geschst. ds. Bl. erb.•

Wohnhaus mit Garten
evtl. am Rande der Stadt geleg., **zu kaufen gesucht**
od. schöne 6-Zimmer-Wohnung im Mittelpunkt Barmens kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unter B 306 an die Geschst. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57. 5863a

Fabrik,
ca. 800—1000 qm, in günstig. Lage, mit Licht u. Kraftanlage, Shed bevorzugt, zu kaufen ges. Eventl. Tausch: Mietobjekt, 350 qm Hochbau, 3 Lagerräume, 4schöne Kontorräume. Angebote unt. B 463 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 6216a

Einfamilienhaus,
Nähe Heidterstr. od. Otoistr. zu kauf. ges. Ang. u. B 1670 Gst. B., Neuerweg 57. †

Besseres 6106a
Geschäftshaus
mit ca. 100 qm freiwerdend. Büro- u. Lagerräumen auf Festmarkbasis in der Talsohle Barmens zu kaufen ges. Ang. u. B 413 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Einfamilienhaus
in Barmen zu kf. gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisangabe u. E 5312 an Geschst. •

Bohwinkel oder Hammerstein
von Selbstreflektant
Ein- od. Zweifam.-Haus bzw. Villa
mit Garten
geg. Kasse zu kauf. ges.
Wohng. br. einstw. nicht ger. zu werd. od. kann geg. Etg.-Wohn. getauscht w. Ang. u. P 600 Fil. Bohwinkel. e163

1- od. 2-Fam.-Haus oder kleine Villa
zu kaufen ges. Abg. Etg.-Wohn., a. beide eingerichtet, mit all. Bequemlichk., kann t. Tausch gegeb. werd. Ang. E 7760 Gst. •

Haus
m. Garten geg. Kasse zu kaufen ges. Wohnung braucht vorerst nicht geräumt zu w. oder gegen Tausch e. Etagenwohnung von 6 od. 7 Zimmern. Angeb. u. E 5227 an die Geschäftsst. •

Kl. Haus m. Garten zu kaufen gesucht — Ang. u. B 1920 Gst. B., Neuerweg 57. †

Geschäftshaus zu kf. o. Ladenlokal in gut. Lage zu mieten ges. Ang. u. B 1797 an Gst. B., Neuerweg 57†

Gastwirtschaft
zu kauf. od. zu miet. ges., evtl. auch auf dem Lande. Angeb. unt. S 505 an die Filiale Schwelm. e1

Kohlenhandlung
zu kaufen ges., evtl. auch Beteiligung. — Ang. u. B 1871 Gst. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

24 PS. Motor,
Drehstr., 960 Tour., Kupferwicklung, neu oder alt, aber gut erhalten, zu kf. ges. **Lenssen & Büren,** U.-Barmen, 6281a Mauerstr. 34.

Gut erhalt. 6291a
Muster-Schachtenbandstuhl,
für Seide mit vollst. Zubehör zu kaufen ges. **Gebr. Kromberg,** Barmen, Albertstr. 19.

Strang-Spulmaschine
für Baumwolle sof. zu kaufen ges.— **Blaardt & Koll,** G.m.b.H., Barmen, Sternstr. 61. 6291a

Schreiner-Hobelmaschine,
neu oder gebraucht, sofort zu kaufen ges. Freermann & Stracke, Maschinenfabrik, Langerfeld, 77d Tel. Barmen 247.

Hobelmaschinen,
Bandsäge, Kreissäge sof. zu kf. ges. Angebote u. R 873 an Fil. B., Bredderst. 95†

Bügel-Maschinen
für Hand- u. Kraftbetrieb kauft gegen sofort. Kasse: b8945
Ludwig Schulze, Hagen, Kinkelstr. 4.

Nationalkassen
(beide Nummern angeben) kauft b410
Bügler, Berlin,
Potsdamerstraße 38.

Gebr., gut erhaltene **Schreibmaschine,** flchtb., zu kauf. ges. Müller, E., Augustastraße 80. — Telephon 1693. Vorm.•

Gebrauchte, aber gut erhaltene 6285a
Schreibmaschine,
„Continental" oder „Mercedes", zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 501 an Gst. B., Neuerweg 57.

Musik-Instrumente

Gebr., gut erhalt
Klavier
von Privat zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. Markenang. B 1913 Gst. B., Neuerweg 57†

Pianino
aus Privathd. gegen bar zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. E 5420 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Abg. v. u. gerbr. Schaffplatten t. z. Höchstpr. J. Schwiebert, Pianohaus, B., Alterm. 8.†

Mobiliar

Rußb.-Büfett ges. • Ang. u. E 5370 Gst.

6 Stück Ringschmier-Hängelager, 50—52 Millimtr. Bohrung, ca. 450 Millimeter Ausladung, gebraucht oder neu, zu kaufen ges. **Robert Sternenberg's Nachf., Schwelm i. W.,** Telefon 51. e1

Wir kaufen laufend:
Ueberzählig gewordene Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., 38b
Barmen-U., Elberfelderstr. 35, Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

Gut erhaltene f1796
Büromöbel
(Schränke, Pulte etc.) zu kaufen gesucht.
Wilhelm Bonzumhoff, Elberfeld,
Brandenburgerstr. 2, Tel. 4053.

Geldschrank,
gut erhalten zu kf. ges. Angebote mit Preis- u. Größen-Angaben u. B 1942 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1406

Gebr., gut erhalt.
Geldschrank
und **Tafa** zu kf. ges. Ges. Ang. mit Preis u. E 5300 Geschst.•

Gebrauchte Regale und Muster-Schneidemaschine
sofort zu kaufen gesucht **Chr. Hundhausen,** Abt. II, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Kurfürstenstr. 10. Telephon 881. f1754

Mod. Speisezimmer
gut erh., zu kf. ges. Ang. m. Preisang. E 1267 Geschst. f1790

Zahle für gebr. Möbel kompl. Schlafzimmer kompl. Küchen Federbetten, Sofas getrag. Garderobe reelle Preise.
Frau Gustav Köllmann
Eib., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591. •

• **2 Bett. mit Matr.** ges. Ang. u. K 874 Fil. B., Bredderst. 95

• **Gebr. Möbel** kauft Brüninghaus, Elbf. Neuenteich 9. T. 2346

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett ges. • Ang. u. E 5067 Gst.

Alle Sorten gebr. Möbel, ganz alte Tafas u. Matratzen zu kf. ges. Hommen, Eib., Ernststr. 8, p.•

Kinderkl. u. Bettst. m. Matr. ges. Ang. u. K 325 E., Marienst. 1.•

Tisch u. einige Stühle ges. Ang. E 5096 Gst.•

Zu kaufen gesucht:
1 Schreibtisch,
1 Sofa-Tisch, †
1 Kaminofen f. Gas,
1 Chaiselongue.
Ang. u. B 1865 Gst. B., Neuerweg 57.

Schreibm.- u. Büchrschr. zu kf. ges. Ang. K 324 Fil. E., Marienstr. 1.•

Fahrzeuge

Motorrad,
nicht unter 3½ PS, nur fahrbereit, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1808 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Leicht., gebr.
Motorrad
zu kf. ges. E. Pohlmann, Barm., Westkotterstr. 1. pt. †

Gut erh. Fahrrad
sofort v. Privat ges. Wern. Hammelmann, B., Allee 212. 6268a

Ganz leichter 6256a
Flach- oder Kastenwagen
sowie
Einspänn.-Geschirr
für mittelschw. Pferd zu kaufen gesucht.
Fritz Petig,
B.-R., Schnurstr. 36.

Handwagen, Lagertische
zu k. ges. Ang. m. Pr. an Botty, E.-Bemberg st. 8

Verschiedenes

Gut erh. Anzug, mittl. Fig., zu k. ges. Ang. E 5400 Gst. •

Komme sofort
u. Erhalt einer Karte u. **zahle reelle Preise** für getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. •
J. Lange, Elb., Deweerthstr. 104. T. 6272

Kinderr. Fam. sucht bill. **getr. Kleider u. Schuhe u. Mädchen-Mantel** zu kaufen.— Gefl. Angeb. erb. u. E 5331 an Geschst.•

Guter **photogr. Handapparat,**
9×12, Film u. Platten, gesucht. 6290a
C. Weddigen,
Dr.-Ges. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Photo-Apparate,
Objektive, Mikroskope, beste Sorten, kauft zu hohen Preisen **Brenner, Köln,** Engelbertst. 34. 5895f

Zinnsachen u. Zinnrohre
zu kaufen ges. 6297a
Ew. Lücke, Barmen,
Oberdörnerstr. 33.

Elf.-Billardballen
und Abfälle kaufen laufend Brügger & Turzynski E., Neue Fuhrstraße 31. •

Bücher,
Lexika sowie ganze Bibliotheken kauft ständig H. Steinmetz Nachf. M. Hupp, Buchhandlg.-Antiquariat B. Unterdörnen 147 Tel. 2036. 193b

Telefonzelle,
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
H. & B. Schröder,
G. m. b. H., Barmen, Siegesstr. 48. Telef. Nr. 838. 6255a

Schneider!!!
Verkaufen Sie Ihre **Futterstoffreste, Garne und Nähseide** aller Art, nicht, bevor Sie mich besucht hab. Bei mir erzielt Sie d. höchst. Dollarkurs-Preise. •
Weinberg, Elberf., Aldrechtstr. 26, II.

Schnürriem. u. Garne geg. Kasse zu kf. ges. Plate & Meyer, B.-Langerfeld, Tel. 1094†

Wir suchen vorteilh. Posten 6254a
Klöppelspitzen
gegen sof. Kasse zu kaufen. Ang. B 485 Gst. B., Neuerw. 57

Kristall-Spiegelscheibe,
belegt od. unbelegt, 125×50, sofort zu kf. gesucht. Angeb. an Orleb & Co., Elbf., Aue 11a. f1696

Rest- und Partieposten in
Garnen und Kunstseide
zu kaufen gesucht. **Dahlmann & Boqué, Barmen-U.,** Schwarzbachstraße Nr. 40. Telephon 2289. 213b

Achtung! Schneider!
Ich kaufe sämtliche Schneiderreste, Garne usw. Zahle die besten Preise. •
Markman, Elberfeld, Reitbahnstr. 17, pt.r.

Gold Bruch **Silber, Platin,**
Brillanten, Gebisse, Gold-, Silbermünz., Brennstifte, Uhren• **wertet reell**
Frau A. Höpfner, Elb. Walter Rathenaustraße **6.** 4. Etage.

Gold-, Silber- u. Platinbruch
wertet zum Dollarkurs
H. Speich, Barmen,
Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalerbrücke. Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 481b

Gold-, Silber- u. Platinbruch
Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte kauft stets zu höchsten Tagespreisen.
T. Lerser, Elberfeld,
nur Grünstraße 29, I. Stock.

Platin in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber**
zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen
Müller & Nosser,
geprüfte Goldschmiedemeister,
Elberfeld, Schwanenstraße 48.
14343

Gold-, Silber-, Platinbruch, Uhren, Ringe, Ketten etc., **Zähne,** Brenn-Double Stifte, kauft zu höchsten Tagespreisen •
Aug. Hiemcke, Goldschmied,
Elberfeld, Kipdorf 1, III., Eing. Hellerstr.

Zahngebisse,
Uhren, auch defekte, Ketten, Ringe, Schmucksachen u. s. w. verwertet zum höchsten Tagespreis.
J. Kurz, Uhrmacher,
Barmen, Schwarzbachstr. 116. I. †

Altes Kupfer,
Bronze, Messing, Zinn, Zink (Abfälle und Gegenstände) kauft zu besten Tagespreisen, als Selbstverbraucher.
Metallgießerei Max Basen, Elberf., Doppelerstraße 16a. 1130b

Textil- und Garn-Abfälle
aller Art kauft 6292a
F. W. Schlüter,
Barmen-Rittersh., Elberfeld,
Tel. 965, 966, 967, Tel. 972.

Wir kaufen ständig zum höchst. Tagespreise
Gebrauchtes Packleinen
(Emballage). 14342
Gehrke & Co., Elberfeld,
Albrechtstraße 3/5. Telephon 5856.

200000 Stück Ziegelsteine
innerhalb des besetzten Gebietes gegen Kasse, sofort oder kurzfristig lieferbar, zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 2346 an die Geschäftsstelle. b466

Wir suchen 15 Gros doppelseit. gewellte
Metallsägen,
12 Zoll, billigst zu kaufen. Neutz, Kassa-Angeb. erbeten unt. R 667 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. 147b

Pack-Kordel
(Hanf, Papier, Jute) kauft
jeden Posten a462
Grüter & Co.,
Düsseldorf.

U- u. T-Träger
N. P. 12, 18, 20 zu kaufen gesucht: ferner ca. 500 Kg. 33 mm e1
Rundeisen
S. M., schwarz, zu kaufen oder gegen 300 mm Dchm. zu tsch. ges. **Schwelmer Metallwarn.- u. Maschinenfabrik. A. & W. Heute, Schwelm** i. Westf., Telephon 5,

Garne und Baumwoll-Ketten
in sämtl. Nummern u. Farben u. Gummifäd.-Reste u. kl. Partien ges. Stropat E., Hombüchelerstr. 7. •

Altkupfer, Rotguß, Messing, Blei
etc. kauft Kotthaus, Metallgießerei, B., Sonnabendstr. 42a. Tel. 1687. 5916a

Kernschrot
Gußbruch
Paketschrot
Späne
kauft laufend in Waggonladung 1329
W. Heringhaus,
Milspe, Eisen- und Metall-Großhandlung, Tel. 256 Gevelsberg.

Felle
kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51. Keller

Altblei
zu kaufen ges. e396
J. Wachwitz,
Bohw.-Hammerstein

Ledergarnituren
f. Hosenträger zu kf. ges. Herlen & Köster, Barmen, Gasstr. 31. Telephon 2592. †

Spitzen — Bänder,
sonstige
Barmer Artikel,
auch Restpost., kaufe jedes Quantum. Erbitte Ang. E. Pohlmann, Barm., Westkotterstraße 1, pt. †

1 oder 2 große •
Bahnkoffer
zu kaufen gesucht. — Wilhelm Schmitz, Eib., Wiesenstr. 29a.

Zahle für ausgek.
Frauenhaare
pro Kilo bis
20000 Mk.
Karl Endres, Elberf.,
Bahnhofstr. 4. 14390

Ausgekämmte Haare
kauft pro Kilo bis
220000 Mk.
P. Biesgen, Haararb., Eib., Friedrichstr. 44
1. Etage.

Obr. Versand.-Kart.
und **Kisten**
zu kaufen ges. F. O. Wöhler & Co., G. m. b. H., E., Steinst. 16/18•

Gebr. Packleinen,
Kilo 20 000 Mk. zu kf. gesucht. Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. Tel. 3448. •

½ Lit.-, ¼ Liter-
Cognac-Flaschen
Krüge zu kauf. ges.
Wall-Drogerie
Karl Leimberg, Elb., Wall 11-13. •

Jungvieh,
Rinder, Bullen und Fohlen kaufen Gebr. Lohmann, Schwelm, Gut Overberge. †

Schaf oder Ziege
z. kl. ges. Gebe voll. eis. Bett in Tausch. Angeb. unt. E 5312 an Geschst. d. Bl. •

• Suche e. ca. 15 Mon. alten **Coker-Spaniel** zu kf. Ang. m. Preis E 5410 an Geschst.

Neura Lecithin-Perlen

Ein aromatisches, sehr wohlschmeckendes, gut bekömmliches Lecithinpräparat, kräftigend, nervenstärkend, nachhaltig wirkend. Besonders geeignet für die Damenwelt.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien



Chem. Fabrik
Krewel & Co. A.G.
Köln a/Rh.
Vertreter für das Berg. Land:
M. de Haas, Elb., Dorfstr. 21.

Vermietungen

Das bestbesuchte
Sommer-Restaurant
mit Gasthofbetrieb
im **Eigental** ist w. **hoh. Alters des Besitzers** z. Frühjahr 1924 an tüchtige, kautionsfähige Fachleute zu vermieten. Angeb. u. E 2315 an die Geschst. d. Bl. *

In bester Lage Barmens gelegene †
2 Fabriken
m. **Kontor-** u. Lagerräumen, je 1200 qm, Kraft, Licht u. Heiz.-Anlagen vorh., geg. Beteiligung i. bald zu verm. Angeb. v. Selbstreflektant. unt. B 1932 **an Geschst. Barm.**, Neuerweg 57.

Wohnungstausch!
Aachen - Elberfeld.
Räumige Wohnung in **Aachen** gegen 4- od. 5räum. in Elberfeld zu tauschen ges. Ang. an Spediteur **Jos. Hofterdach**, Elberf., Bahnstr. 41. *

Wohnungstausch!
Herrschaftl. 6-Zimm.-Wohng. in **Barmen** gegen gleichwert. in **Düsseldorf** zu tausch. ges. Ang. S 510 an Fil. Schweim. e1

Tausch.
Ladenlokal, 4 Schaufenster, **Hinterzimm.**, als **Büroraum** geeignet, **Tasohle u. Barm.** geg. **2 Wohnzimmer** sof. zu tsch. gesucht. Angebote u. E 1256 an die Geschäftsstelle. f1770

Wohnungstausch
Elberfeld-Köln.
Biete in Köln in schöner Wohnlage
4-Zimm.-Wohnung und Küche
und **suche in Elberfeld** moderne
4- bis 5-Z.-Wohn.
Angeb. unt. E 5362 an Geschst. d. Bl. *

Geräumige f1750
4-Zimmer-Wohng.
(Gas, elektr. Licht) abzugeben geg. entsprechende 3-Zimm.-Wohnung der Westst. Nähere Angeb. u. E 1238 an Gschft.

Tausche 4 Zimmer gegen 2 od. 3 Zimmer. Angebote unt. E 5323 an Geschst.*

Ringtausch.
Schöne abgeschloss. Etagen v. 3, 4, 5 u. 6 Zimm. geg. ähnl., evt. **größere**, zu t.gl. Ang. B 1894 an die Gst.B., Neuerweg 57† 6299a

In bestem Zustand befindliches
Fabrik-Gebäude
in **Barmen**, ca. 850 qm Raum, mit **Licht- und Kraftanschluß**, kann unt. tätiger und finanzieller Beteiligung des Besitzers abgegeben werden. Angebote unter B 1915 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Moderne 4-Zimm.-Wohng.
und Büroräume, im Zentrum der Stadt, mit allen Bequemlichkeiten, elektr. Licht, Gas, Bad, Vorratsraum, **Veranda** etc. sofort beziehbar, wenn eine **Hypothek** von 1.300.— **Dollar** für einige Jahre auf erstklassiges, auswärtiges Objekt ausgegeben wird. Kann evtl. in Papiermark zum jeweiligen Tageskurs verrechnet werden und wird nach Uebereinkunft in gleicher Weise zurückvergütet. — Schnell entschlossene Reflektanten werden um Aufgabe unter Adresse gebeten unt. E 1222 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1693

Wer tauscht gegen
2 groß. schöne Räume
3 bis 4 Zimmer? Angeb. unt. E 5318 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Suche Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Zubehör, im Wuppertal.
Biete 3 Zimmer, je m. Balkon, gr. Küche, Mädchenkammer, Keller, W.C. Korridor, überall reichl. elektr. Licht, in herrl. Waldgegend Thüring., evtl. kommt Hauskauf in Frage. Ang. unt. S 3426 an die Filiale d. Bl. **Sonnborn.** *

Wohnungstausch!

Einfamilienhaus, 2 Zimmer mit Küche, 1. Etg. 2 kl. Zimmer mit Boden, 4 Keller, **Garten und Stallung**, in Bremen, **zu tauschen gegen** 3—4 Zimmer mit allen **Bequemlichkeiten** in Barmen oder Elberfeld. Näheres zu erfahren bei **Heymüller Söhne, Barmen**, Allee 221. †

2 Fabriksäle,
je 200 □-Mtr., ohne Heizung, Kraft und Licht, in guter Lage **Barmens, zu vermieten.** Ang. unt. B 1911 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Suche 3-4-Wohng. Nähe Kellerstendahl geg. 2 Zimm. 1 Mans. nebst Zub. **Kampstr.** Bleiche vord. Ang. u. E 5368 an Gst. *

Tausche eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** in abgeschloss. Hause gegen 4 Zimmer. — Ang. B 1935 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch!
2-Zimm.-Wohng. m. Balkon in herrl. Lage Elberfelds gegen 3- od. 4-Zimm.-Wohng. in Elberfeld zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 5354 an Gst. *

1 Büroraum
mit Inventar u. Lagerraum zu verm. * Ang. u. E 5294 Gst.

Büroräume,
7 od. 8 gewerbliche Räume d. 1. Etage ein. Geschäftshauses in nächster Nähe der Schwebebahn a. Straßenbahn-Haltepunkt sof., sofort zu verm. Ang. unt. E 1270 an Geschäftsst. f1791

Mietgesuche

Wandervogel sucht Landheim
zu mieten od. zu kf. in der Umg. Elberf., nicht im bes. Gebiet. Angeb. mit Preis u. E 5363 an Geschst. *

Beamter sucht eine **rationierte Wohnung** von 4 Zimm. Bin schon über 2 Jahre beim Wohnungsamt Barmen angemeldet. 3 Zimmer können z. Verfügung gestellt werden. Angeb. unt. B 1934 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Fabrikant sucht herrschaftliche 6251a
3- oder 4-Zimmer-Wohnung
in Barmen. Zustimmung des Wohn.-Amts wird bestimmt beigebracht. — Auch Tauschwohnung vorhanden. Angeb. unt. B 482 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Suche
in der Nähe der Wolkenburgstr.
Fabr.-Raum
Biete: Zeitgemäße Miete u. evtl. Beteiligung am Umsatz.
Kames, Elberf.,
Wolkenburgstr. 6.*

Exportgeschäft sucht sofort 2 o. 3
Büroräume
geg. zeitgem. Miete. Ang. u. E 1235 an die Geschst. f1730

Lagerraum,
50—100 qm, Erdgeschoß, i. d. Talsohle für sofort ges. Angeb. unt. B 503 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6299a

Suche
6-8-Zimmerwohnung
in herrschaftl. Haus, möglichst Brillerviertel. Bin bereit hohe Miete zu zahlen. Tauschwohnung vorhanden. Angeb. unter **M 1920** an die **Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld.** a**

Freiwillig rationiert
Wer überläßt **selbst. Kaufmann** (Ehepaar) ohne Kinder
2 od. 3 Zimmer
gegen höchste Mietvergütung,
jeweilig der Entwertung angepaßt? Angenehme Mieter und größtes Entgegenkommen wird geboten. — Angebote unter E 1233 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1726

Laden-Lokal
mit Schaufenstern und Hofraum, nur im Mittelpunkt der Stadt, geg. zeitgemäße Miete oder auch zu kaufen ges. Angebote unter E 5298 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Rationierung!

Wer rationiert einem Brautpaar (Börsenvertreter) eine 3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mögl. im Mittelpkt. Barmens? Zeitgem. Miete wird gezahlt. 1½ Jahr am Wohnungsamt angemeldet. Angebote unter B 1923 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Rationierte
2—3-Zimmer-Wohnung von ruhig. Ehep., Bankbeamter, gegen zeitgem. Miete gesucht. Ang. u. E 5407 an die Gschst. *

Freiw. Rationierung.
Wer überläßt kinderl. Ehepaar 2—3 **leere Zimmer?** Vorhandene Einrichtung wird käufl. übernommen. Zahle jede zeitgem. Miete, Auslagen werden vergütet. Stelle ein Zimmer zur Verfügung. Ang. unt. E 5350 an die Geschäftsst. d. Bl. *

In v5102
Vohwinkel
suche ich zum 1. 10. 23, eventuell auch früher,
2 Büro-Räume,
gegebenenfalls auch ein
größeres Büro und kleinen Lagerraum
in günstiger Lage, gegen zeitgemäße Miete. Gefl. Angebote unter E 2344 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 oder 3 Büroräume
möglichst parterre, im Mittelpunkt Barmens, eventl. auch mit Einrichtung, zu übernehmen gesucht. Angeb. unt. B 1927 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Speicher, Stall, Lager oder Keller
für **Felle** wird gegen zeitgemäße Bezahlung gesucht. — Angebote u. E 5408 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f2170

Kellerräume
zum Aufbewahren von alten Büchern und Akten geeignet, möglichst in der Nähe unseres Geschäfts
zu mieten gesucht.
von der Heydt-Kersten & Söhne,
Elberfeld, Neumarkt 7. 14308

Ruhiger Herr (Prokurist) sucht in der Südstadt
möbl. Wohnung
mit elektr. Licht. Angebote unt. E 5399 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Kaufmann sucht für sofort oder später
1 od. 2 frdl. möbl. Zimmer
möglichst mit Telephon-Anschluß, Königstraße oder Umgegend.
Angebote unter E 5349 an die Geschäftsstelle.

Kleiner **gewerblicher Raum**
für Schlosserei in Barmen zu mieten ges. (Goldmiete.) — Ang. an Speich. B., Lothringerstr. 51. †

Suche Aufbewahr.-Ort für ein Schlafzimmer gegen zeitgemäße Miete. *
O. B., Elberfeld, Bleichstr. 13b, III.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Kleidiait 10a, 1. Et. Kost u. Logis für einen ordentl. Mann frei. *
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafzimm. t.H.*
W.-Rathenaust. 43, IV: Möbl. Z. sof. z.v.*

Barmen:
Geg. Erstattung der Haushalt.-Kosten (2 Pers.) würde ich gut. situiertem Herrn
Wohn- u. Schlafz.
mit voller Pension in B.-Langerfeld zur Verfüg. stell. Näh. in der Geschst. 72†
Schön möbl. Zimm., evtl. m. Wohnz., an nur bess. Herrn zu v. Ang. u. B 1946 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Jg. Dame sucht 1 o. 2 **möbl. Zimmer** mit Klavier, mögl. bald in der Nähe d. Hauptbahnhofs. † Ang. B 1578 a. Gst. B., Neuerweg 57

Junges Ehep. sucht **möbliertes Zimmer.** Gefl. Angeb. unter E 5302 an Geschst.*

Jung. bess. Ehepaar aus anstand. Fam., beide berufst., sucht in ruhigem Hause **1 o. 2 frdl. möbl. Z.** geg. zeitgem. Mietentschädigung. Angebote u. B 1848 an d Gst.B., Neuerweg 57†

Verh. Herr, sol., sucht möbl. Z. in nur a. O., ev. m. Pf. Ang. 83426 Fil. Sonnborn*

Ver 1. 9. sucht Ehep. **1 od. 2 möbl. Zimm.** mit **Kochgelegenheit.** Ang. u. B 1912 an Gst.B., Neuerweg 57†

Ja. Kaufmann sucht **1 oder 2 gut möblierte Zimmer,** mögl. Stadtzentrum. Ang. E 5341 Gst. *

Einf. möbl. Zimmer
v. selbst. Kaufmann ges. Evt. parterre. Zeitgem. Preis. Ang. u. B 1909 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Hessa. Brauer sucht **frdl. möbl. Zimmer** bei guter Bezahlg., am liebst. mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 5275 an Gschft. *

Junger Ausländer sucht
möbliertes Zimmer
mit od. ohne Frühstück. Angeb. unter E 5328 an Geschst.

Ausländer-
Ehepaar sucht ab sofort möbl. Wohn- u. Schlafz. u. Küche in Barmen od. Elberf. Hohe Miete. Angeb. unt. B 1937 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Einf. möbl. Zimmer für junges Mädchen ges., wenn möglich mit Kochgelegenh. Ang. E 5360 Gst. *

Für einen unserer Ingenieure (verh., mit vierjähr. Mädchen) suchen wir
möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
gegen zeitgemäße Vergütung. Gefl. Angebote erbeten an **Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Techn. Büro, E., W. Rathenaustr. 52.** f1785

Gesucht v. unverd., in feldst. Stellung befindlichem, ehemaligem
Offizier
1 oder 2 gut möblierte Zimmer
in gutem Hause per 1. Sept. Angeb. unt. E 5149 an die Geschst. dieses Blattes. *

Berufst. Dame
sucht **möbl. Zimmer in Elbf. od. Barm.** Wäsche kann gest. w. Ang. u. B 1930 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jung. Mann sucht **einf. möbl. Zimmer.** Ang. E 5367 Gschft.*

Oberpriman (Realgymn.) sucht **möbl. Zimmer m. voll. Vpfl.** Auf W. Nachhilfestd. Ang. E 5404 Gesch.*

Ja. sol. Hdw. sucht **einf. möbl. Z. m. V.** Nähe B. Loherbr. p. sof. Ang. B 1939 an Gst.B., Neuerweg 57†

Möbl. Zimmer

in gut. Hause, Barmen-Elberfeld, sucht selbst. Kaufm. Zentr. Gegend. Miete. Hotel Vereinshaus. **Barmen.** †

Anständig f1793
möbliertes Zimmer
gesucht — Hotel zur Post, Elberfeld, Küchenmeister.

Für einen unserer Beamten (Akademiker) suchen wir
1 od. 2 möblierte Zimmer.
Angebote an f1795
Treuhand- u. Finanz-Aktiengesellschaft.
Elb., Brillerstr. 40

Suche prompt *
möbl. Zimmer
Umgeb. Neumarkt. — Gefl. Anträge unter E 5414 an Geschst.

Vermischtes

Wirtschaft gesucht!
Tücht. Wirte-Ehep., bewährt, sucht baldigst lebhaftes Lokal zu übernehm. Kaution in jeder Höhe. Angebote u. B 1921 an Gst.B., Neuerweg 57†

Wer verschafft jg. Mann **Arbeit in Holland?** Ang. u. R 875 Fil. B., Breddorfst. 95†

Maler (in)
findet feine lohnende Heimarbeit. Wenzel, Barm., Lohrstr. 44

Einkaufsbeutel
werden bei Zugabe von Leder sauber angefertigt. Ang. unt. E 5339 a. d. Geschst. *

Herren-Stärkewäsche w. z. Bügeln angen. Ang. E 5296 Gesch.*

Korsetts nach Maß
spez. f. starke Damen, sow. auch b. Zugabe v. Stoffen werd. gut u. preiswert angef. Repart. schnell u. bill. Büstenhalt., Gesundheitskorsetts etc. * Korsett-Atelier Bräer, Elb., Johannisstr. 5

Hausschneiderin,
erstkl., langj. Direktrice, acht w. Mann an Raum ins Haus schneidern. Gute Verpflegung u. zeitgem. Bezahlung Beding. * Ang. u. E 5293 Gst.

Schneiderin,
von ausw. zugezogen, fertigt bill. Kleider, Röcke, Blusen, Mäntel. Auch Umarbeitungen. Elberf., Bretestraße 39, II. *

Schneidermeister
fertigt Ia Maßarbeit bei Zugabe v. Stoff. geg. bequeme Teilz. Ang. E 5170 Gst. *

Lagerhaus
mit Bahnanschluß
Wir übern. Güter aller Art auf Lager. Continental Sped.- u. Lagerhaus-Ges. m. b. H., B.-Rittsh., Tel. 4521 u. 4462.

Klavier
zu vermieten. 9287a Julius Dünhof, B., Scheurenstraße 22.

Maler- u. Anstreich-Arbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Ang. E 5409 Gesch.*

Der Käufer der beiden Betten, der u. B 1726 Gsch. Neuerw. 57 inserierte, wo. aufgef. d. Restbetrag b. Dienst. 7. 8. zu entr., and. b. Kauf rückgängig ist. F. Kaiser, B., Hölzenstr. 23.†

Wer tauscht
Zeit-Wäsche gegen Herren-Anzug, neu, Gr. 52? Näh. Herm. Schweitzer, E., Hermannstr. 17, III. Zu sprech. abds. n. 6. *

Tausch.
Biete: **Groß. Reitzeug**, in poliert. Holzkast., geeignet für Masch.-Fabrik. u. Architekt. Suche: **Schreibmaschine**, Sichtschrift. — Angeb. u. E 5290 an die Geschst. d. Bl. *

Großer schwerer
Geldschrank
gegen Klapter oder sonst. Möbel o. Wertstück zu tausch. ges. Ang. u. B 1943 Gst. B., Neuerweg 57. †

Neuer Bonbonkasten,
75teilig, 90 Gr. Silberauflage, geg. ein kompl. Herrenzimm. zu vert. Gen. Ang. u. E 5405 Geschst.*

†Gute Briefmarkenf. geg. **Fahrrad** zu tsch. Barm., Bitkorst. 27.

Wer liefert geb. Bettstelle mit Matr. geg. Anstr.-Arbeit? Ang. E 5361 an Geschst.*

Gebr. Herd geg. **Fahrrad** zu vertsch. Temmink, Sonnborn, Remigiusstr. 24. I.

Welche
Transp.-Möglichkeit
würde bei Gelegenh. einige Möbelstücke v. Barmen n. Münster, Wesel od. Emmerich od. in d. Nähe Wesel, Emmerich befördern? Ang. erb. an Tennstädt, Barmen, Kreestraße 56. *

Habe noch Fuhrwerk tage- u. stundenweise zu vermieten. Ang. u. E 5401 Geschst.*

Kl. Kind in Pflege zu geben. Elberfeld, Feldstraße 30. I. *

Der Herr, w. Samstag, 29. Juli, mit Dame u. Kind von Eldf. nach Bochum fuhr u. Donnerstag im Café Goedderz, Eld., f. wollte m. geb., wann u. wo zu sprech. Zuschr. R669 Fil. Remscheid, Bismarckst. f45

Verloren-Gefunden

Erkannte Person, die im Mainzer-Hof a. d. Toilette d. Ring weggen., w. dring. gebeten, sich im Mainzer Hof od. bei der Fa. Braune, Irmscher & Co. Hotaue, abzug. * & Co. Hotaue 60, absg. *

Junge, schwarze
Dackel-Hündin
am Samstag abend Brillerstr., Ecke Königstr., entlaufen. **Wilh. Bonzumhoff,** Elb., Brillerstr. 126, Tel. 4068. f1796

Junger, blaugrauer
Windhund,
Rüde, Kennzeichen: Nervenzucken a. rechten Hinterbein, evtl. Wiederdr. Belohng. Brinker, Elberfeld, Gut Eichholz, Telephon 3023. *

Heiratsgesuche

Geb. ja. Kaufmann, 36 J. alt, ar. u. sch., von tadell. Ruf, in erster Position mit zeitgem. Einkomm., sucht mangels geeigneter Damenbek. auf d. Wege mit charakterv. ev. Dame bis zu gleichem Alter in Verb. zu treten zw. sp. Heirat. Ich sehe nicht auf Verm., dagegen ist einwandfr. Vergangenh. Beding. Vorhandens. e. Wohnung erw. Gefl. Br., wenn auch vorl. anonym, u. E 5328 Gst. Diskr. Ehrensache. *

Fung., verm., strebs. Kaufm., 26 J., ev., sucht die Bek. einer geb. Dame zw. spät. Heirat. Brf. unt. 519 an Filiale Solingen, Katserstr. 194. e120

Witwer, 34 J., selbst. Geschäftsm., kath., 2 Kind., w. die Bek. e. alt. Mädch. od. Wwe. ohne And., kath., zw. spät. Heirat. Brf. u. E 5305 an Geschst. *

Ja. Herr sucht Lebensgef. von 30—45 Jahr. Etw. Vermög. erw. Witwe mit 1 o. 2 Kind. nicht ausg. Br. u. E 5358 Gst.*

Teilhaber-Vertreter
Zur Vergrößerung eines elektr. **Unternehmens** wird stiller * **Teilhaber** mit Kapital ges. Ang. E 5365 Gschst.

Branchek., tüchtige
Vertreterinnen
i. Maßkorsetts sowie i. Schürz. ges. Brüer, E., Johannisstr. 5.*

Suche Beteiligung.
Habe Laden, groß, dessen Lagerraum, Telephon mit Red.-Anschluß. Angeb. u. E 5366 an Gschst. *

Teilhaber.
Dame, Anf. 40, geschäftstücht., m. gutbend. Atelierbetrieb (Anfertig. kunstgewerbl. Modeartikel), tätig, dies. in größt. Stil auszubauen (Engros), sucht Interessenten in Alter, Kaufmann, d. Kapital u. Räumlichkeit. zur Verfügung hat. Angeb. u. B 1931 Gst.B., Neuerweg 57†

Fabrik.-Verfahren
hochlohn., fortzugsb. zu vk. Ang. B 1945 Gst.B., Neuerweg 57†

4-500 Millionen
zur Ablösung eines Teilhabers für gutgehende Fabrik als
stille Beteiligung
gesucht. Angebote unt. Ke 3288 an Rud. Mosse, Elberfeld. a75

Erfahrener, gediegener Kaufmann sucht eine **größere und leistungsfähige Firma,** gleich welcher Branche, die ihm
Vertretung mit Lager
übergibt. Büro mit Telefon u. Lagerraum in nächster Nähe der Hotaue u. 3 Minut. vom Hauptbahnhof vorhanden. Angebote unter E 5333 an die Geschst. d. Bl. *

Düten- und Beutelfabrik
in der Nähe des Wuppertales gelegen, sucht einen bei der in Frage kommenden Kundschaft durchaus eingeführten
Vertreter
gegen Provision, eventl. Provision und Fixum. Angebote unter B 508 an die Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. 77d

Grossisten und Detaillisten!
Sport- und Hemdblusen werden bei Lieferung von Stoffen bei sparsamstem Stoffverbrauch und billigst. Berechnung in kürz. Zeit hergest. Ang. u. E 5402 Gst. *

1 Familien-Haus
am Eingang der Anlagen gegen
ein 1- oder 2-Famil.-Haus
mit Garten zu tauschen gesucht. Angebote unter B 1926 an die Geschäftsstelle dieses Bl., Barmen, Neuerweg 57. †

Kernleder-Treibriemen fertigt seit 40 Jahren



Gesicherte Transporte
Barmen-Elberfeld-Cöln und zurück
Interessenten gesucht
unter B 1919 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Klischees Autotypier Strichätzung W. Girardet, Essen Chemigraphische Kunstanstalt b122

Wegen notwendiger Innenarbeit bleibt die
Städt. Sparkasse Elberfeld
am Mittwoch, dem 8. und 15. August 1923 für den persönlichen Verkehr mit der Kundschaft b281
geschlossen!

Wir suchen für **Elberfeld, Barmen, Hagen und mehrere andere Städte** je einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
die in der **Schuhmacher-, Lebensmittel-, Drogen und anderen Branchen** gut eingeführt sind, gegen hohe Provision. Vorstellung nur vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.
Export- und Handels-Gesellschaft Dollmann & Dicke, Elberfeld,
Feldstraße 10, Fernsprecher 3513.
Filialen in Warschau, Berlin und Danzig. k1720

Günstige Kapitalanlage!
Suche kapitalkräft. Herrn, am l. Stukkateur od. ähn. Beruf, zur Ausbeutung ein. Patentsache, die in anderen Orten schon äußerst günst. Erfolg aufzuweisen hat. * Angeb. unt. E 5335 an Geschst d. Bl.

Effekten!
Zur gemeinsamen Ausnutzung der Konjunktur sucht in Börsen-Dingen versierter, kapitalkräftig. Herr Vereinigung mit ebensolchen Herren. Angeb. unt. E 5215 an die Geschst. d. Bl. *

Unterricht

Sie lernen [illegible] Franz. in **6**, Engl., Span., Ital. in **4 Mon** Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 46, II. b

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 4816
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 8.

Stenographie Stolze-Schrey Neuer Kursus für Anfänger. Unterrichtsgebühr 200000 ℳ Grünol. Ausbildung. Anmeldg. Montag den 6. dis., abends 8—9 Uhr, im **Städt. Oberlyzeum,** Elberf., Mauerchen 7. **Stenogr.-Vereinig. Stolze-Schrey.** e1714

Kons. geb. Fräulein Klavierunterricht außer dem Hause. * Ang. E 5167 Gschst.

Einfädig.
Jung. Mann sucht gründlich. Unterricht im Zeichnen. — Angeb. unt. E 5353 an Geschst. d. Bl. *

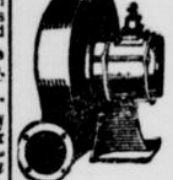
Lyzeum und Erziehungshaus der Diakonissen in Hilden
(Zweiganstalt des evangelischen Diakonissenmutterhauses in Kaiserswerth). d288
Evang. Schülerinnen vom 9. Jahre an werden aufgenommen. Sorgfältige wissenschaftl. Ausbildung, kleine Klassen, Beaufsichtigung der Schularbeiten, familienmäß. Erziehung, beste Verpflegung, ländliche Umgebung, großer Park. Anfragen an die Direktion.

Erstklass. Violin-Unterricht (eigenes, ansporn. System). **C. Wilke** (vom Schoenmakerquart.) B., Werthersstr. 51. 7.

Neu! D. R. P. Neu!
Wanzen mit Brut
vertilgt nach neuestem Verfahren
Eug. Studberg Elberfeld, Bökel 18.

Entfettungstee
Radikal durch unsere echte, völlig unschädliche **Wörishofener Kur**
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerstr. 35.
b447

Spelina



Elektro-Ventilatoren
für Schneiderei., Schmiedöfen u. s. w.
Ia Ausführung.
Sofort ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
H. Spelleken Nchf.
Inh.: **G. O. Pfarr**
Barmen-Ritt 4.

Maculatur
abzugeben Elberfeld, B.-Rathenaustr. 3[illegible]

Ziehung 14., 15. August
Preuß. Klass.-Lott.
½ 20000, ½ 10000 ℳ
343 204
Gew. 4 Mi. **16 Milliard.**
Haupt-Gewinn **1 Milliarde**
1 × 500 Million.
4 × 200 Million.
4 × 100 Million.
Eulenberg. staatl. Einn., Elb., Altenmarkt 11

MÖBELSTOFFE
DECORATIONSSTOFFE
TEPPICHE
FÜR NEUE u. ALTE RAUMKUNST
ANFERTIGUNG u. BERATUNG FÜR KOMPL. INNENDEKORATION
EIGENES ZEICHENATELIER EIGENE WERKSTÄTTEN
PH. FREUDENBERG - ELBERFELD

Die Rätsel des Erdkerns.

Von Raoul H. Francé.

Es gehört zu den festesten Sätzen der modernen Naturwissenschaft, daß zu keiner Zeit das Bild der Erde ein anderes war als es jetzt ist. Stets waren Sande, Mergel, Gerölle, Kalke, Urgestein und Vulkangesteine an der Oberfläche, und alles wurde durcheinandergemengt, von den Wassern gelöst und vertragen, vom Winde abgeschlissen und verblasen, von den Erdbeben durcheinandergestürzt, von den heimlichen Senkungen vergraben, von den langsamen Hebungen aufgetürmt und den Mächten der Vernichtung preisgegeben. Und das Meer warf sich wütend zu allen Zeiten gegen die Festlandschollen; die Hitze zermürbte sie jederzeit, die Kälte arbeitete an ihnen, die Vulkane rauchten, und die alten Sterne sahen gleichmütig immer auf dieselben Bilder. Unergründlich rollt diese Erde in das Dunkel der Zeiten, unverändert, weder alt noch jung ziehen die Lüfte, rauschen die Wasser, starren die Felsen, und alles wartet darauf, tausendmal wiederzukommen in Kreisläufen, deren Sinn wir nicht erkennen können. Ein wunderbares, erhabenes und unbegreifliches Schauspiel — aber, und das ist sein Tröstliches, auch die sicherste Gewähr, daß in einer Welt, in der alles wiederkommt, kein Teil in Nichts dahinfließen kann. Jeder ist bestimmt zu Wandlungen, so wie alles da rings um sich wandelt, um im Sein beharren zu können.

Nur an einem Ort scheint Ruhe zu sein. Oder, vorsichtiger gesagt, sind dort die Schritte von Werden und Vergehen vielleicht so langsam, daß sich selbst ihre Spuren unserem Erkennen verschließen.

Dieser Ort ist der Erdkern. Immer hat sich der Mensch darum bemüht, zu wissen, was im Innersten der Kugel zu seinen Füßen ist, und viele Romane voll ausschweifender Phantasie haben versucht, diesem Wunsch entgegenzukommen. Die kaum 8000 Meter, die man in Bergwerken und Bohrlöchern tatsächlich hinabgelangt ist, entsprechen freilich nur einem Nadelstich an einem Elefanten. Auch was die Vulkane heraufbringen, stammt im besten Fall nur aus fünfzig Kilometer Tiefe. Und man muß sich sagen, daß, wenn dort unten schon solche Hitze herrscht, daß alle Gesteine flüssig werden, wenn überhaupt die Erfahrung, daß es etwa um je dreißig Meter Tiefe einen Grad wärmer wird, Gültigkeit in großen Tiefen haben soll, im Mittelpunkt der Erde die durch Gas von rasendem Druck wie ein überhitzter Dampfkessel längst in die Luft geflogen sein müßte. Sie ist aber nicht explodiert, also muß es anders sein.

Eigentlich weiß man nichts über die wirkliche Natur des Erdinnern. Kein Mensch und keine Oberflächenwirkung dringt da hinab. Stille, ungestörte Ruhe, ein starres Sein muß drunten herrschen. Es ist blasse Vermutung, daß der eigentliche Erdkern aus Metallen bestehe. Aufgebaut ist diese Annahme auf der Tatsache, daß die schwersten Gesteine der Oberfläche nur etwa 3 spezifisches Gewicht haben, während die Erde als Ganzes 5,6. Unleugbar ist auch, daß alle aus dem Weltraum zu uns kommenden Bruchstücke besonders häufig Eisen enthalten.

Das weiß man; der Rest ist Tasten, das durch den Umstand unterstützt wird, daß auf der Sonne besonders viel Eisen erkennbar und die Erde als Ganzes magnetisch ist, was sich nicht vereinbaren ließe damit, daß in der bekannten Gesteinsrinde der Erde nur 5 Prozent Eisen vorhanden ist, hauptsächlich als Spuren in fast allen Mineralien und Gesteinen.

Auch das eine weiß man noch sicher, daß das Erdinnere anders beschaffen sein muß, wie die Gesteinsschale. Woher weiß man das? Weil die Erdbebenwellen, die man heutigentags sehr fein messen kann, nicht durch die ganze Erde hindurchgehen.

Aber muß man das alles schließlich auch wissen? Ins Innere der Erde wird doch nie ein Mensch dringen! Trotzdem möchte ich die Frage bejahen. Denn das Erdinnere hat vielerlei und wichtigen Einfluß auf unser Leben. Schon die Tatsache, daß sich soviel Eisen in das Bild jeder Landschaft mengt, ist ein Erinnerungszeichen vom toten Reich da drunten. So ziemlich alles, was gelb, braun und rot ist auf und in dem Boden, deutet auf die Beimengung von Eisenrost. Jede Ackererde enthält ihn; gelöst ist Eisen im Meer, in jedem Quellwasser, manchmal so viel, daß man es als „Stahlquelle" zu Heilzwecken benutzen kann. Von da dringt das Eisen in die Lebenden, sitzt im eigenen Blut, angeblich auch im Pflanzenblatt, obzwar das neuestens bezweifelt wird.

Der Erdmagnetismus spielt eine Rolle in der Wetterbildung und auch die größten Ereignisse, welche die Erdgeschichte kennt, die Erdbeben, hängen zuletzt doch von dem Erdkern und seiner Art ab. Seine Natur bestimmt ihre Verbreitung. Da ist es denn sehr merkwürdig, daß sie die einzigen irdischen Erscheinungen sind, die auf der ganzen Kugel wahrgenommen werden können und auf sie wirken. Im Jahre 1883 gab es im Zusammenhang mit einem Vulkanausbruch ein Erdbeben, das im Meer eine gewaltige Flutwelle erzeugte. Diese ging über den ganzen indischen Ozean, von Afrika bis zur Südspitze von Amerika. Die Luftwelle dagegen ging dreimal um die ganze Erde herum, und noch Jahre danach gab es in allen Ländern eigentümliche Leuchterscheinungen am Himmel. Die Instrumente, welche diese Erdstöße aufzeichnen, verraten nun auch etwas über die Tiefenverbreitung der Beben. Bis 60 Kilometer Tiefe zeigen sie wechselnde Dichte, tiefer dann Gleichförmigkeit an, wodurch es wohl erlaubt ist, zu sagen, unter 60 Kilometer beginne der Erdkern.

Es hat demnach der Mensch mehr als eine Ursache hinabzuhorchen, wie denn der Kern der Erde beschaffen sei. Und wenn er hierüber heute auch noch nicht genügend weiß, so möge er nie vergessen, daß diese rätselhafte Tiefe dennoch wer weiß wie viel, mitzureden hat in den Ereignissen, welche die Natur, deren Glied er ist, über ihn bestimmt hat in dem verhängnisvollen Zusammenhang der Dinge.

Auf der Wohnungssuche in Paris.

Auch in Paris herrscht große Wohnungsnot. Obgleich die Kammer vor einigen Monaten für eine ziemlich starke Erhöhung der Mietzinse gestimmt hat, um zur Bauluft zu ermuntern, sieht man recht wenig bauen. Die Bevölkerung der Stadt wächst tagtäglich an, und der Wohnungsmangel wird immer empfindlicher. Tausende von Familien suchen seit Jahren eine Wohnung, ohne sie zu finden, denn der Mittel und Wege, dazu zu gelangen, sind gar viele und mannigfaltige. Folgende wahre Geschichte wird einen Einblick in die schwierigen Verhältnisse geben.

Herr Trottinet hatte in Blois eine ehrbare Stelle als Kassierer einer Porzellanfabrik. Er besaß ein hübsches Einkommen, und sein Häuschen mitten in einem großen Garten verriet ein bescheidenes Wohlhaben. Seine Frau und seine drei Kinder erfreuten sich einer strotzenden Gesundheit; kurz, Herr Trottinet war ein zu beneidender Mann.

Da glaubte er eines Tages das große Los gezogen zu haben: sein Chef bot ihm eine Versetzung nach Paris und eine erhebliche Gehaltserhöhung an. — Jeder Provinzler träumt nur den Traum, nach Paris zu kommen. — Herr Trottinet war noch jung, seine Frau kokett, — die Versetzung wurde angenommen.

Im schönen Monat Mai vollzog sich der Umzug. Die Familie siedelte sich vorläufig in einem „Hotel garni" an; die Möbel brachte man in einem leerstehenden Pferdestall eines Herrschaftshauses unter. Es war ja nicht für lange, nur bis man eine Wohnung gefunden hatte.

Während Herr Trottinet an seine Arbeit und die Kinder in die düstere Schule gingen, zog Frau Trottinet mutig auf die Wohnungssuche aus. Das Natürlichste schien ihr, sich an ein Wohnungsvermittlungsbureau zu wenden. Eine behäbige, gepuderte, rotperückte Dame empfing sie und trug die Wünsche der jungen Frau in ein dickes Buch ein. Sie sprach recht zuversichtlich, und nachdem sie eine Anzahlung erhalten hatte, versprach sie, bald Bericht zu senden. Aber Frau Trottinet war eine schlaue Person: um des Erfolges sicher zu sein, meldete sie sich auf drei Bureaus zugleich an, worauf sie frohen Mutes ins Hôtel garni zurückkehrte und der guten Dinge harrte, die da kommen sollten.

Die Wartezeit zog sich in die Länge. Da das Hotel schmutzig und die Nahrung im Restaurant schlecht und teuer war, entschloß sich Herr Trottinet, eine kleine möblierte Wohnung zu mieten. Für drei Zimmer und eine winzig kleine Küche bezahlte er 600 Franken im Monat, und dies in einer engen, schmutzigen Straße. Für den Pferdestall, in dem er seine Möbel hatte, mußte er ebenfalls eine hübsche Summe bezahlen. Da rieten ihm seine Kollegen, sich an seine Concierge zu wenden, die sich durch ein schönes Trinkgeld gern erweichen lasse und bei ihren Berufsgenossinnen leicht eine Wohnung finde. Doch riet man ihm, durch musterhaftes Betragen erst einmal die Gunst des Zerberus zu gewinnen.

Die kleinen Trottinet wurden ermahnt, der Concierge mit der größten Höflichkeit zu begegnen. Herr Trottinet zeigte sich sehr galant ihr gegenüber, und Frau Trottinet ließ sich herab, endlose Litaneien und Klatschereien über die anderen Mieter anzuhören. Als alles zum Besten stand, brachte man sein Anliegen, von einem Trinkgeld unterstützt, vor. Die Concierge versprach, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um so nette Leute aus der Verlegenheit zu ziehen.

Wirklich schien ihnen das Glück diesmal zu lächeln. Schon nach wenigen Tagen sandte sie die Concierge zu einer Kollegin, die eine Wohnung frei hatte. Die Wohnung gefiel ihnen; sie war an günstiger Lage und der Mietzins nicht zu hoch, aber der frühere Mieter, dessen Mietvertrag noch für fünf Jahre gültig war, wollte seine Wohnung nur untervermieten, wenn man ihm seine Möbel abkaufte. Er verlangte einen so unvernünftigen Preis, daß Herr und Frau Trottinet schleunigst den Rückzug antraten.

Die Concierge verschaffte ihnen noch weitere Adressen; aber die Wohnungen waren ihnen zu klein, oder in zu schmutzigen Häusern, oder zu weit vom Bureau des Familienvaters entfernt. Die Concierges der Bekannten, die Besitzer des Milch- und des Spezereiladens und die Bäckerin, alle wurden um ihre Hilfe gebeten; aber der Erfolg ließ immer noch auf sich warten.

Not macht erfinderisch. Nach einigem Ueberlegen fand Frau Trottinet heraus, daß allein Wohnungen frei werden, wenn ihre Mieter in die Provinz oder auf den — Friedhof gezogen sind. Eine gewisse Ideenverbindung brachte sie dazu, sich bei ihren Bekannten eifrig um die Gesundheit der Nachbarn zu erkundigen. Von hier bis zum diskreten Tasten beim Hausarzt war es nur noch ein kleiner Schritt. Mit größter Spannung verfolgte sie den Verlauf einer doppelseitigen Lungenentzündung bei einer alten, alleinstehenden Dame, die endlich, allen Regeln der Vernunft entgegen, genas.

Trotzdem fühlte Frau Trottinet, daß sie auf dem rechten Wege war, um zu ihrer Wohnung zu gelangen. Nach einigem Zögern trat sie eines Tages in einen der düsteren Läden der „Pompe funèbre" ein. — Die Bestattung ist in Frankreich ein Geschäft wie jedes andere. Je nach seinen Mitteln bestellt man bei einem Unternehmer eine Beerdigung erster, zweiter, dritter oder vierter Klasse, die demnach mit mehr oder weniger feierlichem Gepränge vor sich geht. — Frau Trottinet wurde sogleich von einem schwarzgekleideten Herrn begrüßt und mit schonenden Worten nach dem Namen des lieben Verstorbenen gefragt, den sie wolle bestatten lassen. Die arme Frau war nicht wenig verlegen und brachte stotternd hervor, sie suche eine Wohnung und habe gedacht, hier eine Adresse zu erhalten, da man gewiß auch alleinstehende Leute begrabe. Da wurde der Herr plötzlich sehr geschäftlich; er bedauerte, daß sich Frau Trottinet nicht früher an ihn gewandt habe. Er schrieb sich ihre Adresse auf und vertraute ihr an, daß sie als Nr. 82 eingetragen sei und deshalb nicht lange warten müsse. Sie war ein wenig gekränkt, daß andere vor ihr schon den guten Einfall gehabt hatten, hier vorzusprechen, doch hatte sie wieder etwas Mut gewonnen. Sie war jetzt schon seit zwei Jahren in Paris in der möblierten Wohnung, die ihr nicht zum Heim werden konnte. Ihre Möbel hatten gelitten, ihr Geschirr war zum größten Teil zerschlagen, so daß sie sich hie und da fragte, ob sie nicht besser getan hätte, in der Provinz zu bleiben. Doch jetzt schien sie ja dem Ziele näher zu sein. Noch bevor der Hausbesitzer den Tod eines Mieters ahnt, wird sie vor ihm stehen und die Wohnung verlangen und so allen anderen zuvorkommen.

Es schien jedoch eine Zeit der Unsterblichkeit anzubrechen, denn der Herr der „Pompe funèbre" rührte sich lange nicht. Endlich sandte er Bericht und bat Frau Trottinet, bei ihm vorzusprechen. Sie flog mehr, als sie ging. Der Schwarzgekleidete gab ihr die Adresse eines alleinstehenden Herrn, der am Vorabend gestorben war. Er bat sie, behutsam vorzugehen und seinen Anteil an der Sache nicht zu verraten, weil er kein Vermittlungsrecht besitze.

Die Concierge des Verstorbenen empfing Frau Trottinet mit einigem Mißtrauen. Ein Trinkgeld machte sie jedoch gefügig, und sie machte es möglich, daß die junge Frau die Wohnung über derjenigen des Verstorbenen besichtigen konnte.

Die Wohnung war nicht überwältigend, das Haus alt und reparaturbedürftig; allein sie war ehrbar und einigermaßen reinlich. Frau Trottinet war entschlossen, diese Wohnung zu erkämpfen. Sie erbat sich die Adresse des Verwalters und ging schnurstraks zu ihm. Er machte ihr zuerst Schwierigkeiten und sagte, daß die Wohnung schon längst versprochen sei. Als Frau Trottinet sich aber willig zeigte, alle Reparaturen auf ihre Kosten ausführen zu lassen, einen hohen Mietpreis zu bezahlen und der Concierge 25 Prozent des Jahreszinses als Trinkgeld zu geben, versprach er ihr, all seinen Einfluß zu ihren Gunsten geltend zu machen. Er konnte ihr die Wohnung nicht ohne weiteres versprechen, denn die Erben des alten Herrn konnten Einspruch erheben, weil sein Mietvertrag noch auf einige Jahre hinaus gültig war.

Acht Tage später wurde der Familie Trottinet die Wohnung feierlichst zugesprochen. Ein bitterer Tropfen fiel aber noch in den Freudenbecher: ein Teil der Möbel des Verstorbenen mußte mit übernommen werden. — — —

Ein Festmahl vereinigte die Familie in ihrem neuen Heim. Frau Trottinet erzählte ihre Irrfahrten und schloß mit den Worten: „Wenn mir die „Pompe funèbre" nicht geholfen hätte, wäre ich auf das Zivilstandsamt gegangen."

Sinngedichte.

Von Ludwig Fulda.

Die Hoffnung ist ein heilend Kraut,
Das unbeschienen, unbetaut
Gedeiht an unfruchtbarem Strand,
Auf starrem Fels im Wüstensand,
Ausdauernd grünt bei schärfstem Nord
Und selbst im Rauhreif nicht verdorrt.

*

Nur im Herzen und Hirn das Feuer
Schafft dem Menschen menschlichen Wert;
Aber der Flammende zahlt es teuer:
Alles, was lodert, wird rasch verzehrt.

*

Der Jugend scheint wertvoll nur das Erträumte;
Dem Alter scheint wertvoll nur das Versäumte.

*

Uns allen bleibt auf Lebensfrist
Dies Schicksal zugesprochen:
Wer selbst nicht Ungeziefer ist
Der wird von ihm gestochen.

„Aber elegant" . . .

Von Lisa Honroth-Loewe.

Frau Grete wandte das zertrennte Kleid hin und her. Einzelne Teile sahen noch ganz gut aus. Aber die Vorderbahnen waren arg verschossen. Und wenn man sie auch reinigte und das Ganze selbst färbte, die abgetragenen, fadenscheinigen Stellen blieben doch.

Frau Grete seufzte. Und dann ging sie ins Nebenzimmer: Fritz Wentorff saß über seinen Büchern und Berechnungen.

„Ob es noch einmal geht, Fritz?" fragte Frau Grete zaghaft. „Was geht?" Ihr Mann sah ärgerlich auf. „Ob das Kleid noch zum Vereinsball gehen wird", fragte Frau Grete zaghaft, „ich habe es nun doch schon acht Jahre — oder ob ich einen neuen Stoff . . ." — Fritz Wentorff legte die Feder fort. „Liebes Kind", erwiderte er, und Frau Grete zuckte zusammen (denn wenn er liebes Kind sagte, stand das eheliche Barometer auf Sturm), „liebes Kind, du hast ein Talent, einem die wenigen Freuden zu verbittern, die man noch hat. Du weißt genau, daß ich die Nächte durch arbeiten muß, damit wir uns solch eine Extraausgabe gestatten können. Und da kommst du mir mit solchen Sachen. Wenn dir das Kleid nicht gut genug ist, dann bleiben wir eben zu Hause."

Frau Grete waren die Tränen nahe. „Ich meinte ja nur, weil ich es doch schon zehn Jahre . ." — — „Mein Frack ist auch schon zehn Jahre alt."

Frau Grete schwieg und ging still hinaus: sie begann an dem Kleide zu trennen. Zwischendurch aber fielen Tränen auf den Stoff.

In Fritz Wentorffs rechnende Gedanken mischte sich plötzlich ein Gefühl von Unbehagen. Woher kam es nur, daß er jetzt immer so gereizt und heftig gegen Grete wurde? Sicher nur von den ewigen kleinen Sorgen um Geld und Auskommen. Gretes Wunsch war doch wirklich begreiflich. Und vielleicht war er nur darum so heftig geworden, weil er ihn nicht erfüllen konnte? — Wie oft ertappte er sich jetzt selbst darauf, daß er mit einem gewissen Neidgefühl den gutgekleideten Männern nachsah! — Und Grete, die noch so jung war und noch nicht viel an Freude und Sorglosigkeit erlebt hatte, die so bescheiden und tapfer sich aus der glücklichen, verwöhnten Mädchenzeit in die kargen Verhältnisse hineingefunden hatte —? Er kannte sie; sie saß jetzt still im Nebenzimmer, aber seine schroffen Worte hatten ihr Herz mehr getroffen als die Ablehnung ihres Wunsches. Und wirklich, als er jetzt leise vom Schreibtisch aufstand, hinüberging, sah er Tränen auf Gretes Gesicht.

„Aber, Schatz", sagte er, „ist das mit dem Kleide denn wirklich so hoffnungslos? Ich bin sicher, du machst dir mit deinen geschickten Händen etwas Wunderschönes zurecht." Und er zog seine kleine Frau empor. Frau Grete lehnte ihren Blondkopf an seine Schulter. „Es ist ja nicht wegen des dummen Kleides", flüsterte sie, „wenn ich dir dann nur gefalle." „Dummes", sagte ihr Mann und küßte sie. Und die kleine Frau Grete war getröstet.

*

Frau Grete stand vor dem Schlafzimmerspiegel und musterte sich noch einmal. Und sie fand, daß sie gar nicht so übel aussah. Wer es nicht wußte, konnte die hellblaue Seide für neu halten. Das Auffärben hatte geholfen. Und die Raffung an der Seite des Rockes war ihr wirklich gut gelungen. — Der wunde Punkt waren die Schuhe. Trotz aller Mühe sah der Lack verbraucht und brüchig aus. Aber beim Tanzen würde man das nicht so merken.

Fritz kam herein, elegant mit seiner schlanken Figur auch in dem alten Frack. Frau Grete stand etwas verlegen in ihrem ausgeschnittenen Seidenkleidchen. Wie lange war es her, daß man sich festlich gekleidet hatte! „Na, siehst du, Maus", sagte Fritz anerkennend, „habe ich es nicht gewußt? Allerliebst siehst du aus, wie ein ganz junges Mädel!" —

*

Die kleine Grete saß in einer Ecke des erhellten Ballsaales und plauderte mit einem Tänzer. Aber ihre Antworten kamen mechanisch und halb ohne Bewußtsein. Denn zwischen den mühsam heiteren Worten suchten ihre Gedanken immer nur ihren Mann. Den ganzen Abend fast hatte er nur mit einer Dame getanzt, mit jener schwarzhaarigen, schlanken, in dem fabelhaften Kleide. Einmal hatten sie auch zu Vieren am Tisch gesessen. Und Frau Grete hatte mit jäher Scham empfunden, wie altmodisch, wie kindlich und provinzial ihr selbst gefertigtes Kleid neben dem Kleide dieser Frau aussah, bei dem sich grünsilberne Spitze über grüne Seide schmiegte. Aus dem spitzenverhüllten Grün stiegen Hals und Arme nackt und leuchtend. Die schwarzhaarige, blasse Frau lachte und scherzte mit Fritz. Unter den überfallenden Spitzen kam ein schlankes Bein im silberfarbenen Seidenstrumpf hervor, ein silberner Brokatschuh. Unwillkürlich sah Frau Grete auf diesen Fuß und zog mit einer jähen Bewegung ihre Füße mit den brüchigen Lackschuhen dichter an sich. Und als sie aufblickend in das Gesicht ihres Mannes geschaut hatte, da waren seine Augen mit einem Ausdruck auf diesen silberfarbenen kleinen Fuß gerichtet — einem Ausdruck — — —

Und nun war Fritz mit der Grünen verschwunden, wohl schon eine halbe Stunde — gewiß in irgendeinem der kleinen Nebensäle. Und sie war so müde, so müde —.

*

Frau Grete lag wach im Bett. Und auch Fritz schlief noch nicht. Sie hörte, wie er sich hin und her bewegte. „Fritz", sagte Frau Grete plötzlich, „fandest du die grüne Dame eigentlich schön?" Eine kleine Pause war, — Frau Grete hörte angstvoll ins Dunkel. „Schön", sagte da die Stimme ihres Mannes mit betonter Gleichgültigkeit, „schön, nicht. Elegant."

*

Frau Grete kam von Nachmittagsbesorgungen heim. Plötzlich bekam die kleine Frau Grete Furcht vor ihrer einsamen Wohnung. Fritz hatte heute wieder eine jener Abendsitzungen, die in letzter Zeit so häufig waren. — Um 11 Uhr würde er erst daheim sein. Kurz entschlossen trat Grete in ein Kino ein, dessen bunte Plakate unter erhellten Lampen leuchteten. Vor der Kasse drängten sich die Menschen. Frau Grete sah flüchtig die Reihe entlang. An der Wand gegenüber stand eine Dame in gestreiftem Sommerkostüm, goldfarbenem Wildlederhut über blassem, dunklem Gesicht. Vorn in der Jacke steckte ein Nelkenbüschel. Ein Herr löste sich von der Kasse, kam auf jene zu — vertraulich plaudernd gingen sie hinein.

Frau Grete stand sehr still und sah ihrem Manne nach. Und in dem jähen Schmerzensgefühl hörte sie plötzlich jene Worte ihres Mannes: „Schön nicht. Aber elegant . . .!"

Aphorismen.

Von A. O. Weber.

Statt einer freien Bahn für die Tüchtigen sehe ich heute nur die Steine, die die Wut der Untüchtigen den Tüchtigen in den Weg legt.

*

Die Kunst der Frau ist, sich nicht durchschauen zu lassen. Ein wirklich gescheiter Mann durchschaut aber leicht alle Frauen — bis auf die eine.

*

Die Liebe ist die Ueberschätzung des andern.

*

Heute geht es jedem so, wie er verdient.

*

Die meisten Männer können weiter nichts, als Frauen lästig fallen.

*

Leute, die das, was sie nicht zu sagen haben, in möglichst schwülstige Worte kleiden, nennt man moderne Schriftsteller.

*

Sagt man zu einer geliebten Frau: „Kind, sei doch vernünftig!", will man, daß sie eine Dummheit macht.

*

Es ist die Tragik des Don Juans, daß er immer die andere liebt.

*

Die Frau, nach der man sich sehnt, kann man nie besitzen. Denn, wenn man sie besitzt, kann man sich nicht mehr nach ihr sehnen.

*

Die meisten Männer muß man um ihr Glück bei Frauen beneiden — das sie sich einreden.



Vertreter: Rudolf Nachtigall, Elberfeld, Haarhausstraße 5.
Fernsprecher Nr. 422 und 423. 25b

Wer ist Persönlichkeit?

Von Artur Brausewetter.

„Der Mensch wirkt alles, was er vermag, auf den Menschen durch seine Persönlichkeit", schreibt Goethe in Wahrheit und Dichtung (II, 1814).

Und Frau von Stael hat die Persönlichkeit so hoch geschätzt, daß sie einmal meinte, sie würde gerne 500 Meilen reisen, um mit einem bedeutenden Manne zusammenzukommen, aber nicht ein Fenster öffnen, um den Golf von Neapel zu sehen.

Nun braucht die Persönlichkeit, um deretwegen wir gerne 500 Meilen reisen, gar nicht bedeutend, sie braucht nur ein vom eigenen Wollen und innerlichen Suchen getragener Mensch zu sein, ein Mensch, der einem etwas sein und geben kann. Denn in dem Begriff Persönlichkeit ist die geistige Bedeutendheit ganz und gar nicht das Ausschlaggebende. Die Fähigkeit, ein Eigener sein zu können, der Mut, ein Eigener sein zu wollen, seinen eigenen Weg auch durch Irrtümer zu gehen, und nicht zum mindesten die Sehnsucht und der Wille, ein Mensch zu sein, das macht die Persönlichkeit aus.

„Unter allen Besitzungen auf Erden ist ein eigen Herz die kostbarste, und unter Tausenden haben sie kaum zween." So wiederum Goethe.

Nur die Menschen mit dem eigenen Herzen können uns etwas sein und geben, und das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist — nicht etwa der eigene Wille, der sehr leicht Eigenwille werden kann, sondern das eigene Herz und die eigene Liebe.

Wie viele Menschen haben beides. Wir werden alle als Originale geboren, meint ein Weiser, und wir enden als Kopien. Viel ist es nicht, das wir unser Eigentum nennen können. Das meiste haben wir empfangen und gelernt. Und das ist gut so. Denn rechte Empfängnis und freudige Aufnahmefähigkeit schließt das Eigene nicht aus.

Aber eins fehlt noch, die Persönlichkeit auszumachen. Das ist die Güte. Nicht etwa die schwächliche Gutmütigkeit, die oft in viel höherem Grade Charakterfehler als Charakterstärke bedeutet. Wohl aber die echte, warme Güte des Herzens. Gibt es nicht zu denken, daß das größte Genie der Welt, Michelangelo, den Ausspruch getan: daß der höchste Gipfel, zu dem des Menschen Seele sich erheben könne, wahre Güte sei?

Ein Mensch, mag er noch so bedeutend sein — ohne Güte ist er nie und nimmer eine Persönlichkeit.

Es gibt zwei große Glücksziele des Lebens: Das eine: eine Persönlichkeit zu werden. Das zweite: eine Persönlichkeit zu finden.

Über das Glück hinaus, vom eigenen Persönlichkeitsstreben erfüllt, eine innerlich verwandte Persönlichkeit zu finden, gibt es kein zweites.

Volk und Knecht und Überwinder
Sie gesteh'n zu jeder Zeit:
Höchstes Glück der Erdenkinder
Sei doch die Persönlichkeit.

Die Stellung der Frau nach dem ältesten Gesetz der Welt.

Kein Gebiet unserer heutigen Rechtspflege ist wohl umstrittener als das der Ehescheidung. Der Laie wird das im allgemeinen viel eher für verständlich halten als der Jurist, weil er fast durchweg der Ansicht ist, die Ehescheidungsgesetze seien noch recht junge Kinder der modernen Rechtspflege, weshalb ihnen noch die Glätte und Abgeklärtheit ihrer älteren Paragraphenbrüder fehlte. Das ist aber keineswegs der Fall; solange es Kulturvölker gibt, gibt es auch gesetzlich geregelte Ehescheidungen. Das seltsamste aber ist, daß das älteste bisher bekannte Gesetz der Welt geradezu vorbildliche Bestimmungen über die Ehescheidung enthält. Es ist dies ein vor wenigen Jahren in Susa in Persien gefundenes Gesetz des Königs Hammurabi von Babylonien, das vor etwa vier Jahrtausenden entstanden ist.

Dieses Gesetz steht an Humanität gegenüber Frauen und Kindern weit über der Gesetzgebung des klassischen Altertums und des Mittelalters und an mancher Hinsicht sogar noch über unserer Zeit. In der Einleitung zu dem Gesetzbuch heißt es ausdrücklich, daß es Waisen und Witwen schützen und die Ausnützung der Schwächeren durch den Stärkeren unterbinden will. Die Frau nahm auf jeden Fall im alten Babylon eine weit freiere Stellung ein als ihre Schwestern im „freien" Athen oder Rom. Und wenn sie auch bei uns, im Westeuropa der Neuzeit, lange die Unterdrückte war, so ist dies offenbar darauf zurückzuführen, daß das römische Recht zur Zeit der römischen Weltherrschaft seine kalte Hand auf die Gesetzgebung aller Länder legte und das humane Gesetz Babylons gar nicht aufkommen ließ.

Nach dem Gesetz Hammurabis war die unverheiratete Frau in den meisten Lebensverhältnissen dem Manne gleichgestellt, der Weg zu Amt und Würden stand ihr offen. Aus vorgefundenen offiziellen Dokumenten geht hervor, daß zehn Prozent aller Schreiber, d. h. Advokaten, Frauen waren. Geschäftskontrakte aus jener Zeit zeigen, daß die Frauen im Geschäftsleben noch häufiger vertreten waren.

Was nun die verheiratete Frau betrifft, so war der Mann allerdings das Oberhaupt der Familie, er hatte aber durchaus nicht die uneingeschränkte Macht des römischen Bürgers über Frau und Kinder. Die Ehe wurde unter gewissen Zeremonien vor einer Obrigkeitsperson geschlossen und juristisch durch einen Ehekontrakt festgelegt, der außer den Namen der Kontrahenten Vermerke über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse, die Größe der Mitgift und Verhaltungsmaßregeln für eine eventuelle Scheidung enthielt. Eine Klausel im Kontrakt sicherte die Frau davor, für Schulden zu haften, die der Mann vor der Ehe gemacht hatte. Mit Bezug auf die Kinder waren die Rechte der Frau denen des Mannes gleich. Ungehorsam gegen die Mutter unterlag strenger Strafe, ganz im Gegensatz zum römischen Recht, das alle Macht über die Kinder in die Hand des Mannes legte.

In den ausführlichen Bestimmungen über die Scheidung zeigt das Gesetz Hammurabis eine ungeheure Ueberlegenheit über die gesamte Gesetzgebung der späteren Zeiten bis in unsere Tage hinein. Ueberall im Orient konnte die Frau verstoßen werden. Hammurabi aber setzte dem formalen Recht des Mannes auf Scheidung schwere ökonomische Hindernisse entgegen, wie er anderseits der Frau Gelegenheit ließ, vom Manne loszukommen.

Der triftigste Grund zur Scheidung war Kinderlosigkeit. Sie berechtigte den Mann, eine andere Frau zu nehmen; er wurde dann aber verpflichtet, den „Brautpreis" und die Mitgift zurückzugeben und außerdem einen Scheidungspreis zu erlegen, woraufhin die Frau nach gesetzlicher Scheidung einen anderen Mann ehelichen durfte. Waren Kinder vorhanden, so wurden im Falle einer Scheidung die Geldopfer des Mannes noch größer. Die Kinder folgten der Mutter, die sich erst nach vollendeter Erziehung der Kinder einen Mann nach ihrem Herzen wählen durfte. Außerdem fiel ihr bei Erbteilung im Falle des Todes ihres früheren Gatten ein Teil in der Größe eines „Sohnesanteils" zu.

Bei ernsterer Krankheit der Frau durfte der Mann eine zweite Ehefrau nehmen. Der humane Gesetzgeber aber ordnete in richtiger Erkenntnis, daß ein Beisammensein der kranken mit der neuen Frau nicht gut sein könne, an, daß die erste Frau nach Wiedererlangung ihrer Mitgift zu ihren Eltern zurückkehren dürfte. Der Mann hatte auch Recht auf Scheidung, wenn die Frau ihn ruinierte oder sich ihm versagte. Der Scheidung ging stets eine gesetzliche Untersuchung der Verhältnisse voraus. Wegen Untreue brauchte der Mann nicht auf Scheidung zu klagen; dieses Verbrechen wurde mit dem Tode durch Ertränken bestraft. Der Mann jedoch konnte sich erbarmen und die Frau begnadigen.

War es keine leichte Sache für einen Mann, geschieden zu werden, so ließ das Gesetz nur drei Gründe zur Scheidung für die Frau gelten. Einmal die Gefangennahme des Mannes während eines Krieges. Sofern nicht genügend Mittel zum Lebensunterhalt vorhanden waren, durfte sich die Frau einen anderen Mann nehmen. Bei Rückkehr des ersten Mannes hatte sie den zweiten zu verlassen. Bei ausreichenden Mitteln zum Lebensunterhalt aber wurde die Frau mit dem Tode bestraft, wenn sie, während der Mann im Dienste des Königs stand, ihm die Treue brach. Zweitens durfte die Frau, wenn der Mann sie böswillig verließ, einen anderen ehelichen. Kehrte der Entwichene zurück, so brauchte die Frau nicht wieder mit ihm zusammen zu gehen. Der dritte und letzte Grund zur Scheidung lag vor, wenn der Mann das Zusammenleben verweigerte und ein ausschweifendes Leben führte. Die Scheidung erfolgte jedoch erst nach gründlicher Untersuchung der Verhältnisse.

Was in Amerika alles gefunkt wird.

Während in der übrigen zivilisierten Welt der drahtlose Verkehr in Telegraphie und Telephonie bereits die größten Umwälzungen im alltäglichen Leben hervorgerufen hat, haben wir Deutsche geduldig gewartet, bis uns die stets langsam arbeitende Regierung unter behördlicher Aufsicht die Segnungen dieser neuen Erfindung zugänglich macht. Nun ist es auch bei uns glücklich so weit, daß man in sehr beschränktem Umfange auf drahtlosem Wege den Genuß von Konzerten, Vorträgen usw. wird haben können. Da ist es besonders interessant, sich zu vergegenwärtigen, was in anderen Ländern in dieser Beziehung schon alles geleistet wird, und natürlich marschieren die Vereinigten Staaten an der Spitze. Eingehende Angaben über die Verbreitung des drahtlosen Verkehrs in Amerika macht Dr. Albert Neuburger.

In der neuen Welt vergnügt man sich bereits überall damit, denn jeder hat das Recht, sich einen drahtlosen Apparat anzulegen, wenn er nur innerhalb der freigegebenen Wellenlängen bleibt. Gesellschaften, die sich täglich vermehren, sorgen dafür, daß die verschiedensten Arten der Unterhaltung in die Welt gefunkt werden, und es sind in den letzten Monaten nicht weniger als 600 solcher Stationen freigegeben worden, die mit Wellenlängen zwischen 300 und 400 Meter, ja bis zu 600 Meter, arbeiten. Die Leistungsfähigkeit dieser Stationen schwankt innerhalb weiter Grenzen. Manche können sich nur auf engem Umkreise verständlich machen, während die Maschinen anderer so Bedeutendes leisten, daß die von ihnen verbreiteten Kunstgenüsse sogar an der Westküste Europas aufgefangen werden können.

So ist die Luft Amerikas ständig von einem Meer elektrischer Wellen erfüllt, deren Existenz man aber erst bemerkt, wenn man den kleinen tragbaren oder an der Wand hängenden Aufnahmeapparat auf die Wellenlänge einer bestimmten Gesellschaft einstellt und die Hörer auf die Ohren legt. Es gibt Gesellschaften, die von früh um 10 Uhr morgens bis zum nächsten Morgen um 6 Uhr ununterbrochen Tanzmusik in die Welt hinausfunken, damit man zu jeder Tageszeit die nötige Begleitung für Fox-trott und Shimmy hat. Andere Gesellschaften nehmen der amerikanischen Hausfrau ihre Sorgen ab, teilen ihr schon in aller Herrgottsfrühe, wenn sie im Bett die Hörer an die Ohren nimmt, mit, was sie zu Mittag kochen soll, wie die heutigen Preise für Nahrungsmittel sind. Sie erfährt auf diese Weise, ob es Zeit ist, die Pelzsachen einzumotten, und wie man das am besten macht, was am Abend in den Theatern und Konzerten und an sonstigen Vergnügungen los ist. Den Kindern werden zu bestimmter Zeit, besonders beim Schlafengehen, Märchen erzählt. An den Straßenecken erscheinen während der Rennen und anderer Sportkämpfe Kraftwagen, auf deren Verdeck aus dem Schalltrichter des Lautsprechers die Ergebnisse ertönen. Selbst „drahtlose" Pferderennen hat man schon in Amerika abgehalten, bei denen die Pferde statt Reiters einen drahtlosen Empfangsapparat auf dem Sattel trugen und die Trainer von einem Pavillon aus die Pferde steuerten und ermunterten.

Natürlich suchen die Gesellschaften sich auch in der Darbietung künstlerischer und wissenschaftlicher Programme zu übertreffen. Die besten Künstler und hervorragendsten Gelehrten werden zu diesem Zweck verpflichtet. Sogar die technischen Hochschulen sind schon dazu übergegangen, ihre Vorträge drahtlos zu verbreiten. Neben dem Katheder steht ein Aufnahmeapparat in Gestalt eines einfachen Schalltrichters, so daß der, der verhindert ist, im Kolleg zu erscheinen, doch wenigstens als Hörer an dem Unterricht teilnehmen kann. Der einsame Farmer, der sonst stundenweit reiten muß, um die Sonntagspredigt zu hören, kann diese zu Hause genießen. Er erhält täglich eine gute Wettervorhersage und Mitteilungen über Preise und Neuigkeiten. In Neuyork befinden sich bereits 1 600 000 drahtlose Empfangsapparate in den Händen des Publikums, so daß jeder dritte Einwohner der Riesenstadt an dieses gewaltige Uebermittlungsnetz angeschlossen ist.

In der Werkstatt des Duftes.

Die Blumenblüte führt jetzt auch, wie alljährlich, die Zeit herauf, da man die Stoffe zur Bereitung der Parfüms erntet. Ein Mittelpunkt dieser Duftindustrie ist die kleine Stadt Grasse, die von Gärten umgeben ist, soweit das Auge sehen kann. All diese Gärten sind erfüllt mit den verschiedensten Blumen, und Hunderte von Frauen liegen in diesen Tagen der Arbeit des Blumenpflückens ob: Tag für Tag werden ganze Wagenladungen von Jasmin, Flieder, Rosen, Veilchen, Orangenblüten, je nach der Jahreszeit, aus der Stille der Gärten in die geschäftigen Fabriken überführt. Von großer Wichtigkeit bei der Bereitung des Parfüms ist es, daß der Duft aus der Blume gezogen wird an dem Tage, an dem sie geschnitten ist. Schon der nächste Tag wäre zu spät, und der zarte Geruch wäre entflohen. Zehntausende Kilogramms von jeder Blume gelangen täglich in die Werkstätten des Duftes.

Die Behandlung ist bei den verschiedenen Blumen verschieden. Aber wie große Mengen verarbeitet werden, geht schon daraus hervor, daß 2000 Kg. Veilchen nötig sind, um ein einziges Kg. Veilchenessenz herzustellen. Manche Blumen werden dem Verfahren der Destillation unterworfen; andere werden mit Alkohol behandelt. In manchen Fällen werden die Blumen vollkommen aufgelöst, die Blüten sorgfältig von den Stielen entfernt und in flache Glasschalen geworfen, die mit einer besonderen Art Fett ausgeschmiert sind. Dieses Fett zieht den Duft aus den Blüten; es wird nachher als eine stark duftende Pomade aus den Schalen entfernt, und mit Hilfe von Alkohol wird dann der Duft aus der Pomade in die richtige Blumenessenz verwandelt.

Wo verschiedene Blumenarten zur Herstellung eines Parfüms verwendet werden, ist das Verfahren noch komplizierter. Außer den einheimischen Blumen gelangen Schätze aus aller Welt in die Werkstatt des Duftes. Bulgarien sendet die Rosenessenz, Sizilien das Bergamottenöl, die burbonischen Inseln spenden Geraniumessenz und Manila die Essenz von Ylang-Ylang. Auch die Tiere müssen zu der Duftbereitung beitragen; die Moschusochsen aus Tibet liefern den Moschus, und das „Ambra" stammt von dem Pottwal. Nicht nur bei den Weinen unterscheidet man gute und schlechte Jahrgänge, sondern auch bei den Parfüms, und bald liefert die eine, bald die andere Blume in einer Saison feineren und stärkeren Duft als in der anderen.

Die Mücke.

Von Kopernikulus.

„Oh, diese scheußlichen Mücken!! Den ganzen schönen Naturgenuß verderben sie einem. Da! Da patsch! Patsch! Schon wieder hat mich eine gestochen. Und dieses gräßliche Gesurre."

„Tja, gnädige Frau, gehören die Mücken denn nicht zur Natur?"

„Jedenfalls sind sie kein Genuß."

„Oh, für mich sind sie es schon oft gewesen. Womit ich nicht sagen will, daß ich mich wie ein Prophet von Mücken und wildem Honig genährt hätte. Aber ich habe sie bedichtet."

„Die Mücken?"

„Ja, die Mücken. Und das nicht etwa so boshaft wie Möricke, der Klopstocks Oden dazu benützte, um zwischen den Blättern dieses Buches Mücken zu fangen, und diesen grausamen Mückenmord dann in sechsfüßigen Jamben besang, wobei er sie als Süddeutscher Schnaken nennt — nein, ganz echt lyrisch habe ich sie besungen, und anderseits ganz nach der Natur. Denn ich könnte Ihnen, Gnädigste, mein Gedicht nachher gewissermaßen als Naturkino vorführen."

„Da werde ich allerdings neugierig."

„Auf das Kino, aber nicht auf das Gedicht ...? Also hören Sie:

Wie berauscht von großem Glücke
surrte eine kleine Mücke
in dem Abendsonnenscheine,
mächtig hoben sich die Beine."

„Fliegt die Mücke denn mit den Beinen?"

„Sie ernüchtern mich bis aufs Blut. Flügel kann ich doch nicht auf Scheine reimen? Die Flügel kommen sowieso noch."

„Dann bitte weiter."

„Ich bin ganz aus dem Konzept. Also ...

Mächtig hoben sich die Beine. —
Des Gehirnes kleines Tröpfchen
wuchs unendlich, und es dehnte
schmerzvoll sich das kleine Köpfchen:
das sich nach der Sonne sehnte.
Jeder Zweig schien ihr ein Hügel,
den sie taumelnd überflogen.
Doch sie hatte sich betrogen,
es erlahmt der schwache Flügel. —
Und dann ist die Wonnematte
auf ein Rosenblatt gesunken. — —
Ach die kleine Mücke hatte
eines Dichters Blut getrunken."

„O, dieser Größenwahnsinn! Aber hauen Sie doch, hauen Sie doch!"

„Was denn?"

„Die Mücke auf Ihrer Hand."

„Um Himmels willen, das ist doch die Kinoschauspielerin, die mein Gedicht in Szene setzen soll. Sehen Sie einmal, Gnädigste, wie nervös sie nach einer Stelle sucht, wo sie zu meinem Blut gelangen könnte, sie sieht und hört nichts."

„Wollen Sie sich stechen lassen?"

„Warum nicht? Das ist doch kein Bajonettstich. Ueberhaupt fällt es ihr gar nicht ein, mich zu stechen."

„Na, passen Sie nur auf. Und nachher, wenn Sie die Blase haben, dann denken Sie, bitte, an mich."

„Das würde ich gerne tun, aber ich werde keine Blase kriegen."

„Oho, wieso denn nicht?"

„Sehen Sie nur hin, dann wird Ihnen alles klar werden, meine Gnädigste. Mit einem so weichen und dünnen Rüsselchen kann man das fast einen halben Zentimeter dicke Menschenleder nicht durchbohren. Die Mücke denkt auch gar nicht daran. Sehen Sie, nun hat sie eine Pore gefunden und bohrt langsam den Rüssel in die für uns kaum sichtbare Oeffnung — au!"

„Aha!"

„O, lachen Sie nicht so spöttisch. Als ich „Au!" rief, passierte der Rüssel die Nervenschicht. Das ist ein Schmerz, wenn man es überhaupt so nennen kann, von einer zehntel Sekunde."

„O, wie tief sie den Stachel hineinbohrt. Immer tiefer."

„Was bleibt ihr anders übrig! Der Rüssel ist doch kaum lang genug, um durch die Haut bis auf ein Blutäderchen zu kommen. Jetzt hat sie ihr Ziel erreicht, sie hält befriedigt inne. Nun beginnt sie zu saugen. Aha, jetzt hat der Löwe Blut geleckt. Passen Sie nur auf, wie sich ihr Leib mit Blut füllen wird. Sehen Sie?"

„Ja, ich sehe, der Leib wird dunkler."

„Und das macht sie so betrunken, daß ich sie ruhig mit dem Finger berühren kann. Sie ist so gierig, daß sie sich eher zerdrücken ließe, als wegzufliegen."

„Tatsächlich. Aber doch gräßlich. Der Leib wird ganz rot und immer dicker. Was muß die für einen Magen haben."

„Einen Gummimagen. Sehen Sie, wie schwer sich die dicke Blutblase senkt? Die Beine können den Leib nicht mehr tragen, er ruht direkt auf der Hand."

„Und sie sieht und hört wirklich nichts mehr; daß ich mit meinem Gesicht so ganz dicht herankomme, stört sie nicht, sie scheint tatsächlich betrunken zu sein."

Aber jetzt kann sie nicht mehr. Sie hebelt den Rüssel langsam heraus. Und nun schwingt sie sich schwerfällig wie eine Krähe in die Luft. Sehen Sie den Taumelflug? Wie hurtig sind dagegen die anderen, die nichts im Leibe haben. Aber ihre Lust wird kurz sein. Der Blutgenuß wird ihr Tod."

„Wieso? Ist das Blut für die Mücke giftig?"

„Nein, sondern sehr nahrhaft. Aber in ihrer jetzigen Unbeholfenheit wird das Mücklein dem nächsten Räuber zum Opfer fallen."

„Was ist das für ein Räuber?"

„Vielleicht ein Frosch. Oder ein Spatz, eine Eidechse, eine Spinne, eine Fledermaus, ein Mensch. Sie hat ja eine ganze Menge Feinde."

„Wie schrecklich!"

„Hm. Immerhin hat sie es doch noch besser als ihre zahllosen Schwestern. Denn die meisten von ihnen kommen überhaupt nicht dazu, sich auch nur ein einziges Mal in ihrem Leben vollzuschlauchen, sattzutrinken. All diese Tausende, die uns umschwirren, sind so spindeldürr, wie sie bei ihrer Wiedergeburt aus dem Wasser aufgeflogen sind."

„Was reden Sie da zusammen? Wasser und Wiedergeburt?"

„Sind Sie nicht auch einmal ein kleines Mädchen gewesen, meine Gnädigste?"

„Allerdings."

„Nun, dann haben Sie vielleicht auch einmal in einen Graben, eine Pfütze oder doch in eine Regentonne hineingesehen und sich gewundert über die unzähligen, etwa zentimeterlangen, kleinen, grauen Aale mit einem dicken Köpfchen, die da so nervös herumwimmelten."

„Kaulquappen."

„Nein, viel kleiner. Mückenlarven sind das. Und eines Tages kriegen sie Flügel und verlassen das nasse Element, um sich zum Aether aufzuschwingen wie Venus aus dem Meer."

„Recht hübsch. Aber diese betrunkene, nun vielleicht schon tote Venus wird Ihnen eine etwas unangenehme Erinnerung hinterlassen. Sie werden sich noch sehr kratzen müssen."

„O nein. Hätte ich das Mücklein getötet, dann wäre ich für diesen frivolen Mord bestraft worden. Sehen Sie Ihr rotes, mit Blasen übersätes Händchen an. Ein jedes Bläschen ist die Strafe für einen Mückenmord."

„Nanu, wie denn?"

„Die tote Mücke kann ihren Rüssel nicht mehr aus der Haut herausziehen. Er reißt ab und bleibt stecken. Das gibt dann natürlich eine kleine Blutvergiftung und eine ihr entsprechende Geschwulst, die Sie Blase nennen. Sehen Sie, hier hat schon wieder eine Mücke ihren Rüssel in meine Haut versenkt. Ich patsche sie nicht tot. Ganz gemütlich tippe ich ihr mit dem Finger auf die Beinchen. Sehen Sie, wie sie den Rüssel herausbebelt? So — so — so ... Da fliegt sie mit heilem Rüssel fort, und auch meine Hand bleibt heil. So wird man für Nachsicht belohnt."

„Sie sind ein schlechter Mensch."

„Nanu? Ich finde mein Verhalten höchst human."

„Ja, den Mücken gegenüber."

„Und ...?"

„Mir gegenüber nicht."

„Ihnen ...? Meine Gnädigste ...?"

„Ja, warum haben Sie mir Ihre Methode nicht gleich gesagt? Was habe ich jetzt für eine Hand!"

„Ach so ..."



Offene Stellen

Buchhalter

für eine Aktiengesellschaft zur Aushilfe für abends gesucht. (Evtl. dauernde Beschäftigung.) Angeb. unter E 1254 an die Geschst. d. Bl. f1768

Hiesiges

Privatbankhaus

sucht per möglichst sofort, evtl. für die Ferienzeit, einige

kaufmännische Hilfsbeamte

einzustellen. Bewerb. unt. E 5442 an Gst.*

Größere Maschinenfabrik in U.-Barmen sucht zum möglichst baldigen Eintritt

perfekten Fakturisten.

Es wollen sich nur solche Herren meld., welche in gleicher Stellung schon länger tätig waren. — Ausführl. schriftliche Angeb. unt. B 496 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6266a

Größeres Fabrikgeschäft d. Textilbranche in Barmen sucht ein ordentlichen 6269a

jüngeren Herrn

mit gut. Handschrift für die Buchhalterei. Ang. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. und Gehalts-Anspr. unt. B 497 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Für unsere kaufm. Abteilung wird eine

tüchtige Kraft

im Alter von 25 bis 30 Jahren für sof. gesucht. Angebote u. B 509 an Gschft.B., Neuerweg 57. 6277a

Für eine mittlere Barmer Metallwar.-Fabrik wird angeb.

Handlungsgehilfe

gesucht, welcher in d. einschlägigen Lohnbuchhaltung erfahr. ist. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf u. B 499 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6280a

Zur Unterstützung unseres Lagerverwalters suchen wir einen jüngeren f1750

Wieglammer-Gehilfen.

Elbf., Moritzstr. 14.

Für meinen ein- u. zweitädigen

Spitzenbetrieb

suche ich für sofort einen durchaus tücht.

Zeichner.

Schriftl. Ang. unter B 1806 an Geschst. B., Neuerweg 57.*

Kunstseidenfärberei

sucht per bald oder 1. Oktober einen tüchtigen, energischen

Meister,

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Nur solche woll. sich melden, die über eine längere Praxis verfügen. Angeb. u. B 1936 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.†

Friseurgehilfe

sof. od. später ges. Pension im Hause.— Wochenlohn: 100 000 Mk. H. Koch, Solingen, Kölnerstr. 112. e120

Tücht. Friseurgehilfe

sofort gesucht. Rudi Borschel, Leichlingen*

Flotter Herrenfriseur,

nur 1. Kraft, sof. od. spät. ges. Lohn 60% von der Einn. Auf Wunsch auch fr. Stat. J. Nirschl, Metzmann Oberstr. 11. f505

Buchhalter (in),

nur 1. Kraft, sucht größ. **Herrenkleiderfabrik** möglichst zum sofortigen Eintritt. Schriftliche Angebote unter E 1258 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1771

Größeres Werk sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen a286

Buchhalter.

Es kommen nur Bewerber in Betracht, welche alle Arten der Buchführung vollkommen beherrschen und welche über eine mehrjährige Erfahrung und beste Referenzen verfügen. — Ausführliche Angebote unter E 4673 **an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen.**

Zum sofortigen bezw. baldigen Eintritt sucht größere **Metallwarenfabrik des Tales**

1 tüchtigen Kontokorrent-Buchhalter (Buchhalterin),

1 jüngere Kraft für die Lohnbuchhaltung,

1 Stenotypistin,

möglichst mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften erbet. unt. B 505 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 6301a

Wegen Erweiterung der Buchhaltungs-Abteilung sucht Aktien-Gesellschaft in Bohwinkel sofort

Buchhalter (in)

jüngeren Alters, in d. doppelten amerik. Buchführung bewandert. Ang. unter E 2345 an die Geschäftsstelle. e300

Buchhalter (in).

Exportfabrikationsgeschäft sucht per sofort gewissenhaften, selbständig arbeitenden **Buchhalter(in). Stenographie** u. Maschinenschreiben Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter E 1261 an die Geschäftsstelle d. Bl. f1776

Feinpapier-Großhandlung

des Einbruchsgebietes sucht für bald

jünger. Herrn vom Fach

zur Leitung ihres in **Barmen** eingerichteten **Auslieferungslagers.** Angebote unter E 2340 an die Geschst. d8946

Jüng. Lohnbuchhalter

der an schnelles, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt und beste Referenzen besitzt, per bald gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E 1274 Geschäftsst. d8952

Größeres Werk sucht für seine Solinger Zentrale einen

tüchtigen Beamten

allererste Kraft, der in allen Buchhaltungs-, Finanz-, Steuer-, Lohn- und Gehaltsfragen erfahren ist, zum baldmöglichsten Eintritt. Ausführl. Angeb. unter E 4975 an die **Annonc.-Exp. Ed. Elven, Solingen.** a286

Gelernte Bankbeamte

für verschiedene Abteilungen gesucht.

Schriftliche Angebote an

Barmer Creditbank, Barmen.

6262a

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt suche ich einen erfahrenen und an selbständiges Arbeiten gewöhnten 6289a

Buchhalter.

Ferner für das **Lohnbüro** einen jüngeren

Herrn,

möglichst mit Erfahrung im Lohn- und Versicherungswesen. — Schriftl. Angebote erbeten an

Robert Münz, Barmen-R., Postfach 31.

a459

Textil-Großhandlung

sucht für 1. Oktober oder früher einen tüchtigen, gewandten, jüngeren

Buchhalter.

Es handelt sich um einen selbständigen und dauernden Posten. Angebote unter E 1263 an die Geschst. ds. Bl. f1778

Größere Eisenhandlung

im badischen Oberlande sucht zum Eintritt per 1. Oktober

1 od. 2 tücht. Eisenhändler

die insbesondere gründliche Fachkenntnisse in Bau- und Möbelbeschlägen sowie in Kleineisenwaren besitzen. Herren, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben und mehrjährige Erfahrungen im Einkauf und Verkauf aufzuweisen haben, belieben Angebot und Zeugnisabschriften unt. E 2329 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen. Selbständiges Arbeitsgebiet bei guter Bezahlung. f389

Korrespondent

für französische und englische Uebersetzungen, welcher seine Sprachkenntnisse möglichst im Auslande erweitert hat, von ein. **Maschinenfabrik** Akt.-Ges. in **Barmen** gesucht. Angebote unter B 507 an die Geschäftsst. d. Bl. Barm., Neuerw. 57 6304a

Zur Werbung von Inserenten für unsere

Tischlampen-Licht-Reklame

und zum Vertrieb unserer Reklame-Leuchtplakate u. -Projektoren suchen wir einen gewandten, über tadellose Umgangsformen verfügenden

Akquisiteur

gegen hohe Provision. Herren, welche bereits eine ähnliche Tätigkeit mit Erfolg ausgeübt haben, werden bevorzugt. Ausführl. Angebote, möglichst mit Lichtbild, unt. E 5277 an die Geschst. ds. Bl. *

Gewandter Langerfelder Herr

kann sofort den großen Langerfelder Mitgliederbestand ein. bedeutenden, gut eingeführten Versicherungsbank übernehmen.

Hohes, stets steigend. Einkommen!

Schriftl. Meldungen mit Lebenslauf unt. B 1944 an Gst. Barm., Neuerw. 57. *

Suche zur selbständigen **Leitung meines Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäfts** einen gewandten, tüchtigen

Herrn oder Dame.

Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an f139

G. Lebenstein, Haan (Rhld.)

Große Band- und Spitzen-Fabrik sucht zum mögl. baldigen Eintritt

je eine jüngere Kraft

(Herrn oder Dame)

für die **Buchhaltung** und den **Fakturenposten.** Kenntnis der Bed. der Barmer Verbände erwünscht. Diskr. zugef. Ausführl. Ang. unter B 504 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6300a

Angesehenes westfälisches Exporthaus wünscht bald, längstens zum 1. Okt., noch

einige Herren

einzustellen, welche über gediegene Kenntnisse der Eisenwaren- u. Werkzeugbranche verfügen und in der Lage sind, allen Anforderungen im Ein- und Verkauf zu entsprechen. Es wollen sich auch solche Herren melden, welche mit dem Ueberseegeschäft durchaus vertraut sind. Bei zufriedenstellenden Leistungen gute Aussicht auf Vorwärtskommen. — Angebote, die ganz diskret behandelt werden, unter E 2339 an die Geschäftsst. d. Bl. d8947

Große Teppich- und Möbelstoff-Fabrik in der Nähe Wien's sucht

erstklassigen Musterchef

speziell für Möbelstoffe, erfahren im Entwurf neuer, geschmackvoller Muster, Schaffen neuer Artikel, sowie Dekomposition und mustertechnischer Ausarbeitung, einschließlich Webereivorschriften. Für diese gut bezahlte Stelle wird nur ein erstklassiger **Fachmann** verlangt, der bereits in ähnlicher Stellung gearbeitet hat. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Familienverhältnissen, Referenzen, Gehaltsanspruch., frühestem Eintrittstermin zu richten unter E 2265 **an die Geschäftsstelle** dieses Blattes. d8888

Fabrik- und Exportgeschäft der Eisenwarenbranche

im Wuppertaler Bezirk sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen erfahrenen

Korrespondenten,

der außer einem guten Briefstil Kenntnis der engl. und franz. **Sprache** besitzt. Angenehme Dauerstellung. Ang. unt. E 2347 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. e300

Größere Seidenbandfabrik

sucht zum baldigen Eintritt einen in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenen

Wieglammergehilfen

sowie einen

Lehrling für die Wieglammer.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 1266 an die Geschst. ds. Bl. f1781

Oberbarmer Band- und Spitzenfabrik sucht für den

engl. und amerikanischen

Fakturenposten und Versand einen **Herrn** zu baldigem Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. B 498 an Geschst. dies. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 6273a

Größere Seidenbandfabrik

sucht zum baldigen Eintritt einen

jüngeren Kalkulator,

der mit den Konventions-Kalkulationen vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1265 an die Gst. f1781

Für den

Werkmeister-Posten einer Seidenbandfabrik

wird eine durchaus zuverlässige Persönlichkeit gesucht. Selbständiges, sicheres Arbeiten und gründliche Vorbildung Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 2338 an die Geschst. ds. Bl. f213

Wir suchen zum baldigen Eintritt

tücht. 1. Zuschneider (in)

tücht. 2. Zuschneider (in)

für **Lagerschnitte**

bei höchstem Gehalt. Erstklassige Kräfte, die eine längere praktische Tätigkeit nachweisen können, wollen Angebote mit Referenzen einreichen an v5100

Süddeutsche Herren-Wäsche-Fabrik Neustadt a. d. Haardt (Pfalz).

Ich suche für mein Architektur-Büro

Hochbau-Techniker

(Architekt)

und

Innen-Architekten.

Schr. Bewerb. mit lückenl. Lebenslauf.

Regierungs-Baumeister Carl Conradi, Elberfeld. f1786

Diplomingenieur, Volkswirt, Techniker,

von erster Akt.-Gesellsch. für sofort gesucht. Angebote unter E 5336 an die Geschst. *

Einrichter für Schraubenbänke

sofort gesucht. 6303a

Vorwerk & Co., Barmen,

Karolinenstraße.

Ich suche je 1 tüchtigen

Malergehilfen, Schablonenschneider

sowie einen

Malerlehrling.

Emil Paffrath, E., Platenius-Str. 18, Schablonen-Fabrik. *

Für meine Abteilung f4321

Bronzeguß

suche ich fleißige **Former,** die schon auf sol. Sachen gearbeitet haben: Figuren, einzeln und in Gruppen, Denkmäler, Reliefs, Porträts, Grabschmuck.

Max Baien, Elberfeld, Büro: Hofaue 89.

Elberfelder Firma der Textil-Industrie sucht tüchtigen f1789

Arbeiter für ihr Lager.

Derselbe hat zugleich Pflege eines **Kleinautos** zu übernehmen. Kenntnisse und Führerschein erforderlich. Lagerarbeit ist die vorwiegende. — Zuverlässige Bewerber wollen sich melden unt. E 1269 Geschäftsst.

Vertrauensposten.

Größeres Fabrikgeschäft sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen durchaus soliden und älteren Mann als

Portier.

Es kommen nur Schwerkriegsbeschädigte nicht unter 30 Jahren in Frage. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Angaben bisheriger Tätigkeit sind zu richten unter E 5369 an die Geschst. d. Bl. *

Ich suche per sofort für meine **Drogen-, Farben-, Parfümerie- und Photo-Handlung** einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. †

Erich Schneider, Konsdorf, Marktstr. 1.

Tücht. Friseurgehilf. (Lohn über Tarif) sucht W. Pittban, Elberfeld, Burgstr. *

Steinmetzen

zum Scharrieren v. Kunststeintaff./Schul-Neub. Welper b. Hattingen für sof. ges. Jos. Neuhäusler, Langenberg, Hauptstr. 45. Telefon 308. *

Schlossergeselle,

welcher schmieden k. u. auf Jacquardmaschinen schon gearbeitet hat, sofort gesucht. Ang. E 1260 an Geschst. f1775

Verheir. Mann aufs Land ges., der im Gemüsebau und etw. Blumenzucht bewandert ist. Schriftl. Ang. an Gebr. Erbs, Hbg. 6, Hofaue 67.*

Tüchtige f1795

Feuerschmiede

sofort gesucht.

Wagenfabrik Eyert, Elberfeld-Steinbeck.

Tüchtiger f1780

Hordrechsler,

der alle vorkommenden Arbeiten selbständig ausführt, k. in ein. modern eingerichteten Betrieb per sofort gesucht.

Albert Perst, Elberf., Hofaue 15.

Sohn ordtl. Eltern, der Lust u. Liebe zu Pferden hat, als *

Stallbursche

ges. Elberfeld, Reitbahn, Kassnstr. 28.

13jähr., nur ehrl. Junge

währd. d. Ferien ges. E., Friedrichstr. 17, Schuhgeschäft. f1793

Jüngerer

Kassenbote

mit prima Referenz. u. guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt ges. Angeb. u. E 1264 an die Geschäftsstelle. h62

Ordentlicher 439d

Bäckerlehrling

K. Winterberg, Barm., Höhnestr. 17

Weibliche

Gesucht nach Elberfeld nicht zu junge, intell.

Dame

für Korrespondenz u. Kontorarbeiten, doch woll. sich nur solche melden, die ein Diktat flott aufnehmen u. sogleich auf der Schreibm. wiederzugeben imstande sind. Solche mit einigen Kenntnissen d. engl. u. franz. Sprache erhalten den Vorzug. Ang. E 1236 an die Gst. f1732

Junges Fräulein

für die Buchhalterei gesucht. Maschinenschreiben Bedingung. Schriftl. Angeb. unt. E 1268 an die Geschäftsst. d. Bl. f1786

Per sof. tüchtige

Buchhalterin

gesucht. Angeb. unt. E 1246 an Gst. h59

Jg. Dame,

nicht unter 20 Jahren, für Buchhaltg. (amerikanisch) a. der Mant.-Branche per bald gesucht. Angeb. u. E 5338 an Gst. * Ehrl., gut empfohl., intelligentes *

junges Fräulein

mit gut. Handschrift u. Kenntn. in doppy. Buchf., jetzt jedoch nicht Bed., findet z. 15. Aug. o. 1. Sept. dauernde ang. Stell.

E. Orbach,

Uhren- u. Goldwar., Hdlg., E.-Hochstr. 105, Fernsprecher 5764.

Kontoristin

in Vertrauensstellg. gesucht. f1753

Dr. Herzberg, Elberfeld-Zoo.

Wir suchen zum sofort. Eintritt jüng.

Kontoristin

(Kontorist)

für leichtere Kontorarbeiten, Stenogr. u. Schreibmaschine. — Angeb. u. E 1253 an die Geschst. f1769

Jüngere f1773

Kontoristin,

keine Anfängerin, für Schreibmasch. u. Büro sofort gesucht. Angeb. unt E 1259 an Geschst. d. Bl.

Tüchtige f1797

Kontoristin

für sämtl. Kontorarbeit, schnellstens ges. **Gebr. Kampermann,** Holzbdlg., Elberfeld.

Kontoristin,

perf. Stenotypistin, beiwand. in Buchhaltung, ges. Dies. muß sich in kl. 3-Person.-Haush. mit beträchtl. freie Station i. Hause bei Fam.-Anschluß. Zeitgemäßes Gehalt wird geboten. Ang. u. S 2040 a. **H. Hilder,** Vermeilskirchen. e408

Lebensmittel-Großhandlg. sucht junge

Kontoristin,

welche Stenogr. und Schreibmasch. beh. u. Lagerbücher führen kann. Schriftl. Ang. u. B 1924 an Gesch. B. Neuerweg 57. †

Gewandtes Fräulein

f. Kurzschrift, Schreibmaschine u. Kontorarbeiten sofort ges. * Ang. u. E 5317 Gst.

Junges Mädchen

von Barmer Bandfabrik f. leichte Kontorarbeiten gesucht. Gefl. Angebote unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften erbet. unt. B 500 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6283a

14—16jähriges

Mädchen

aus guter Fam. von Barmer Spitzenfabrik für leichte Kontor- u. Versand-Arbeiten gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. u. B 506 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige

Verkäuferin

gesucht per sof. oder später. **Branchekenntnisse nicht erforderl.** Angeb. unt. E 1247 an die Gst. h59

Deutsche, englische und französische Korrespondenz!

Zum baldmögl. Eintritt sucht **bedeut. Textilwerk**

eine junge Dame. 6237a

Verlangt wird flottes Stenogramm, Maschinenschrift sowie gewandte Korrespondenz in oben genannten Sprachen. Damen, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, werden gebeten, ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften **unter B 475** an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, einzureichen.

Größeres Textilwerk in Unterbarmen

sucht möglichst zum sofortigen Eintritt für Dauerstellung eine **nur allererste Kraft** als

Stenotypistin u. Maschinenschreiberin

bei gutem Salär. — Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter E 2327 an die Geschst.

x2030

Gewissenhafte

Kontoristin

mit allen Kontorarbeiten sowie Stenogr. und Schreibmaschine vertraut für sofort oder 1. 10. gesucht.

Paul Kremer & Co., Elberfeld, Wasserstraße 12. f1719

Textilwerk in Oberbarmen sucht zum möglichst sofort. Eintritt

tücht. Stenotypistin

die in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt sein u. Kenntnisse in der **Buchhaltung** haben muß. Ferner eine ordnungsliebende

junge Person

für **Registratur** u. **Botengänge.** Angeb. unt. B 490 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Badisches Werk der Eisen- u. Holz-Branche, unbesetzt, am Fuße des Schwarzwaldes gelegen, Werks-Kasino, sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt d8943

mehrere erstklassige Stenotypistinnen mehrere jüngere Kaufleute für Buchhaltung, Lohnwesen und Nachkalkulation.

Bewerber aus der Branche bevorzugt. Bei Stellenantritt Reisevergütung. Angeb. unter Beigabe des Lichtbildes, Referenzenangabe, Zeugnisanlage und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten u. E 2336 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aktiengesellschaft

sucht per sofort für Registratur u. Telefonzentrale ein jüngeres, gew.

Fräulein.

Einige Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschr. erw. Angeb. mit Zeugnisabschrift. unter E 1271 an die Geschst.

f1796

Für das Büro einer **Barmer Fabrik** mit Exportabteilung wird eine

junge Dame

mit höherer Schulbildung gesucht, welche Gelegenheit zur Erlernung sämtl. Büroarbeiten nebst fremdsprachlicher Korrespondenz findet. Angebote unter B 502 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6298a

Gesucht per sofort

Fräulein,

durchaus zuverlässig, für Büro, mit Buchführung und Schreibmaschine vertraut, ferner ein

Lehrling für Konfektionsbetrieb

und ein

Verkäufer,

nicht unter 25 Jahren, für Kleiderfabrik. Gefl. Angeb. unt. E 1243 an Gst. f1754

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt wird eine tüchtige, jüngere

Korrespondentin

gesucht. Angebote unter B 494 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6264a

2 tüchtige Kontoristinnen

für sofort gesucht. Perfekt in Stenographie und Schreibmaschine (möglichst Continental- oder Orga-Maschine). Bewerbungsschreiben unter Angabe von Referenzen erbet. unt. E 1262 an Gst. f1777

Wir suchen zu baldigem Eintritt bestes, jüngeres

Mädchen für Kontorarbeiten

Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. **Scharpenack & Trischenmacher, G.m.b.H., Elberfeld.** *

Für m. Manufakturwaren-Abteilg. suche ich zum mögl. bald. Eintritt eine durchaus tücht., branchek.

Verkäuferin.

Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr., evt. bei frei. Station i. Hause an

A. Gerstner, f45 **Cronenberg.**

Tüchtige Malerin

für Seide u. Batist,

Batikerin

f. Zierlicher u. Lampenschirme sof. ges. R. Rechnagel, Kunstgewerbl. Werkstätte, Elb., Kampstr. 29. *

Gesucht f1763

Haspelerinnen

für Gummifäden sofort außer d. Hause gesucht. — Elberf., Kielerstraße 31.

Laufmädchen

sofort gesucht. Bankhaus Kraus Nachf., E., Schwanenstr. 30*

Lehrfräulein

a. gut. Fam. u. gut. Schulb. f. sein. Juw.-Gesch. p. sofort ges.* Ang. u. E 5406 Gst.

Junges Mädchen

in die Lehre gesucht, welch. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmasch. besitzt und eine gute Schulbildung hat. — Bedingung ist: Gute Auffassungsgabe und freundliches Wesen. Angeb. unt. E 1273 an Geschst. f1800

Ges. kräft. j. Mädchen z. Anlernen b. sehr günst. Beding. Schwester Friederike, Elberf., Königstr. 73.*

Auswärtig. kräftiges

Kochlehrmädchen

b. Fam.-Anschluß u. Vergütung gesucht.* **Jungeblodt, Elberf.,** Mortionstraße 9.

Kloster-Keller

Hauspersonal

Aeltere, gläubige Haushälterin gesucht f. d. christl. Arbeiterheim 2., Rödigerstr. 23. Pastor Auf der Heyde, Barmen, Hausnerstr. 23.†

Junggeselle, Mitte der Dreißig, sucht z. bald. Eintritt durchaus zuverlässige

Haushälterin

aus guter Familie, die mit sämtl. Hausarbeiten vertraut ist. Ausführl. Angeb. m. Gehaltsanspruch. erbeten unt. E 5279 an die Geschäftsst. *

Von 3—8 Uhr angenehmes, christl.

Fräulein

sof. ges. zur Gesellschaft eines alten, leidenden Herrn u. für leichte Hausarb. Näher. Sonntag 1½ bis 3½ Uhr. Erbf., W.-Rathenaustr. 40 2. Et., Tel. 6147. f1782

Tücht. Serviersfräul. od. j. Frau f. Tag-Café ges. Angeb. u. E 5367 an Geschst.*

Köchin oder Stütze

für herrschaftl. kinderlosen Haushalt gesucht. Hoher Lohn nach Uebereinkunft: Kleider u. Schuhsohlen gestellt. Fahrt z. Vorstellg. nach vorheriger Anmeldung bezahlt. — Telephon Elberfeld 1013. e300 **Frau Herm. Bültfing, Bohwinkel, Kirchstraße Nr. 12.**

Suche z. 1. od. 15. Sept. bess., zuverl. †

Küchenmädchen, auch z. Anlernen, pr. Alstr. Hackenberg, U.-B., Beisenbruchstr. 25

Tüchtige Kontoristin,

welche auch perfekte Stenotypistin sein muß, zum 1. 9. oder 1. 10. in angenehme, gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Angeb. unter B 1940 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Für kaufmännisches Büro per sofort

geschickte Kontoristin

mit Fertigkeit auf Schreibmaschine und in Stenographie f. Korrespondenz u. Büroarbeit gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 1199 an die Geschäftsstelle dies. Bl. k1640

Für die Abteilung Installation wird eine tüchtige, fleißsame

Kontoristin,

welche mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Angebote mit Zeugn.-Abschr. unt. 6540 an die Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen. 439b

Oberhemden-Plätterinnen und Büglerinnen

für dauernd gesucht. x2029

J. C. Schmidt, Barm., Bartholomäusstr. 31.

Näherinnen,

perfekt auf Hosenträger u. Sockenhalter, für Heimarbeit bei höchstem Lohn gesucht. †

Gebr. Einsel, Barmen, Allee 132.

Geübte Aufpasserinnen

für Oefen-Automaten

(Rhodes-Maschinen) sofort gesucht. †

Schneider & Co., G.m.b.H. Metallwarenfabrik, Barmen-Langerfeld, Andalterstr. 8a.

Alleinsteh. Herr

sucht sofort für seinen herrschaftlichen Haushalt

ältere Fräulein,

das nachweislich herrschaftlichem Haushalt schon vorgestanden hat. Selbiges muß unbedingt vertrauenswürdig, völlig perfekte Köchin und mit sämtlichen Hausangelegenheiten vertraut sein, sauber u. ordentlich. Vergütung unter Voraussetzung obiger Eigenschaften Nebensache. Zuschriften mit frühest. Eintrittstermin unter B 1877 Barmen, Neuerweg 57.

Evtl. Vermittlung b. Vergüt. erwünscht. *

Junges, fleißiges Mädchen

für kleinen Haushalt, 3 Personen, bei guter Behandlung und hohem Lohn nach Solingen gesucht. Zu erfragen bei Paul Sträter, Barm., Wertherstr. 73 6296a

Suche per sofort

für m. klein. Etagenhaushalt ein fleißiges, saub., ehrl., kinderliebes

Alleinmädchen.

Hoher Lohn, beste Verpflegung. Waschfrau vorhand. Angebote unter E 1272 an die Geschst. k1799

Jüngeres Zweitmädchen

bei hohem Lohn für mein. Haushalt nach Duisburg als Hausmädchen u. sonstige Hilfe vorhanden. †

Frau Bankdirektor Seeliger, Barmen, Emilienstraße 59.

Ein erfahrenes evgl.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen auf sofort oder später gesucht. Zeitgemäßer Lohn k1788

Frau A. de Weerth, Elbf., Königstr. 88.

Für Kinder., herrsch. Haushalt saub., zuverl. ev. 6295a

Zweitmädchen

z. bald. Eintritt ges. Zeitgem. Lohn. — Hausk. etc. gestellt.

Fr. Getz, Barmen, Ringelstraße 10.

Suche zum 1. Sept. ordtl., sauberes †

Zweitmädchen.

Frau Hugo Hollmann, Barm., Emilienstr. 39

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes besseres c180

Zweitmädchen

gesucht. Frau Carl Pfeiffer, Elb.-Sonnborn, Kirchhofstr. 31. Fernsprecher 13.

Einfache Stütze

od. Mädch. f. herrsch. kl. Etg.-Haush. sof. gesucht. Barmen, v. Eynernstr. 11. I. †

Einfache Stütze,

in allen Hausarbeit. durchaus erfahr., m. gut. Zeugniß, ges. Mädchen vorh. zeitgem. Lohn, Stellung bei Hauskleidung. * Elbf., Walzstraße 4.

Tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn sofort od. später gesucht von

Frau Dr. Beisenbruch, Elb., Königstr. 116.

Braves Mädchen

für kl. Etagenhaush. halt gesucht. Frau Dir. Pamp, Elberf. Ludwigstr. 27. I. *

Ehrl. Mädchen

mit gut. Zeugn. für kl. Etagenhaush. (2 Pers.) ges. Barmen, Fischertalerstr. 78. pt. †

Sorgs. tr. Mädchen

w. v. alt. Ehep. zum 15. Aug. ges. Jeden Sonnt. Ausg. Frau J. Hütte, B.-Steinw. 72†

Ordtl. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. — Frau E. Kreutzmann, Barm., Wertherstr. 33/35. †

Aelteres, zuverl. Mädchen

für kl. Haushalt, 3 erw. Pers., geg. gut. Lohn ges. Ang. B 1925 Gst. B., Neuerweg 57†

Tüchtiges, braves Mädchen

für bürgl. Haushalt ges. Loh., Barmen, Kampstraße 36. †

Junges Mädchen

(evtl. auch zum Anlernen) für Küche u. Hausarbeit für sofort bei zeitgemäß. Lohn für sofort ges.

Frau Justizrat Reichmann, Elberf., Wortmannstr. 32. f1783

Jung. Mädchen

für kl. b. Haushalt d. Morgens (9—12 Uhr) gesucht. — W. Momberg, Bankbeamter, E., Afternstr. 56*

Mädchen

sucht guter Etagenhaushalt, 2 Person. Gute Bez. u. Verpfl. Lütticke, E., Königstr. 63. II. Tel. 3867. Sonnt. 2½—4½ zu H.*

Agilt. Ehepaar sucht einfaches Mädchen od. Frau zur Führ. des Haushalts. E., Island 7. 2. Etg. *

Besseres ev. 6075a

Mädchen

od. einfaches Fräulein für Privathaushalt sofort gesucht. — Zeitentsprechd. Lohn u. gute Verpflegung. Frau Herm. Jüringhaus in Barmen, Sandstraße 12.

Besseres, zuverlässig. Mädchen

fürs Haus gesucht. Zeitgemäßer Lohn. † Frau Dr. Buchholz, Barmen, Uferstr. 3.

Ehrl. Alleinmädchen, kinderlieb, mit besten Zeugn., per 15. Aug. in bürgl. Haus gesucht. Elberf., Neue Kastanienstr. 18. II.*

Zuv., in all. Hausarbeit erfahrenes Mädchen

zum 15. August ges. Frau Fr. Tickel, B., Wollwerkstraße 4. †

Gut empfohl. bess. Mädchen

für saub. Geschäftshaush. (2 Pers.) ges. Busch, Elberfeld, f1734 Schwanenstr. 20

Für Gesch.-Haushalt wird per sof. oder spät. bei zeitg. Lohn ein tüchtiges, älter. **Mädchen od. unabh. Frau** z. Führg. des Haush. ges. Zuschr. unt. E. Kondit. Picotin, E., Breitestr. 14. *

Putzfrau

für Kontore gesucht. Rheinische Eisenwerke Elberfeld, Bökel 9. *

Putzfrau

ges. Blumenthal & Kahn, E., Hofaue 46

Stellengesuche

Technisch gebildeter Kaufmann

mit reichen Erfahrg. i. d. Kleineisenind., langjährig. Prokurist u. Leiter ein. Eisenwarenfabr., f. Vertrauensstell. z. Unterstützung u. als Vertreter des Geschäftsinhabers. Ang. unt. B 1805 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gel. Bankb.,

23 J., in ungek. St. mit allen Arb. vertr., abschlußsich. sogleich. 1. Buchh., w. sich zu verbessern. Baldige Ang. u. B 1917 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junger, strebsamer Bautechniker

(Innenarchitekt) vertraut mit d. einschl. Büroarbeiten, sucht Stellung in Büro o. Praxis. Am liebsten als Korrespondent o. sonstige Vertrauensstellung. Angebote u. E 5342 an Geschst. *

Starker, kräft. jung. Mann, 17 J., sucht dauernde Stell. als

Kutscher

oder Mitfahrer für Auto. Angebote unt. E 5324 an Geschst. *

Architekt,

Raumkünstler, gewandter Darsteller, in ungekündigt. Stellg., wünscht sich zu verändern, um seine reichen Kenntnisse u. Erfahrungen im Hochbau u. Innenausbau entfalten zu können. Gefl. Ang. neuzeitlich eingericht. Büros, die Wert auf eine erste, künstl. Kraft legen, erbeten unt. E 5216 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *

Export!

Fa. Kaufmann der Werkzeugbr., Einjähriger, der sich in der engl. Sprache weiter ausbildet, sucht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unt. E 5355 an Geschst. d. Bl. *

Pens. Beamter sucht **Nebenbeschäft.** * Ang. u. E 5320 Gst.

Strebs. jg. Mann f. ab 6Uhr Nebenbesch. Ang. E 5297 Gesch.*

Junger Mann

aus guter Familie, im 21. Lebensj., mit guten Zeugnissen in allen Büroarbeit u. Schreibmaschine best. erfahren, †

sucht Stellung

zum 1. Oktober. Angebote u. B 1893 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gärtner f. Besch., gl. w. Angeb. unt. E 5252 an Geschst.*

Jung. Mann, 30 J., f. Besch. gl. w. Ang. u. E 5253 Geschst. *

Suche

für mein. Sohn (16½ Jahre alt, groß und kräftig), welcher die höhere Schule bes. hat, per 1. Oktober

Lehrstelle

in einem Kolonialwarengeschäft (am l. Groß- und Kleinhandlung miteinander verbunden). Gfl. Angeb. erbeten unt. E 5440 an Geschst. *

Suche f. 15jähr. Sohn **Lehrstelle,** gleich welch. Berufes. Ang. u. 8 512 an d. Fil. Schwelm. el

Weibliche Pianistin

für Kino frei. Angebote u. B 1922 an Gst. B., Neuerweg 57†

Einf. ält. Fräulein, mit gut. Zeugn., f. Stelle für Kontor u. Lagerarb. Ang. u. E 5351 an Geschst. *

Fräulein

mit höh. Schuldildg. sucht Stell. in fein. Geschäft, gleich welch. Branche, wo es Kost im Hause hat. Hilft auch morgens evtl. im Haushalt mit. * Ang. E 5329 Gschst.

Junge 23jähr. Dame m. höherer Schuldildung u. mehrj. Praxis sucht zum 1. Okt. Stelle als v5101

Zentralistin oder Stenotypistin.

Anaeb. unt. E 2343 an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen, d. Lyzeum u. höh. Handelsich. bes. hat und gute Kenntn. in allen Kontorarb. u. engl. u. franz. Sprache bestzt. f. St., am l. als

Privatsekretärin.

Ang. u. B 1916 Gst. B., Neuerweg 57. †

J. Frau sucht St. auf Lager, am liebst. in d. Textilbranche. Von Beruf Schneiderin. Angeb. unt. B 1903 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Volontärin.

Jg. Mädchen, 19 J., w. die fein. Damenschneid. erl. hat, f. Stelle z. weit. Ausbild. um gleichzeitig Zuschneid. zu erl. — Gute Zeugn. vorh. * Ang. u. L. 5324 Gst

Jg. w. bess. **frauenl. Haushalt** sind. **alls**

Dame

zur Führung desselben Aufnahme? — Beding.: Bess. Haushalt, Hilfe f. ält. Mr. beiden. — **Gehalt Nebensache.** Anaeb. unt. E 2342 an die Geschäftsst. v5097

Frl., in den 30er J., sucht Stelle als †

Haushälterin,

am l. bei alt. Herrn Ang. u. B 1929 Gst. B. Neuerweg 57.

Haushälterin.

Tüchtige Hausfrau, 42 J., evgld., mit einem Kind, 17 J., wünscht angenehme Stellung zur Leitung eines frauen. oder mutterlosen Haush. Ang. u. E 5356 Gst.

Geb. christl. Frl., perf. in Küche und Haus, w. sich zum 1. Okt. zu verändern (Vertrauensst.), wo Mädchen vorh., evtl. auch frauenl. Haush. (wenn mögl. i. Barmen) Referenz. steht zur Verfg. Angeb. u. E 5337 an Gst. *

Mädch. f. Stundenst. Ang. E 5299 Gst. *

2 tüchtige Servier. Frauen suchen sofort Stellung. Angeb. u. E 5239 an Geschst. *

Bess., gebildetes

Mädchen

18 Jahre, sucht für 1. Okt. od. später St. als Fräulein in kleinem, kinderl. Haush. nach Barmen m. dies. Familien-Anschluß. Ang. erb. u. E 4961 an d. Ann.-Exped. Ed. Eiben in Solingen. a286

Ordentl., propr. 23jähr. Mädchen sucht Stell. in herrsch. Hause, Selb. ist mit allen vork. Arbeiten vertr. (evtl. auch n. ausw.). Ang. unter R 876 an d. Filiale B., Bredderstr. 95. †

J. Frau sucht Stell. ins Haus f. ganz. * Wolfertg.-S., Kleebl. 36

Ja., unabh. Frau, 28 J. alt, sucht St. als Stütze d. Hausfr. Ang. E 5278 Gesch.*

Jg., alleinst. Frau sucht Arb., gleich w., auf Lager. Selbige hat Packen gelernt.* Ang. u. E 5413 Gst.

Saub. Frau nimmt Wasch- u. Putzst. an. E., Geisenbergstr. 15. III.*

Gut empfohl. Frau sucht n. Waschst. E., Felsenstr. 7. 3. Et. *

Heiratsgesuche

Für einf., geb. Frl., 30 J., kath., w. die Bekanntsch. ein. sol. Herrn in sich. Posit. gel. zw. Heirat. Aussteuer (Möbel), evtl. Wohn. vorh. Herren, denen an gem. Heim gel., w. sich vertrauensvoll w. u. B 1941 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Wwe., 60 J., evgl., Gicent., 4-Z.-Einr. u. Klavier, sucht bess. Herrn, Beamt. bev., zw. Heirat. Ausst. Briefe erb. u. R 877 an die Filiale d. Bl. B., Bredderstr. 95. †

Ordtl. Mädch., 37 J., evg., w. die Bekch. ein. gleichgel. Herrn zw. Heirat. Briefe u. E 5238 an Geschst.*

Frl., 29 J., gr., schl., aus g. bal. evg. F., w. a. d. Wege e. tr. Lebensg., w. musikl. u. natürl. u. in ges. Pos. Erw. Ausst. v. Br. E 5306 Gschst.,*

Witwe, evgl., 47 J., wünscht m. e. Manne gleich. Alters bek. zu werden zw. Heirat. Briefe u. E 5359 an die Geschäftsstelle. *

Bess., geb. ev. Frl., 35 J., aus gut verm. Fam., m. Aussteuer häusl. tücht., sucht die Bekch. ein. bess. Herrn bis zu 40 J. in ges. Posit. u. gut. Char. zwecks Heirat. Nur ernstg. Briefe, mögl. mit Bild. u. E 2341 an die Geschst. v5083

Zwei Freundinnen, in d. 30er J., s. die Bekch. zwei. gutsit. Herren zw. Heirat. Briefe mit Bild, w. retourniert wird, u. B 1928 an die Gst. B. Neuerweg 57. †

Fräulein wünscht m. geb. sol. ev. Herrn im Alter v. 30—35 Jahren zw. sp. Heir. in Verbindung zu treten. Briefe unter E 5364 an Geschst.*

Dame. Mitte der 40, gesch., alleinsteh., mit 3-Zimm.-Wohn. sucht die Bekanntsch. eines best. Herrn zw. sp. Heirat. Wer. ob. Geschäftsm. nicht ausgeschlossen. Bri. u. E 5280 an Geschst. *

Heirat.

Blondine, evgl., 18 J., angen. Aeußere, w. mit einem Herrn wo ihr Gelegenheit geg. sich geschäftl. zu betätig., bekannt zu werden zw. spät. Heirat. Bri. u. R 668 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. †475

Wwr., kath., Ende 50er J., sol. u. rüst. in g. Verh. u. Stell., allst., m. 3-4-Z.-Wohn., f. Bek. zw. Heir. Br. u. K 100 an Filiale d. Bl. Remscheid. 1342

Ernstgemeint!

Alleinst. jg. Mann ev. 27 J., sucht auf diesem Wege ein anständiges Mädchen zw. 20—30 J. zw. spät. Heirat. Wwe. mit 1 Kind nicht ausgesch. Bri. E 5408 Gesch.*

Geschäftsmann (Metzgerei), 30 J. alt, angenehme Erscheinung, sucht auf diesem Wege Lebensgefährtin. Mädchen, kathol., im Alter v. 25—30 J., m. Wohn. u. Einr., auch Wwe. ob. Kind n. ausg. * Br. E 5362 Geschst.

18%ige mündelsichere Kapitalsanlage.

Die Stadt Ronsdorf bedarf zur Fortführung notwendiger Kleinwohnungsbauten noch bedeutender Mittel, die im Anleihewege aufgenommen werden sollen. Die dafür gezeichneten Beträge werden mit dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz (zurzeit 18 Prozent) verzinst und sind bis 1. Juli 1926 unkündbar; von da ab gegenseitige halbjährliche Kündigung. Die städtische Sparkasse Ronsdorf nimmt Einzahlungen von 50 000 Mark aufwärts im Kassenlokale auf Postscheckkonto Köln 9170 oder auf Reichsbankgirokonto Elberfeld mit Zweckangabe „für Kleinwohnungsbau" entgegen. Die Sicherheit der Anleihe ist durch die diesige Stadtgemeinde gewährleistet. 1587

Ronsdorf, den 30. Juni 1923.

Der Bürgermeister: Staas.

Bekanntmachung.

Zur Bedeckung des vorübergehenden Mangels an Zahlungsmitteln gibt die Stadt Elberfeld Gutscheine über 500 000 M. mit ganz kurzer Umlauffrist in Verkehr. Die Scheine werden bei den städtischen Kassen in Elberfeld jederzeit in Zahlung genommen. Zeitpunkt der Einlösung wird öffentlich bekannt gemacht.

Elberfeld, den 3. August 1923. b472

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Beitzen.

Bergische Baumschulen und Handelsgesellschaft m. b. H.

Geschäftsstelle: Barmen, Fritz Oberstr. 10, Fernspr. 800.

Entwurf und Ausführung neuzeitlicher Gärten, von Friedhöfen und Sportplätzen. Beratung, Umgestaltung, Neuanlage, Ueberwachung. — Sorgfältigste Gehölz- und Sortenwahl aus eigener Baumschule. 226b

Haben Sie Stoffe?

Dann können Sie viel Geld sparen!

Wir fertigen Ihnen aus Ihrem Stoff einen tadellos sitzenden Anzug oder Paletot an. — **Anzug** mit guten Zutaten u. bester Verarbeitung.

Zimmermann & Ahlbern

Elberfeld, Luisenstraße 58 b.



Große Vorteile beim Bücherkauf

bieten wir Ihnen durch die

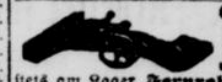
Wertbeständige Buchmark

Verlang. Sie kostenlose Auskunft in der

Baedeker'schen Buchhandlung

Elberfeld, Herzogstraße 33, Tel. 435,
Barmen, Neuerweg 56, Tel. 1249.

b39



Gute, erstklass. Jagd-Gewehre

stets am Lager. **Fernrohrmontagen** als Spezialität in langjähr. Erfahrung. **Reparaturen, Umänderungen** aller Art zuverlässig u. sachgemäß. d8934

Jagdartikel. Munition.

Größtes Spezial-Geschäft des Bergischen, Oberbergischen und Sauerlandes

E. Kirchhoff, Büchsenmacher-Meister

Dieringhausen, unbes. Rheinl.

Telephon Amt Gummersbach 613.

Spiegelblank und mühelos Putzt die Schuhe „Peco" bloß.



Hersteller:

C. Pfeiffer & Co.

Abt. Wachsfabrikate

Elberfeld-Sonnborn

Telephon 13.

14331

Bruchheilung ohne Operation

Spezial-Arzt Dr. med. Bäumges

hält Sprechstunden von 9—1 Uhr am **Mittwoch den 8. August**

Barmen

Poststr. 20 (Hotel zur Post)

Keine Berufsstörung. Naturgemäße schmerzlose Behandlung von b170

Leistenbruch Schenkelbruch Nabelbruch u.s.w. besond. **Wasserbruch**

Bekanntmachung!

Mit Rücksicht auf die Knappheit der Zahlungsmittel der Reichsbank sind wir gezwungen,

eigenes Notgeld

wieder in Umlauf zu bringen. Wir bitten die Elberfelder und Barmer Firmen, dieses Notgeld in Zahlung zu nehmen, auch wird dasselbe bei allen Banken eingelöst.

Die Farbenfabriken übernehmen für diese Gutscheine die volle Haftung.

Leverkusen-Elberfeld, den 4. August 1923.

Das Direktorium der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

„Energie"

Ges. m. b. H. Chemisch-techn. Werk. Barmen,

(Inhaber: Emil Wemhöner) :: Telephon Nr. 1290.

Sämtliche Arten von

Hanf- und Asbest-Packungen,

trocken und gefettet. 6288

It-Platten u. Ringe :: Gummi :: Asbest ::

Großes Lager sämtlicher Bedarfs-Artikel für die chemisch-technische Industrie.

Wir haben unsere

Geschäftsräume

von Poststraße 1 nach

Altermarkt Nr. 13

verlegt.

S. & R. Culp

Bankgeschäft – Barmen.

J. Leonhards Söhne

Fernspr. 2139 **Vohwinkel** Gegründet 1886

Gartenarchitektur u. Baumschulen.

Beratung :: Entwurf c300
Ausführung :: Gartenpflege
Baumschulen Oberbaan, Haltestelle Kriechhaus, Kleinbahn Vohwinkel—Haan

Galerie Hammerstein,

Ad. Zimmermann,
Elberfeld, 27 Königstr. 27, Tel. 4805.

GEMÄLDE

alter und neuer Meister.

Geöffnet 11—1 und 3—7 Uhr.
Sonntags 11—1 Uhr.

Hölzle's Krampfhustentropfen

seit Jahrzehnten glänzend bewährt, in den Apotheken od. von Adler-Apotheke Kirchheim-Teck.

Ueberzeugung macht klug!

In eigenem Betriebe hergestellte

Herren-Anzüge

zu äußerst billigen Preisen.

Teilzahlung gestattet.

Anzug-, Schlüpferstoffe feinsten Genres **enorm billig.**

Bei Zugabe von Stoffen nach Ihrem Maß angefertigt schon v. ℳ 650.000 an.

Für tadellosen Sitz u. beste Verarbeit. wird volle Garantie übernommen.

Herrenkleiderfabrik Packenträger,

Elberfeld, Blumenstr. 20.

14294

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. Elb., Walter-Rathenaustr. 50

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Heute keine Dollarnotierung.

Reichsbankdiskont	30 v. H.
Goldzollaufgeld (1. 8.–7. 8.)	5 219 900 v. H.
(8. 8.–14. 8.)	10 919 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 31. 7.)	183510fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 30. 7.)	71476 fach
(Durchschnitt Juni	7650 fach)
Goldankaufspreis	252300 fach
Silberankaufspreis	50000 fach

Zur Wirtschaftslage.

Die Börse ist, so heißt es in unserem gestrigen Stimmungsbild, über die neue Reichsbank-Diskonterhöhung zur Tagesordnung übergegangen. Gewiß, man wird wohl auch diesmal bald die Erfahrung machen, daß eine solche (äußerlich starke) Heraufsetzung des Diskonts bei der Fortdauer der bisherigen Verhältnisse nicht geeignet ist, den Geldmarkt hinreichend zu beeinflussen und die Reichsbank zu entlasten. Innerhalb eines Jahres ist der Diskontsatz von 6 Prozent auf die 30 Prozent emporgeschnellt. Die Steigerung im Januar hatte 4 Prozent, die am 23. April 6 Proz betragen. Das diesmalige Ausmaß von 12 Proz. übertrifft noch die Absichten der vergangenen Juliwoche, in der eine Erhöhung auf 25 Proz. geplant war, was bekanntlich an dem Widerspruch der Mehrheit des Zentralausschusses der Reichsbank scheiterte. Auch diesmal stützte sich die Gegnerschaft der Mitgliedermehrzahl auf die Besorgnis, daß die Erzeugung und die Preise durch die Maßnahme noch weiter verteuert würden. Aber die Geldverhältnisse auf dem offenen Markte liegen doch bereits so, daß eine noch weit stärkere Erhöhung gerechtfertigt erscheinen könnte. An der Börse und am Geldmarkt werden gegenwärtig Zinsen bezahlt, die im allgemeinen 1 Prozent für den Tag, also 360 Prozent im Jahre ausmachen. So läßt sich auch die neue Maßnahme nur als einen weiteren Schritt betrachten zu einer schnelleren Anpassung des Reichsbankdiskonts an die aus dem Fortschreiten der Geldentwertung sich ergebenden Zinssätze des freien Verkehrs und zu einer schärferen Kreditbeschneidung. Man soll sich aber an das Beispiel Sowjetrußlands erinnern wo selbst der Diskont von 8—12 Prozent monatlich, also von 96—144 Prozent die Jahresrate, nicht spekulative Kreditbenutzung auszuschalten vermochte.

Schon bei der Erhöhung auf 18 Proz. im April wurde von uns jedoch darauf hingewiesen, daß dieser Zinsfuß ein Flammenzeichen bedeute, das in grellem Schein unser furchtbares Elend beleuchte; daß er kein normales Ausmaß sei, sondern nur der sichtbare Ausdruck des Zerfalls und des Niederbruchs unserer Wirtschaft. In normalen Zeiten würde allerdings ein Zinssatz von 30 Prozent nur ein vergleichendes Beispiel in den Wucherzinsen des Mittelalters finden. In den Zeiten der Devisenkurs- und Preisstabilität — und solche Zeiten kann es trotz des Defizits der Zahlungsbilanz und der Inflation geben — würde auch ein solcher Zinssatz für die Wirtschaft untragbar sein. Seit der letzten Diskonterhöhung im April sind die Anforderungen des Reiches wie der Privatwirtschaft an die Reichsbank in gleicher Weise gewachsen. Der Bestand an Reichsschatzanweisungen hat sich verstiebenfacht, der an privaten Wechseln sich ebenso wie der Notenumlauf etwa verfünffacht. So notwendig starke Kreditbeschneidungen im Interesse der Sachlage aber auch erscheinen mögen, es läßt sich auf der anderen Seite nicht verkennen, daß die Diskonterhöhung eine neue allgemeine Kreditverteuerung herbeiführen muß, die in den Selbstkosten der Unternehmungen und damit auch in der Preisentwicklung zum Ausdruck gelangen wird. Jede Diskonterhöhung kommt andererseits auch dem Diskontsatz der Schatzwechsel und damit auch ihrem Absatz zu gut. Die Notwendigkeit, den Absatz der Schatzwechsel zu unterstützen und den Anreiz für ihre Käufer zu erhöhen, war für die Reichsbankleitung das Ausschlaggebende. Denn der Schatzwechselabsatz außerhalb der Reichsbank ist gleichzeitig ein Mittel gegen die Inflation, wenn auch nur ein kleines. Es werden größere Mengen von Papierzahlungsmitteln zur Reichsbank zurückströmen, wenn erhöhte Zinssätze verlocken, flüssige Mittel vorübergehend in Schatzwechseln anzulegen.

Durch Diskonterhöhung kann im übrigen wohl ein Teil der Entwertungsgewinne, die bisher von den Markschuldnern eingesteckt sind, zugunsten der Reichsbank abgeschöpft werden, aber nur ein Teil. Erst die Abkehr von den Wechseldiskontierungen auf Papiermarkbasis und der Uebergang zum Goldkredit und Goldzins wird verhindern, daß gerade die kapitalkräftigsten Kreise Geldentwertungsdifferenzgewinne weiter auf Kosten der Allgemeinheit machen. Befürworter der Goldrechnung setzen sich hauptsächlich für ihre Forderungen ein, weil sie glauben, daß es nur auf diese Weise gelingen kann, der privatwirtschaftlichen Nutznießung der staatlichen Inflation ein Ende zu setzen. Der bisherige Widerstand der Reichsbank gegen die Schaffung einer wertbeständigen Berechnungsgrundlage beginnt nachzulassen. Die vor der Ausgabe stehende wertbeständige Anleihe war ein Beweis dafür. Auch die Mitteilungen des Reichsbankpräsidenten in der letzten Sitzung des Zentralausschusses in der Frage der Goldkonten zeigen die Umkehr in der bisherigen Auffassung der Bank. Er betonte, daß die Bankleitung daran festhalte, daß gegen Einzahlung von Papiermark keine Goldkonten eingeführt werden könnten, weil auch in diesem Falle das Geldentwertungsrisiko auf die Reichsbank abgeschoben würde. Kredite sollen künftighin in geeigneten Fällen nur erteilt werden, auf einer Basis, die geeignet sei, dem Schuldner den Gewinn aus der Geldentwertung zu nehmen. Die Aufnahme des Geschäfts in wertbeständigen Lombards solle zu einem nahen, augenblicklich aber noch nicht feststehenden Zeitpunkt erfolgen und jedenfalls beschleunigt werden. Die Gewährung wertbeständiger Kredite im Diskontverkehr erscheine dem Direktorium nicht angezeigt und sei auch nach Lage der Gesetzgebung nicht möglich. Dagegen könne man den zahlreichen Anregungen auf Gewährung wertbeständiger Kredite Rechnung tragen im Wechsellombardgeschäft, das die Reichsbank betreibe und also auch wohl im Waren- und Effektenlombard, das seit Kriegsbeginn von der Darlehnskasse besorgt wird und auch weiter von ihr besorgt werden soll. Man betrachte den Schritt als einen Versuch. So lange es Papiermarkkredite gibt, so schrieb dieser Tage ein Bankdirektor im „Bankarchiv", wird niemand Schulden in Goldvaluta kontrahieren. Man wird aber nicht verlangen können, daß die Reichsbank nur noch auf wertbeständiger Grundlage arbeitet, solange es noch eine Reihe von Unternehmungen gibt, die noch nicht Valutaverpflichtungen tragen können, schon deshalb nicht, weil die Preise ihres Erzeugnisses in Zeiten der Währungsschwankungen Abweichungen vom Goldpreisstand zeigen. Beachtenswert in dieser Beziehung erscheint ein Vorschlag auf mittlerer Linie, den dieser Tage das „B. T." machte:

„Die Reichsbank errichtet eine Goldmarkabteilung, die Goldmarkeinlagen entgegennimmt, Goldmarkhandelswechsel diskontiert und unter Umständen sogar Goldmarknoten in begrenztem Umfang emittiert. In diese Goldmarkabteilung sind bei Kreditinanspruchnahme all diejenigen Wirtschaftskreise zu verweisen, die als goldkreditfähig anzusprechen sind oder es ohne großen Schaden werden können. Ein objektives Kriterium für die Tragfähigkeit von Goldschulden sind die Fakturierungsmethoden der Unternehmungen. Wo auf Devisenbasis oder auf Basis kursgesicherter Mark verkauft wird, können auch Goldschulden verzinst und amortisiert werden. Es wären also in die Goldmarkabteilung der Reichsbank beispielsweise der gesamte Importhandel, ferner die Textilindustrie, die Industrie der Oele und Fette, der Metallhandel und fernerhin alle diejenigen Unternehmungen zu verweisen, die überwiegend solchen Kartellen und Konventionen angehören, die ihre Preise auf Gold- oder Devisenbasis einstellen. Das Verbleiben in der Papiermarkabteilung darf nur auf besonderen Antrag und gegen den glaubwürdigen Nachweis gestattet werden, daß das betreffende Unternehmen nach Art der Preisstellung seiner Erzeugnisse nicht in der Lage ist, Goldschulden zu kontrahieren. Je mehr sich die Goldrechnung in der deutschen Wirtschaft ausbreitet — und schon die erhöhte Anpassungsgeschwindigkeit der Preise an den Wechselkurs ist ein Weg dazu —, um so eher wird die Papiermarkabteilung ganz von selbst absterben."

Das wäre ein Versuch, den deutschen Geldverkehr wenigstens teilweise in geregelte Bahnen zu leiten und dem Bedürfnis nach einer wertbeständigen Rechnungs- und Zahlungseinheit allmählich entgegenzukommen. Es ist klar, daß nur ein schrittweiser Uebergang erfolgen kann, wenn nicht die Wirtschaft eine noch stärkere Krise erleben soll.

Th

Rundschreiben der Devisenbeschaffungsstelle.

GA Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie uns von der Devisenbeschaffungsstelle mitgeteilt wird, wird diese in den nächsten Tagen ein Rundschreiben an die Banken, Bankiers und Interessenvertretungen von Handel und Industrie richten, das die Verfahrensvorschriften der Devisenordnungen nach dem letzten Stande der Gesetzgebung zusammenfaßt.

Die Devisenbeschaffungsstelle weist ferner darauf hin, daß Kapitalfluchterklärungen, welche nach der Verordnung zur Aenderung der Valutaspekulationsverordnung und des Kapitalfluchtgesetzes vom 29. Juni 1923 innerhalb einer Woche der Devisenbeschaffungsstelle m. b. H. Berlin, Am Weidendamm 1a, in einer Mehrausfertigung zugehen müssen, bisher in völlig unzureichendem Umfange eingetroffen sind. Insbesondere wird bemerkt, daß auch dann Affidavits an die Devisenbeschaffungsstelle einzureichen sind, wenn die Bank aus dem Auslande Wechsel, Schecks, Anweisungen, Quittungen oder sonstige Urkunden zum Einzuge im Inlande erhält. Verspätete Einsendung kann nach § 21 des Kapitalfluchtgesetzes in der Form vom 26. 2. 23 bestraft werden.

Die Devisenbeschaffungsstelle hat, wie sie schließlich mitteilt, in ihren Ermittlungen in den letzten Tagen festgestellt, daß ausländische Wertpapiere, insbesondere österreichische Bankaktien, von Ausländern eingeführt worden sind. Entgegen den Bestimmungen des § 7b der Devisenverordnung haben inländische Banken die ihnen zum Erwerb angebotenen Aktien kommissionsweise begeben. Derartige Geschäfte sind strafbar. Ferner ist festgestellt worden, daß Bankgeschäfte, die nicht Devisenbanken im Sinne der Devisenverordnung sind, Devisenkaufaufträge angenommen, ohne weitere Formalitäten an eine Devisenbank weitergegeben und im eigenen Namen mit ihnen abgerechnet haben. Ein solches Verfahren ist unzulässig, denn jede Bankfirma, die nicht Devisenbank im Sinne des Gesetzes ist, bedarf zum Erwerb von Devisen in jedem einzelnen Falle der Genehmigung des zuständigen Finanzamtes, wenn ihr nicht eine Handelskammererlaubnis erteilt ist, was in den wenigsten Fällen zutreffen dürfte.

143% Kohlenpreiserhöhung.

Aus Berlin, 3. August, meldet WTB.: Die Entwicklung der Preis- und Lohnverhältnisse zwang gestern die Organe der Kohlenwirtschaft, vom 2. August an gültige Kohlenpreiserhöhungen vorzunehmen. Es waren nicht nur heute mit den Bergarbeitern vereinbarte Lohnerhöhungen abzugelten, sondern darüber hinaus in den Kohlenpreisen ein Geldentwertungsfaktor einzukalkulieren, der dem bei der jetzigen Kohlenpreisentwicklung immer entscheidender werdenden Umstand Rechnung trägt, daß zwischen dem Tage der Kohlenlieferung und des Geldeinganges bei den Zechen ein mehrwöchiger Zwischenraum liegt. Man einigte sich nach langwierigen Verhandlungen einstimmig auf Beschlüsse, die eine Erhöhung der Kohlenpreise für die Reviere des besetzten Gebietes um etwa 143 v. H. und für die anderen Reviere um etwa 120 v. H. im Mittel bedingen.

Die neuen Kohlenpreise stellen sich wie folgt: Westfälische Fettförderkohle 5 158 000, mitteldeutsche und ostelbische Braunkohlenbriketts 2 555 000, ostelbische Rohkohlen 757 000, mitteldeutsche Rohkohlen 792 000, niederschlesischer (Gießereikoks 7 349 000, niederschlesischer Brechkoks 7 318 000, niederschlesische Stückkohle 4 074 000, oberschlesischer Stückkoks 6 802 000 Mark pro Tonne.

Stahlbundpreise.

WTB. Berlin, 3. Aug. Der gemeinschaftliche Richtpreisausschuß des Deutschen Stahlbundes hat vom 3. Aug. ab folgende Richtpreise (Werk-Grundpreise) für 1000 Kilogramm mit bekannten Frachtgrundlagen festgesetzt:

Rohblöcke 31 968 000 Mark, Vorblöcke 36 532 000 Mk., Knüppel 38 991 000 Mark, Platinen 40 481 000 Mark, Formeisen 46 085 000 Mark, Stabeisen 46 250 Mark, Universaleisen 49 761 000 Mark, Bandeisen 57 637 000 Mark, Walzdraht 49 008 000 Mark, Grobbleche 5 Millimeter und darüber 52 124 000 Mark, Mittelbleche 3 bis unter fünf Millimeter 58 236 000 Mark, Feinbleche 1 bis unter drei Millimeter 69 255 000 Mark, Feinbleche unter 1 Millimtr. 77 102 000 Mark. Die vorstehenden Preise gelten einheitlich für Lieferungen in Thomas- und Siemens-Martin-Güte. Der Zuschlag auf die Mark-Ueberpreise beträgt vom 3. August ab 150 000 Prozent. Die vorstehenden Preise sind auf der Grundlage des Kurses von fünf Millionen für das englische Pfund festgesetzt. Sie ändern sich in gleicher Weise wie der Kurs. Näheres über die Berechnungsbestimmungen enthält das von dem Deutschen Stahlbund in Düsseldorf herausgegebene Richtpreisblatt 43.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Der Goldankaufspreis.

GA Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Ankauf von Gold für Rechnung des Reiches und von Reichssilbermünzen der Reichsbank wird vom 6. d. M. ab, wie bereits mitgeteilt, nur noch durch die Reichsbankstellen selbst, nicht mehr durch die Postanstalten, erfolgen. Beim Ankauf von Gold wird bis auf weiteres ein Preis von 640 Dollar für ein Kilo Fein, der Dollar umgerechnet zu dem jeweils zuletzt festgesetzten Mittelkurs für Auszahlung Neuyork an der Berliner Börse gezahlt. Der sich ergebende Gegenwert wird auf volle Tausend nach unten abgerundet. Bei einer Menge von über einem halben Kilo Fein behält sich das Reichsbankdirektorium, gegebenenfalls durch Vermittlung der Reichsbanknebenstellen in der Provinz, die Preisbestimmung vor. Demnach wird für ein Zwanzigmark-Stück mit einem Sollgewicht von 7,168 Gramm Fein bei einem Dollarkurs von 1,1 Million Mark ein Preis von 5 046 000 Mark gezahlt werden. Ausländische Münzen werden entsprechend dieser Summe vergütet. Reichssilbermünzen werden ab 6. d. M. bis auf weiteres seitens der genannten Stellen mit dem 50 000fachen des Nennwertes bezahlt.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold.

Gültig für die Zeit vom 8. bis 14. August.

100 ägyptische Piaster 19,77 Goldmark, 100 amerikanische Dollar 420,91, 100 argentinische Pesos (Papier) 143,91, 100 argentinische Pesos (Gold) 327,06, 100 belgische Franken 20,38, 100 brasilianische Milreis (Papier) 43,15, 100 bulgarische Lewa 4,11, 100 chilenische Pesos (Papier) 53,96, 100 chilenische Pesos (Gold) 149,90, 100 dänische Kronen 73,91, 100 deutsche Papiermark 0,0009, 100 deutschösterreichische Kronen 0,0059, 1 englisches Pfund Sterling 19,31, 100 englische Schillinge 96,55, 100 englische Pence 8,05, 100 estländische Mark 1,13, 100 finnische Mark 11,64, 100 französische Franken 24,81, 100 griechische Drachmen 8,91, 100 holländische Gulden 165,12 100 japanische Yen 205,03, 100 italienische Lire 18,43 100 jugoslawische Dinar 4,45, 100 lettische Rubel 1,53, 100 mexikanische Dollar 200,72, 100 norwegische Kronen 68,09, 100 ostindische Rupien 129,39, 100 polnische Mark 0,0024, 100 portugiesische Escudos, 17,10, 100 rumänische Lei 2,14, 100 schwedische Kronen 111,67, 100 Schweizer Franken 73,98, 100 spanische Peseten 60,07, 100 tschechische Kronen 12,32, 100 türkische Piaster 2,76, 100 ungarische Kronen 0,027, 100 uruguayische Pesos (Gold) 331,58 Goldmark.

Der Zinsfuß der Darlehnskassen

beträgt ab 2. August bis auf weiteres allgemein für Vorzugsdarlehen 30½ Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung festverzinslicher Wertpapiere einschließlich der unverzinslichen Schatzanweisungen 31 Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung von Aktien und dergleichen sowie von Waren 32 Prozent.

Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlwaren.

Die Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlwaren in Elberfeld hat ihre schon einmal in Kassel eingerichtete, später aber wieder aufgegebene Zweigstelle daselbst von neuem errichtet. Die Anschrift lautet: Kassel-Wilhelmshöhe, Hansteinstraße 29.

Mitteilungen von Verbänden.

Mit Wirkung vom 2. August ab beträgt der Höchstpreis für 10 000 Kilogramm Zement ohne Verpackung und Fracht im Gebiete des Deutschen Reiches 63,5 Millionen Mark. Beim Kleinverkauf unter 10 000 Kilogramm dürfen zu den Höchstpreisen bei Lieferung ab Werk einschließlich Fracht und Verpackung 15, bei Lieferung ab Lager bis zu 30 Prozent Zuschlag erhoben werden.

Aus der Industrie.

Stock & Kopp, Düsseldorf. Wie uns aus Verwaltungskreisen mitgeteilt wird, ist der Geschäftsgang des Unternehmens zur Zeit außerordentlich gut.

Gebrüder Simon-Ver. Textilwerke A.-G. in Berlin aus 77 (12) Mill. Reingewinn bei einem Kapital von 100 Mill. (i. V. 50 Mill.) eine Dividende von 30 Prozent (i. V. 10) und 45 Mill. (5 Mill.) an die Reserve. — **Nitrosfabrik A.-G.** in Köpenick 400 Prozent (i. V. 20 Prozent) auf 25 (4½) Mill. Aktien.

Ostdeutsche Hefe-A.-G. in Tilsit: um 70 Millionen Mark Stammaktien. — **Ostpreußische Holz- und Kisten-Werke A.-G.** in Tilsit: um 61,5 Millionen Mark Stammaktien. — **Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik „Rhein", A.-G.**, in Köln-Ehrenfeld: um 20 Millionen Mark. — **Portland-Zement-Fabrik Germania A.-G.** in Hannover: um 10 Millionen Mark Stammaktien und um 5 Millionen Mark 7proz. Vorzugsaktien; ferner wird die Umwandlung der bestehenden 4 Millionen Mark Vorzugsaktien in Stammaktien beantragt. — **Westbank A.-G.** in Frankfurt a. M.: um 300 Millionen Mark. — **Handels- u. Verkehrsbank A.-G.** in Hamburg: um 50 Millionen Mark. — **Mollwerke A.-G.** in Chemnitz: um 73 Millionen Mark, von denen den Aktionären 9 Millionen Mark im Verhältnis von 1 jungen und 4 alten Aktien zu noch festzusetzenden Kursen angeboten und 24 Millionen Mark im Interesse der Gesellschaft durch eine Bankengruppe verwertet werden sollen, während der Rest von 40 Millionen Mark für Angliederungs- und Schutzzwecke zur Verfügung der Verwaltung verbleibt.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Die Unsicherheit dauert fort.

GA Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) In Anbetracht des morgigen Feiertages und der noch immer ungeklärten innen- und außenpolitischen Lage ist man in Börsenkreisen noch stark zur Zurückhaltung geneigt. Die neuesten Marktmeldungen aus Neuyork bringen mit einem Kurs von 1200000 ein erneutes Sinken der Mark. Die Vormittagskurse der Mark in Basel entsprechen einer Parität des Schweizer Franken von 207 500 und des Dollar von 1 162 000. Die amtliche Devisennotiz wurde heute an der Börse nicht vorgenommen. Man rechnet für Montag mit der Wiedereinführung des freien Devisenverkehrs.

Auf dem Effektenmarkt herrscht immer noch Unsicherheit, wenn auch die Grundtendenz heute als fest bezeichnet werden konnte. Kaufordres sind bei den Banken nur spärlich eingelaufen. Die Verteilung des Geldmarktes ist bis jetzt noch nicht behoben. Immerhin zwingt die Fortdauer der Geldentwertung und die Teuerung das Publikum, wertbeständige Anlagen zu suchen. Beunruhigend wirkte heute die Nachricht, daß eine große Bank am Montag von neuem Effekten abzugeben beabsichtigt. Trotzdem kann man für Montag eine verhältnismäßig feste Börse erwarten. Größere Kursrückgänge sind jedenfalls wenig wahrscheinlich.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 3. August: Canadabahn 1650, Büchnerwerke 890, Deutsch-Atl. Tel. 1480, Deutsch-Lux 10 000, D. Kunstleder 560, Deutsche Wolle 1860, Dürkopp 2400, Dynamit Nobel 1650, Gerresh. Glas 4500, Gef. f. el. Unt. 1500, Harkort Brück. 4000, Heckmann 6500, Klöcknerw. 6000, Leopoldsh. 2500, Nordd. Gummi 500, Orenstein & Koppel 3350, Phönix Bergb. 6850, Rhein.-Westf. Elektr. 5000, Rütgerswerke 1825, Sondermann & Stier 600, Stock & Co. 690, Stoewer Nähm. 1750 (alle Notierungen in 1000%).

Bezugsrechtsnotierungen. Sächsische Maschinenfabrik Hartmann 1,4 Mill. bez. Bremer Allgemeine Gas 250 000 bez. Hildesheimer Bank — G. Konrad Tack 160 000 bez. Tuchersche Brauerei 275 000 bez. Rathenower Dampfmühle — G. Alexanderwerk — G. Schubert & Salzer 975 000 bez.

*

Kölner Wertpapierbörse vom 3. August. Die heutige Wertpapierbörse verkehrte in uneinheitlicher Haltung. Die Ungewißheit der nächsten Zukunft bietet wenig Veranlassung zur Unternehmungslust. So konnte man im allgemeinen bemerken, daß das Geschäft erheblich stille geworden ist. Bei den meisten Werten, bei denen in den letzten Tagen noch scharfe Zuteilungen vorgenommen werden mußten, kam heute wieder einiges Briefmaterial an den Markt, das auf die Kurse drückte. Die Kursschwankungen waren infolgedessen nicht groß. Bei der Spekulation konnte man heute teilweise Glattstellungen beobachten. Von Montanwerten waren schwächer Harp. Bergbau, Gelsenkirch., Rheinische Braunkohlen und Phönix, Dahlbusch waren fester. Pulverwerte waren gesucht. Am Maschinen-Aktienmarkt waren fest Deutsche Motoren, schwächer dagegen Humboldt und Kalker Maschinen. Bankaktien uneinheitlich. Versicherungen nach wie vor gesucht.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung etwas ruhiger. Es wurden folgende Kurse (in 1000 Prozent) genannt: Adler Kohle 2600—2800, Allg. Bankverein 80—100, Andernacher Möbelfabrik 240—290, Avramikos 250—290, Arienheller Sprudel 700 G., Becker Kohle 1950—2250, Becker Stahl 1900—2200, Berkowicz 220 G. (später 360 rep.), Braunkohlenind. Zukunft 7500 bis 8500 o. U., desgl. Anleihe 3250—4250, Bruckmann Pfund 300 B., Karl Friedrich 900—1300, Chem. Krewel 525—400, Kreditbank Mittelrhein 90—105, Dempewolf 600 G., Deutig Film 200—240, Deutsche Fahrzeugwerke 300—360, Deutsche Lastauto 500 G., Doleritt Basalt 2000 bis 2200, Dortm. Zement 350—400, Elsaß 350 B., Erinag 1750 G., Farbwerk Hipp 525—600, Grauwacke u. Basalt, alte 1000 bis 1300, Hansa Immobilien 700 G., Hansa Lloyd 560—625, Harburger Hobelwerke 400—460, Herminghaus 400—500 o. U., Hermes 900—1000, Houdenwerke 525—580, Jagdfeld 85—110, Ind.- u. Siedl.-Bau A.-G. 230—290, Fiolterrohr A.-G. 150—180, Kabel Rheydt 2150—2500, Karstadt 350—420, Koll & Spitz 475 bis 600, Lederwerke Rheindahlen 625—675, Leprince & Swecke 220—270, Löwenstein 250—300, Mansfeld, Kupfer 3100—3500, Minios 100—130, Neckert 650—775, Rhein A.-G. 150—190, Rhein. Preßhefe 800—850, Seire 1800 bis 1900, Sichel & Co. 1750—1900, Schokolade Rhein 130—210, Spuldawerk 700—850, Stahlberg, alte 150—175, desgl. junge 140—175, Stahlwerk Krone 525—625, Stahlwerk Oete 350—450, Stock & Kopp 530—720, Textil Meyer, 220—270, Tiag 350—400, Tönnhaus 260—400, Tomind, Wortingen 500 G., Wehyhoven 325—375, Wema 480—570, Wulnoplast 100—130, Werkto 1100 G., Wella 360—450, Wessels Wandplatten 725—975, Willerscheidt 250—300, Wynen Zig. 90—125, Weltd. Baumwollweberei 360—410. Nachbörslich fester. Gesucht waren u. a. Manxfelder Kupfer, Kabel Rheydt, Hermes, Stahlberg, Berkowicz, Wynen.

Devisenkurse.

Amsterdamer Anfangskurse vom 4. Aug. Wechsel auf Berlin 0.0002—0.0002½, London 11.62 bis 11.62½, Paris 14.70—14.75, Brüssel 11.75—11.80, Neuyork 254—254¼, Wien 0.000364 Brief, Stockholm 67.40 bis 67.70, Christiania 40.65—40.75, Kopenhagen 46.15 Brief, Schweiz 45.40—45.45, Italien 10.97¼—11.02¼, Madrid 35.45—35.55.

Züricher Schlußkurse vom 4. August 1923. Wechsel auf Berlin 0,0004½, Wien 0,0078½, Prag 16,35, Holland 219½, Neuyork 565¼, London 2551, Paris 3227½, Italien 2417½, Brüssel 2960, Kopenhagen 101¼, Stockholm 148¾, Christiania 93, Madrid 78¾, Buenos 188, Budapest 0,08¼, Agram 585.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 3. August. 0,00089 bis 0,00091.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 4. August.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	2.3-2400000	still	Erbs. kleine	2.8-3500000
" pomm.	—		Futtererbs.	—
" schles.	—		Peluschken	—
" mecklb.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	1.4-1500000	behauptet	Wicken	—
" ostpr.	—		Lupinen	—
" pomm.	—		blaue	—
" schles.	—		Lupinen	—
Gerste, Winter	—		gelbe	—
" märk. neue	1.7-1850000		Serradella	—
" schles. neue	1.7 1900000		Rapskuch.	1800000
Hafer, märk.	1.7-1800000	still	Leinkuchen	—
" schles.	—		Trocken-	
" pomm.	—		schnitzel	725 750000
Mais i. Hamb.	—		Zucker-	
" loko Berl.	—		schnitzel	—
Weizenmehl [1])	7200000		Torf-	
	— 7700000	behauptet	melasse	675000
Roggenmehl [2])	4.7-5200000		Kartoffel-	
Weizenkleie [3])	900 950000	ruhig	flocken	1100000
Roggenkleie [3])	920 950000			
Raps	2.6-2700000	behauptet	[1]) 100 kg Brutto einschließlich Sack:	
Leinsaat	—		[2]) ab Abladestation.	
Erbsen klein	3.5-4000000			

Elberfelder Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: Privatbank Elberfeld, Klotzbahn 28. Telefon 6806, 6809, 6810

Filialen: Haan, Solingen, Vohwinkel.

Unnotierte Werte.

Wir sind freibleibend Käufer bezw. Verkäufer für: k72

	zu 1000 %			zu 1000 %	
Krügershall	2700	2900	Hoesch	600	650
Mansfelder	3200	3500	Kabel Rheydt	2250	2550
			Bud. Karstadt	400	450
Gebr. Aisberg	120	—	Krone	525	625
Avramikos	250	290	Niwel	130	180
Becker Stahlwerk	1925	2175	Oese	400	450
Becker Kohle	1950	2200	Pinguin	275	350
Herm. Bergfeld	50	—	Rh. Automobil.	—	—
Cöln-Lindentaler	1650	1750	Siebel	1850	2100
Deutsche Lastauto	500	600	Stock & Kopp	450	—
Elsaß jr.	275	350	Tiag	375	425
Elberfelder Kupfer	700	—	Vema	500	600
Hansa Lloyd	600	650			

Waldnacht.

Von Reinhold Peting.

Und weiter und weiter rauschte der Bach, bis er zum Waldsee kam, dessen dunkles Wasser der Himmel mit seinen Sternen aufnahm. Ein leichter Wind lag über den Wipfeln der träumenden Buchen. Nur ein Käuzchen schrie und grüßte die Nacht.

Seltenes Schwarzwild bricht durch das Unterholz und flüchtet, als es einen einsamen Nachtwanderer sieht. Ein aufgescheuchtes Eichhörnchen rast voller Angst über den Riesenzweig einer Eiche von Baum zu Baum, bis es zu tollkühnem Sprunge sich anschickt, die Erde entlang läuft und endlich erschöpft in einem Hohlstamm niederkauert in Todesangst. Mörder sind auf seinem Pfad. Mit Windeseile, geräuschlos kommt es immer näher, wittert den Fang durch die Luft und klettert dem Hohlstamme zu. Und eine Tragödie im Walde spielt sich ab. Das Wiesel hat sein Opfer gefunden und kostet Eichkätzchens Blut. Wiesel hat Blutrausch, Blutrausch zur Nacht, und torkelt wie betrunken hin und her. Sieht nicht die großen, lauernden Augen über sich, bis es plötzlich, von scharfen Fängen gepackt, in die Luft gehoben wird. Auch der Uhu hat sein Opfer.

Der Todesschrei des Wiesels ist verhallt. Stille atmet wieder über den Bäumen. Nur ein Schatten gleitet lautlos, unheilvoll durch das Gestrüpp. Ein Marder tritt seinen Mordweg an und sucht und sucht.

Hin und wieder noch ein Todesschrei. Und endlich schweigt selbst das Käuzchen. Das erste Sonnenahnen steigt im Osten auf.

Und plötzlich jubelnde Akkorde. Wachsen zum Choral und dringen durch den Dom des Waldes. Wanderer singen und begrüßen den Morgen: „Wachet auf — — —!"

Vermischtes.

Ueber 200 Milliarden im Flugzeug.

BB. **Hamburg**, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein Flugzeug des Deutschen Aero-Lloyd ist gestern um 2 Uhr, von Berlin kommend, auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel mit 200 Milliarden für die Reichsbankhauptkassenstelle Hamburg gelandet. Nach Ablieferung der Summe an die Beamten der Reichsbank ist die Maschine mit weiteren Milliarden für Bremen weitergeflogen.

Zeitbilder.

Im Hause Blücherstraße 62 in Berlin hatte sich der Professor Dr. phil. Fink aus Wustermark einen Keller gemietet, den er als Laboratorium und Wohnraum eingerichtet hatte. Vor einigen Tagen bemerkten plötzlich Hausbewohner einen intensiven Gasgeruch, der aus dem Keller kam. Da es dunkel war, zündete man eine Kerze an und drang in den Keller ein. Im nächsten Augenblick erfolgte eine heftige Explosion. Der Kellerraum war mit Gas angefüllt, das sich entzündet hatte. Eine Frau wurde dabei leicht verletzt. In dem Keller fand man den Professor, der durch Selbstmord seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Er hatte seinen Hals in eine Drahtschlinge gelegt und sich einen Gasschlauch in den Mund gesteckt. Der Gelehrte hat aus Nahrungssorgen diese Verzweiflungstat unternommen. Schon einen Tag vorher hatte er Bekannten gegenüber Selbstmordabsichten geäußert. Seine ganze Barschaft bestand aus noch nicht 1000 Mark.

Die Devisen der Luxusbäderreisenden.

Ein großer D-Zug-Diebstahl wurde in Swinemünde verübt. Dort wurde einem Chemiker Dr. Boris Schwarzmann aus Berlin auf der kurze Strecke zwischen Swinemünde Bad und Hauptbahnhof die Brieftasche gestohlen. Sie enthielt 55 Dollarnoten, eine englische 10-Pfund-Note, 100 schwedische Kronen und drei Millionen deutsches Geld, außerdem die Ausweispapiere des Bestohlenen. Eine Spur des Diebes führte nach einer Weinstube in Swinemünde. Es ergab sich, daß dieses Swinemünder Lokal ein bevorzugter Aufenthaltsort der internationalen Taschendiebe ist. Die Spur wird weiter verfolgt.

Die Operation im Zuge.

Eine chirurgische Operation im sausenden Zuge hat der englische Arzt Sir Herbert Barker vorgenommen. Ein Herr aus Sidney, Arthur Graham Copeland, der seine Ferien in England verbringt, litt seit einiger Zeit an einem ausgerenkten Knie. Während er gerade im Begriff war, eine Reise nach Jersey anzutreten, traf er Dr. Barker, der ihm erklärte, daß das Uebel mit einer Operation rasch behoben werden könnte. Auf der Stelle wurde zur Tat geschritten. Ein besonderes Abteil wurde genommen; die Narkose begann kurz nach Abgang des Zuges, und die Operation wurde glücklich im Schnelltempo ausgeführt.

Wiederentdeckung eines seltenen Vogels.

Auf der englischen Insel Tristan da Cunha ist ein seltener Vogel, der nur noch aus einigen Museen bekannt ist und nach dem man schon seit Jahrzehnten forscht, wieder entdeckt worden. Der Vogel ist auf der Insel selbst aus früheren Zeiten her unter dem Namen Inselhahn bekannt. Er ist klein, von schwarzer Farbe und besitzt rote Augen. Seine außergewöhnlich kurzen Flügel bedingen es, daß er niemals fliegt; dagegen vermag er sehr schnell zu laufen und sich im Buschwerk und Schilfrohr geschickt zu verbergen. Er lebt in einer Erdhöhle mit mehreren Eingängen, die er sich selbst baut; er ist so vorsichtig, daß er niemals die Höhle durch denselben Eingang verläßt, durch den er sie betreten. Dieser seltene Vogel, übrigens ein Landtier, zeichnet sich noch dadurch aus, daß er nicht springt. Er lebt von Würmern und Grassamen. Wahrscheinlich gehört er einer primitiven Vogelgattung an, die in vielem dem Neu-Seeländer Kiwi verwandt, aber bis auf den „Inselhahn" ausgestorben ist. Tristan da Cunha, wo er wieder entdeckt worden ist, ist ein felsiges kleines Eiland im südlichen Atlantischen Ozean, etwa 30 Grad westlich von Capstadt. Es zeichnet sich durch großen Vogelreichtum aus, der jedoch stark im Abnehmen begriffen ist, da die arme Inselbevölkerung sich hauptsächlich von Vögeln und Vogeleiern nährt.

Pech.

„Ich habe doch Pech gehabt, mein ganzes Leben!" — „Na aber — fünf Kinder und alle ..." — „Das ist's ja eben, alle wohl geraten. Wäre eines nur ein Taugenichts gewesen und hätte ich ihn vor dem Kriege nach Amerika geschickt — aus allem Schlamassel wäre man heute heraus ..."

Von der Schmiere.

Dem p. t. Publikum diene zur Kenntnis, daß jeder Theatergast bei der heutigen Aufführung mit der Armbrust Tells einmal gratis schießen darf. Weitere drei Schuß kosten 10 Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 5. August 1923.

Evg.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche. Hauptgd. 9½: P. Koschade. Kindergd. fällt aus. Taufd. 12¼: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Fohrmann. — **2. Kirche. Frühgd.** 7½: P. Wittenberg. Hauptgd. 9½: P. Frick. **Kindergd.** fällt aus. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P. **Brückner.** Kindergd. fällt aus. Taufhdl. 2¾: P. Niemöller. — **Christuskirche.** Frühgd. 7½: P. Werbeck. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Abendm.). Kindergd. fällt aus. Taufhdl. 11¼: P. **Koschade.** — **Hombüchel.** Frühgd. 8½: P. Löbl. Kindergd. fällt aus. — **Engelnberg.** Gottesd. 9: P. Werbeck. Kindergd. fällt aus. — **Betsaal Vogelsangstr. 44.** Kindergd. 11½: P. Werbeck.

Ev.-reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche (Kirchstr.) 7½: P. Weinsheimer 9½: P. Windfuhr 3½: Taufhandl., P. Windfuhr — **Neue Kirche** (Sophienstr.). 10: P. Lesser. — **Friedhofskirche** (Hochstr.). 9: P. Hesse II. 5: P. Bonn (Vorbet.) — **Gemeindehaus** (Wiesenstr.) 9: Kandidat Levi. (Vorbet.) — **Hahnerberg.** 9½: P. Weinsheimer. — **Uellendahl.** 9½: P. Bonn. — **Exerzierplatz.** 9½: P. **Haarbeck.**

Evang.-reform. Gem. Sonnborn. 8: Frühpr., P. **Ulrich.** 10: Hauptpr., P. **Winckler.** 2½: Kindergd.-Ausflug. 5: Bibelst. Wiesenhaus P. Winckler. 7: Jüngl.- u. Männ.-Verein (5: Jugendabt.). Dienstag u. Donnerstag 8½: Bibelbesprechung, P. Winckler. Mittwoch 8: Bibelstunde in der Grotenbeck, P. Ulrich.

Evg.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Simon. Kindergd. 2: P. Simon.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9¾: P. **Ribbeck.**

Evg.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 10: P. **Fohrmann** (Elberfeld).

Evg.-altluth. St. Petri-Gemeinde. Paradestr. 41. Vm. 9½: Predigt, Hilfspr. Fritze. 5: Beichte u. hl. Abendm.

Freie evangel. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Morg. 9: Gebetsverl., 9½: Predigt. Pred. Klein. 11: Sonnt.-Schule, abds. 8: Jünglingsv. Montag 8¼: Jungfrauen-Verein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Christliche Versamml. Elberfeld, Lucasstr. 21. Vorm. 9½: Versamml., 11: Sonntagsch. abds. 7: Jungfrauen-Verein, Montag abend 8½: Uebungsstunde des gem. Chors. Donnerstag 8½: Gebetstunde.

Gottesd. für Taubstumme. Nachm. 4½ Uhr im luth. Gemeindesaal, Schönegasse 4. P. Pathe.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Elb., Wiesenstr. 49. Vorm. 9½: Gottesd. 11: Sonntagsschule, Mittwoch abend 8: Bibelstunde. (Keine Kollekte!)

Method.-Gem. Elberfeld. Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predigt, 11: Sonntagsch. 5½: Jugendbund, abds. 7½: Predigt. Dienstag abd. 8: Singstunde gem. Chor, Donnerstag abend 8½: Bibelstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, Herz Jesu. Hl. Messen: 6, 6½, 7¼, 8¼ (Kindermesse), 9¼ (Hochamt) u. 11 (mit Pred.) 5: Pfarrandacht. — **St. Laurentius.** Hl. Messen 5½, 6½ (mit Pred.), 7½, 8½ u. 11 (mit Predigt), Hochamt 9½. Nachm. 2½: Rosenkranz-Andacht. 5: Andacht um gedeihl. Witterung mit Pred. — **St. Marien.** Hl. Messen 6, 7½, 9, 10 (Hochamt) und 11 (mit Pred.). 4: Rosenkr.-Andacht der Erzbrudersch. mit Pred. u. Prozession durch die Kirche. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen 6, 7½, 8½, 9½ (Hochamt) u. 11 (mit Predigt). 2½: Andacht für die Kinder. 5: Allgemeine Andacht. — **St. Joseph.** 7: Frühmesse mit Pred. 8½: hl. Messe mit Pred., 10: Hochamt, 5: Rosenkranz-Andacht. — **St. Remigius.** 6½: Frühmesse. 8: hl. Messe, 10: Hochamt 2½: Andacht. — **St. Josephs-Hospital.** 8½: hl. Messe mit Predigt. 2: Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 u. 9 stille hl. Messen mit Predigt, 3½: Christenlehre.

Evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7½: P. Herkenrath, 9½: P. Becker (Vorbet. u. Abendm.), 11½: Kindergd. — **Christuskirche.** 9½: P. Wiebel, 11¼: Kindergd. — **Pauluskirche.** 9½: P. Herkenrath, 11¼: Kindergd. — **Ev. Vereinshaus.** 8: P. Beerdoff. — **Rotter Vereinshaus.** 9: P. Bachmann. 11. Kindergd. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Beerdoff, 11¼: Kindergd. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: P. Simsa, 11¼: Kindergd. — **Westener Vereinshaus.** 7: Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P. Auf der Heyde.

Evg.-reform. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 7½: P. Simsa, 9½: Kand. Tornieden, 11: Kindgd. — **Immanuelskirche.** 10: P. Schneider. — **Kirchsaal Krautstr. 72.** 9½: P. Kuhlmann. Kindergd. 11: Lichtenplatzerstr. 8: Klingelholtstr. 54: 2: Krautstr. 72: Jägerstraße 24: **Bartholomäusstr. 87:** Eintrachtstr. 32.

Evg.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. Früh 8: P. Window, 10: P. Müller vom Hagen, 11¼: Kindergd. **Alte Kirche** 11½ Kindergd. Hügelstr. u. Klipperstr., 2: Taufhandl. — **Friedenskirche.** 9½: P. Wittebors (Vorbereit. u. Abendm.). 11¼: Kindergd. — **Johanniskirche.** Früh 7½: P. Scheller, 9½: P. Kulp, 11¼: Kindergd. — **Lutherkirche.** 10: P. Hübner, 11½: Kindergd., 1½: Taufhandl. — **Hügelstr.** 9: P. Scheller.

Luth. Gemeinde Vichlinghausen. Vichl. Kirche. Früh 7½: P. Sproedt, 9½: P. Schomburg (Vorb. u. Abendm.), 11: Kindergd. Bethanien. 11 Kindergd. — **Erlöserkirche.** 9: P. Sproedt (Vorber. u. Abendm.), 11: Kindergd., Hayfeld 11: Kindergottesdienst.

Evg. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½: P. Siebel, 11: Kindergottesdienst.

Luth. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½: P. Siebel, 11: Kindergottesdienst.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N. Werlestr. 58. Vorm. 10: Predigt, P. Görg, 11½: Kindergottesdienst.

Freie evang. Gem. Barmen. Morg. 9½: Erbauungsst., Nachm. 5: Erbauungsst., Dienstag ab. 8½: Bibelstunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen 5¾, 6¾, 7½, 8¼ (Levitenhochamt) 9¾, 10¾ (für Schulkinder), 11½ (mit Predigt), 2½ Andacht, 5: zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu. — **Gottesdienst auf dem Lichtenplatz (Schule).** 9: Hl. Messe mit Predigt. — **St. Johannes.** Feier der Ewigen Anbetung. 6: Aussetzung des Allerheiligsten u. erste hl. Messe. 7½: zweite hl. Messe. 8½: Allerheiligenlitanei. 8¾: feierl. Levitenhochamt. 10: Schulmesse u. 11 letzte hl. Messe. — **Herz Jesu.** hl. Messen 7½ und 8. 9½: Hochamt. 11: hl. Messe mit Predigt. — **St. Marien.** 7: Frühmesse. 9½: deutsche Singmesse. 3: Andacht zu Ehren der Gottesmutter. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen 7½ (mit Pred.) u. 10 (Singmesse). Nachm. 3: Andacht zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.

Der Sport am Sonntag.

Leichtathletik.

Leichtathletische Wettkämpfe des Ortsverbandes Barmer Sportvereine.

Die Kämpfe, die morgen nachmittag ab 1 Uhr auf der Radrennbahn beginnen, haben ein sehr günstiges Nennungsergebnis gehabt. Schicken doch nicht weniger als 30 Vereine ihre besten Leute auf den Plan. Zahlreich sind die Nennungen für alle Laufarten. Im 100-Meter-Lauf starten allein 30 Läufer, darunter Namen von Klang, wie Düllmann (Kölner Sportklub 1899), der bei den Westdeutschen Meisterschaften am letzten Sonntag in Düsseldorf hinter Houben, dem Göteborgsieger, Zweiter wurde und zu den deutschen Meisterschaften antritt. Ferner Dr. Görner von dem gleichen Verein, der internationale Tormann, mehrfacher deutscher Hochschulmeister und zur westdeutschen 4×100-Meter-Verbandsstaffel gehörig, ferner Hoffmann, westdeutscher Hürdenmeister. Aber auch alte Wuppertaler Kämpen, wie Beller (Barmer Turnverein), Scheib (72). Ebenso findet man in den anderen kurzen Strecken eine namhafte Besetzung. Im 200-Meter-Lauf sind es 30 und im 800-Meter-Lauf sogar 40 Läufer, die um die Siegerehre kämpfen. Nicht minder große Felder zeigen die Mittel- und Langstrecken. Am 800-Meter-Lauf beteiligen sich fast 40 und am 1500-Meter-Lauf 30 Mann. Die 5000 Meter bestreiten 25 Langstreckler, die in den 17 Runden spannende Momente erhoffen lassen. Es sind gerade in diesem Lauf gute Kräfte am Start. Bei den Sprüngen, Weit-, Hoch- und Dreisprung werden 80 Sportleute ihre Springbeine recken. Die Wurfkonkurrenzen wie Speer, Diskus und Kugel sind mit 50 Meldungen belegt. 40 Damen treten zum 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Speerwerfen an. Den Höhepunkt wird das Fest mit den 49 Staffeln erreichen. Um den Wanderpreis in der 4×100-Meter-Staffel, verteidigt vom Krefelder Turn- und Sportverein von 1855, ringen 13 Staffeln. Die 3×1000-Meter-Staffel, Verteidiger Sportklub Preußen, Essen, sieht 11 Vereine am Start. Für die 1600 Meter olympische Staffel, 800, 200, 200, 400 Meter, Verteidiger Merscheider Turnverein, sind 15 Mannschaften gemeldet. Hier ist Elberfelder Turngemeinde Favoritin, die auf dem deutschen Turnfest in München den dritten Platz in dieser Staffel belegte. Der Wanderpreis des Ortsverbandes, den die Damenmannschaft des Solinger Fußballklubs 98 verteidigt, die gleich 2 Staffeln meldet, wird von 10 Konkurrenten begehrt.

Schwimmen.

Die Deutschen Schwimmeisterschaften in Elberfeld.

Die Meldungen haben ein ganz vorzügliches Ergebnis gezeitigt. 58 Vereine Deutschlands senden auserlesenes Material. Es wird nur allererste Klasse am Start sein. Dreizehn deutsche Meisterschaften kommen zur Austragung. Es sind dieses die Brust-, Seite-, Rücken und Hü- (Hand über Hand) Meisterschaften über 100 Meter für Herren. Ferner in beliebiger Schwimmart über die mittlere (400 Meter) und lange Strecke (1500), sowie die Mehrkampfmeisterschaft und die Meisterschaft im Kunstspringen. Endlich gelangt noch die Meisterschaft im Wasserballspiel zur Austragung. Neben diesen Kämpfen über die deutsche Meisterwürde sind eine Reihe von Staffeln hervorzuheben. Vor allem die um den Wettausstellungspreis 3mal 200 Meter, die schwerste, die im Deutschen Schwimmverbande existiert. Aber auch eine Reihe von Brust-Lagen und Kreisstaffeln verdienen besondere Erwähnung, u. a. die Kreislagenstaffel um den Wanderpreis des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen". Zur Abwicklung dieser Wettkämpfe sind zwei Tage vorgesehen. Die Meisterschaften beginnen Sonnabend, den 11. August, vormittags 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Sonntags vormittags 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr.

Fussball.

Cronenberger Sportklub 02 : Sportklub Germania, Elberfeld.

Am morgigen Sonntag nachmittag 4½ Uhr treffen sich auf dem Sportplatz am Hahnerberg die beiden ersten Mannschaften obiger Vereine. Nach den guten Ergebnissen, welche beide Mannschaften vor der Spielpause errangen, wird dem Ausgang dieses Spieles mit Gespanntheit entgegengesehen.

An den Pokalspielen des V. f. R., Elberfeld,

die dieser anläßlich seines 15jährigen Bestehens in diesem Jahre veranstaltet, nehmen folgende Vereine teil: Sport- und Spielverein e. V., Elberfeld; Turn- und Spielverein Gevelsberg e. V., Gevelsberg; Sportverein Germania e. V., Elberfeld; Sport- und Spielvereinigung Barmen e. V., Barmen; Sportvereinigung Langerfeld e. V., Langerfeld; Fußballklub Alemannia e. V., Bohwinkel; Ballspielverein '77 e. V., Elberfeld; Sportklub Union Elberfeld; Ballspielverein 08 Lüttringhausen.

Heute, Samstag, spielt V. f. R. gegen „Jahn" 1874 Werdohl.

Fussball-Städtekampf Zürich—Berlin.

Die neue Spielzeit 1923-24, die nach der vierwöchigen Julipause mit dem ersten Augustsonntag eröffnet wird, findet eine offizielle Einleitung durch das Rückspiel des am 13. Mai d. Js. erstmals in Zürich stattgehabten Städtekampfes Zürich-Berlin, das heute, Samstag, auf dem Platze des Berliner Sportvereins 1892 zum Austrag kommt. Das erste Spiel, das gelegentlich der Schweizerreise der Berliner Verbandsmannschaft in Zürich stattfand, endete bekanntlich mit dem Siege der Berliner Mannschaft mit 3:1, so daß die Schweizer dieses Mal sicherlich alles daransetzen werden, die Scharte des ersten Spieles auszuwetzen. Am Tage darauf spielen die Zürcher in Leipzig gegen die dortige Städtemannschaft, gegen welche sie zum vierten Male antreten.

Nord- gegen Süddeutschland.

Am kommenden Sonntag stehen sich in Hamburg die repräsentativen Mannschaften von Nord- und Süddeutschland im Fußball gegenüber.

Handball.

Barmen 72 II — Schutzpolizei Barmen I.

Die beiden obigen Mannschaften stehen sich am kommenden Sonntag, morgens 10½ Uhr, auf dem Sportplatz im Nordpark im Gesellschaftsspiel gegenüber.

Hockey.

S.C. Sonnborn eröffnet am kommenden Sonntag die neue Spielserie mit einem Spiel gegen den B.V. Steele. Dem um 4½ Uhr stattfindenden Spiel der Damenmannschaften folgt um 6 Uhr das Spiel der 1. Herrenmannschaften.

Aus dem Westdeutschen Hockeyverband.

Der Kreisausschuß Düsseldorf teilt mit:

1. Spielermeldungen: Alle Vereine des Kreises Düsseldorf haben bis zum 12. August ihre Herren-, Junioren-, Knaben-Mannschaften, Damenabteilung sowie Ersatzspieler namentlich an den Kreisvorsitzenden D. Werle, Düsseldorf, Bleichstraße 14, zu melden. Ueber Vereine, die bis zum 14. August ihre Meldungen nicht abgegeben haben, wird Spielverbot verhängt. Die Meldungen sind in doppelter Ausfertigung zu erstatten.

2. Schiedsrichtermeldungen: Die Kreisvereine sind verpflichtet, bis zum 14. August dem Schiedsrichterobmann H. Schallenkamp, Neuß, Krefelderstraße 25, die bestätigten und unbestätigten Schiedsrichter (und zwar für jede gemeldete Mannschaft mindestens 1 Schiedsrichter) zu melden. Bei Meldeversäumnis tritt ebenfalls Spielverbot in Kraft.

3. Kreisumlage. Die vom letzten Kreistage beschlossene Umlage wurde bisher erst von vier Vereinen bezahlt. Vereine, welche die Umlage von 5000.— Mark für jede Stimme bis zum 20. August nicht an Herrn K. Bragal, Düsseldorf, Simrockstraße 92, gezahlt haben, müssen den dreifachen Betrag bis zum 25. August zahlen, andernfalls Spielverbot verhängt wird.

4. Briefverkehr mit dem Kreisausschuß. Der Kreisausschuß erinnert die Vereine daran, daß laut Beschluß des letzten Kreistages Anfragen usw. nur dann vom K.-A. beantwortet werden, wenn den Briefen Rückporto beigefügt ist.

5. Beschwerden, Proteste. Verschiedene Beschwerden und Proteste aus dem Bergischen Bezirk mußten vom K.-A. infolge der Verkehrsschwierigkeiten bisher zurückgestellt werden. Die beteiligten Parteien werden zur nächsten K.-A.-Sitzung eingeladen.

6. Verbandstag. Wie uns auf unsere Anfrage beim Verbandsvorstand mitgeteilt wird, ist der Verbandstag bis auf weiteres verschoben.

Radsport.

Deutsche Straßenmeisterschaften.

Die bedeutendsten Ereignisse während der Deutschen Radsportwoche in Leipzig vom 3. bis 12. August sind die deutschen Straßenmeisterschaften. Am Samstag früh 8 Uhr erfolgt am Völkerschlachtdenkmal der Start zur Meisterschaft im 10-Km.-Mannschaftsfahren, die im vergangenen Jahre der R. R. C. München in der blendenden Zeit von 2:49:07 gewann. Nicht weniger als 38 Mannschaften aus allen Gauen Deutschlands werden den Kampf aufnehmen. Die besten Aussichten sprechen wir neben dem Verteidiger der Meisterschaft dem Berl. R. C. Krampe, Sport-Berlin, Zugvogel-Berlin, R. V. Schweinfurt, Tornado-Leipzig und R. V. Gerlosdoven zu. Am Sonntag, früh ½6 Uhr, erfolgt die Abfahrt zur Deutschen Meisterschaft im 1er Streckenfahren auf der Rennstrecke Leipzig—Grimma—Eilenburg—Bitterfeld—Halle—Merseburg—Weißenfels—Leipzig. Die Berufsfahrer starten um 6 Uhr und durchfahren die gleiche 239,6 Km. lange Strecke. Alle Namen von Klang sind in beiden Kategorien vertreten. Unter den rund 100 Amateuren sprechen wir Rösen-Köln, Stollenwerk-Aachen, Remold-Gerolzhoven, Sachs, Pfister und Schneidawind-Schweinfurt, Möller-Hannover, Strohfrankfurt a. M., Post-Leipzig, K. Kohl, P. Kroll und Pavenstuß-Berlin, Kramer-Hannover, Giesberg-Krefeld, Röper-Bremen, Nitze-Magdeburg, Nux-Berlin und Schiembach-Köln, dem zweimaligen Gewinner der Meisterschaft, die größten Chancen zu. Bei den Berufsfahrern sind wieder die Gebr. Huschke, Aberger, Kohl, Koch, Gotto, Behrend, Geisdorf, Michael, Schenkel usw. auf den ersten Plätzen zu erwarten. An demselben Tage um 4 Uhr früh ist bereits der Start für den „Großen Motor-Preis", der auf der gleichen Strecke vor sich geht, aber nur für Fahrer über 34 Jahre offen ist.

Pferderennen.

Berlin-Karlshorst. — Hannover. — Breslau. — Düsseldorf.

Der Flachrennsport hat für einige Zeit von Berlin Abschied genommen und ist auf der Reise über Hannover und Frankfurt nach Baden-Baden. Nur der Verein für Hindernisrennen hält im August in der Reichshauptstadt den Rennbetrieb aufrecht und hat am Sonntag eine seiner ganz bedeutenden Entscheidungen auf dem Programm, das Große Berliner Jagdrennen. einen Ausgleich über 5000 Meter der Großen Bahn.

Die Hannoversche Rennwoche erreicht am Sonntag mit dem Großen Preis von Hannover über 2400 Meter ihren Höhepunkt.

Die Rennen zu Breslau werden eine interne Angelegenheit des Stalles Lewin sein, dessen Besitzer in Breslau beheimatet ist und eine starke Streitmacht nach Schlesiens Hauptstadt beordert hat. Als ernst zu nehmende Konkurrenten treten nur das Gestüt Weil und Graf Seidlitz-Sandreczki auf.

Auf guten Sport wird am Sonntag in Düsseldorf zu rechnen sein, da zahlreiche Pferde am Platze sind. Das Union-Rennen, das mit der klassischen Dreijährigenprüfung nichts außer dem Namen gemein hat, ist die wertvollste Entscheidung des Tages.

Sportliche Anzeigen

Sportklub Sonnborn 07 e. V.

Sonntag den 5. August, vormittags 9 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung.

Außerordentlich wichtige Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. c180 **Der Vorstand.**

Sportplatz Hahnerberg.

Sonntag den 5. August, nachmittags 4½ Uhr, spielen die 1. Mannschaften des

Cronenberger Sportklub 02

gegen

Sportverein Germania Elberfeld f45

Sportplatz Vohwinkel, Bahnstraße.
Sonntag, 5. August, nachmittags 4 Uhr:
Sportverein Höhscheid I. gegen
Ballspielverein Vohwinkel I.
Vorher spielen unsere Mannschaften. c300



Morgen, Sonntag den 5. August:

Intern. Hundeausstellung

Städtischer Viehhof Elberfeld
von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr.
f1729

v5052

Deutscher Weinbrand **Bado-Auslese** Produkt erlesener Weine

Vertreter: Willy Stein, Elberfeld, Augustastr. 151, Telephon 4503.



Reise- und Bäder-Anzeiger

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.



Höhenwanderungen im Schwarzwald.

Die Schwarzwaldvereine haben die zahlreichen Wege und Stege und Aussichtswarten, die während des Krieges und in der Nachkriegszeit teilweise Schaden gelitten hatten, wieder instand gesetzt. Zur Verhütung von mutwilligen Zerstörungen ist im gesamten Schwarzwaldgebiet nunmehr eine ehrenamtlich tätige Bergwacht an der Arbeit, deren Vorhandensein allein schon gute Wirkungen hatte. Eine besonders anerkennenswerte Leistung bildet die fortdauernde Unterhaltung der drei Höhenwege von Pforzheim nach Basel und Waldshut und Schaffhausen, die zusammen mit den Zugangswegen eine Ausdehnung von 770 Kilometer haben.

Nachstehend einige praktische Wandervorschläge für die Höhenwege:

Höhenweg I Pforzheim—Basel,

Einteilung der Marschleistungen nach Tagesstrecken.

1. Tag: Pforzheim — Weißenstein 1 Std.; Büchenbronn 1 Std., Aussichtsgerüst ¾ Std., Langenbrand 1 Std.; Schömberg ½ Std.; Calmbach 1½ Std.; Wildbad ¾ Std., Tagesleistung 6½ Std.
2. Tag: Wildbad — Kaltenbronn 3¼ Std.; Forbach 2 Std. Tg. L. 5¼ Std.
3. Tag: Forbach — Herrenwieser See 3 Std.; Badenerhöhe 1 Std.; Sand 1 Std.; Hundseck ½ Std.; Unterstmatt ¾ Std., Hornisgrinde 1 Std. Tg. L. 7¼ Stunden.
4. Tag: Hornisgrinde — Mummelsee ¼ Std.; Ruhstein 2 Std.; Schliffkopf 1½ Std.; Zuflucht 1½ Std.; Alexanderschanze ¾ Std. Tg. L. 6 Std.
5. Tag: Alexanderschanze — Holzwälderhöhe 1 Std.; Bettstädterhöhe ¾ Std.; Freiersberg ¾ Std.; Littwegerhöhe ¾ Std.; Kreuzsattel 2 Std.; Hohenlochen 1½ Std.; Hausach 1½ Std. Tg. L. 8¼ Std.
6. Tag: Hausach — Farrenkopf 1½ Std.; Büchereck ¾ Std.; Landwassereck ½ Std.; Prechtalerschanze ½ Std.; Karlstein 1½ Std.; Rensberg ½ Std.; Schonach ¾ Std. Tg. L. 6 Std.
7. Tag: Schonach — Martinskapelle 2 Std.; Brend ¾ Std.; Raben 1 Std.; Neueck ¾ Std.; Kolcheter berge 1½ Std.; Lachenhäusle ¾ Std.; Turner 1 Std. Tg. L. 7¾ Std.
8. Tag: Turner — Weißtannenhöhe 1½ Std.; Titisee 2 Std.; Feldberggasthof 3 Std.; Feldberggipfel ¼ Std. Tg. L. 7¼ Std.
9. Tag: Feldberggipfel — Todtnauerhütte ¼ Std.; Notschrei 2 Std.; Wiedeneck 2 Std.; Belchen 2 Std. Tg. L. 6¼ Std.
10. Tag: Belchen — Haldehof 1½ Std.; Blauen 2½ Std.; Kandern 2½ Std. Tg. L. 6½ Std.
11. Tag: Kandern — Scheideck 1 Std.; Siegebachhäusle 1 Std.; Röttler Schloß 1½ Std.; Lucke ½ Std.; Obertüllingen 1¼ Std.; Weil ¼ Std.; Basel Bahnhof 1 Std. Tg. L. 6½ Std.

Höhenweg II Pforzheim—Waldshut.

Einteilung der Marschleistungen nach Tagesstrecken.

1. Tag: Pforzheim — Wasserturm ½ Std.; Birkenfeld 1 Std.; Wilhelmshöhe 1 Std.; Schwannerwarte ¾ Std.; Dobel 2 Std. Tagesleistung 5¼ Std.
2. Tag: Dobel — Teufelsmühle 3 Std.; Hohlohturm 2 Std.; Kaltenbronn ¼ Std. Tg. L. 5¼ Std.
3. Tag: Kaltenbronn — Hohlohturm ½ Std.; Besenfeld 4 Std.; Freudenstadt 4 Std. Tg. L. 8½ Std.
4. Tag: Freudenstadt — Oberzwieselberg 1½ Std.; Schmiedsbergerplatz 1½ Std.; Bocksecke 1½ Std.; Theilenkopf 2 Std.; Schiltach 1½ Std. Tg. L. 8 Std.
5. Tag: Schiltach — Moosenmättle 2 Std.; Moosmadturm 1 Std.; Fohrenbühl ¼ Std.; Benzebene 1¾ Stunde; Lindebühle 1 Std.; Staude ½ Std.; St. Georgen 1½ Std. Tg. L. 8 Std.
6. Tag: St. Georgen — Kesselberg 1¾ Std.; Stöckiewaldturm ½ Std.; Furtwangen 2¼ Std. Tg. L. 4½ Std.
7. Tag: Furtwangen — Kalteherberge 2 Std.; Hochberg ¾ Std.; Margrutt ½ Std.; Steinbühl ¼ Std.; Friedenweiler 1¾ Std.; Neustadt 1 Std. Tg. L. 6¼ Std.
8. Tag: Neustadt — Turm auf dem Hochfirst 1¾ Std.; Lenzkirch 1½ Std.; Schluchsee 1¾ Std.; Häusern 2 Std.; Höchenschwand ¾ Std. Tg. L. 7¾ Std.
9. Tag: Höchenschwand — Tiefenhäusern 1 Stunde; Bannholz 1 Std.; Waldkirch ½ Std.; Haspel 1¼ Std.; Waldshut ½ Std. Tg. L. 4½ Std.

Oder:

8. Tag: Neustadt — Turm auf dem Hochfirst 1¾ Std.; Lenzkirch 1½ Std.; Schluchsee 1¾ Std.; Häusern 2 Std.; Höchenschwand ¾ Std. Tg. L. 7¾ Std.
9. Tag: Höchenschwand — Tiefenhäusern 1 Stunde; Bannholz 1 Std.; Waldkirch ½ Std.; Haspel 1¼ Std.; Waldshut ½ Std. Tg. L. 4½ Std.

Verkehrsnachrichten.

Kein Fremdenverkehr in Oesterreich.

Der Hochsommer ist da, aber die Hochsaison bleibt diesmal aus, und seit Menschengedenken hatte der Fremdenverkehr in Oesterreich kein so schwarzes Jahr, wie 1923. In den Alpengegenden fahren die Eisenbahnzüge, namentlich die Personenzüge, halb leer, und die Regierung überlegt sich bereits, ob sie die im Rahmen des Sanierungsprogramms durchgeführte 25prozentige Erhöhung der Fahrpreise nicht wieder rückgängig machen soll, trotz des Einspruches des Völkerbundskommissars Dr. Zimmermann. Hotels, Gasthöfe, Schutzhütten und Bergführer klagen über schlechten Geschäftsgang. Die wegen ihrer Ueberfüllung sprichwörtlich gewordene Berliner Hütte im oberen Zillertal ist zur Hälfte gesperrt; das Hauptkontingent der Besucher stellten eben Reichsdeutsche. Die Landesbehörden haben die Fremdensteuer abgeschafft, die Bergführer ihre, ursprünglich auf Friedenspartität aufgebauten Tarife wesentlich herabgesetzt, die Pensionsinhaber kündigen in den Zeitungen von Tag zu Tag tiefere Preise an; alles vergebens. Die Reichsdeutschen bleiben aus, die Markentwertung ist nicht einzuholen. Und die Zahl der österreichischen Besucher, übrigens selbst durch die Valutenreisen nach Deutschland geschwächt, kann den Ausfall bei weitem nicht wettmachen. So droht dieser Hauptzweig der österreichischen Volkswirtschaft zu verdorren.

Die Verbindung mit Borkum.

Die Dampfer von Emden nach Borkum (Außenhafen) verkehren nach dem Nordseebad Borkum im Juli und August: ab Emden (nur Werktags) 10.00 vorm. und 5.20 nachm.; Rückfahrt 7.00 vorm. und (nur Werktags) 3.30 nachm.; im September: ab Emden 5.20 nachm., Rückfahrt: 7.00 vorm.; ab 16. September: ab Emden 3.30 nachm., Rückfahrt 7.00 vorm.

Handgepäck auf der Eisenbahn.

Wenn die Reisenden mit großen Koffern, unzähligen schlecht zusammengebundenen Pappschachteln in Abteilen erscheinen, um die Ausgaben für die teure Gepäckaufgabe zu sparen, sind Streit, ja selbst Tätlichkeiten an der Tagesordnung. Um diese Zwischenfälle zu vermeiden, oder um sie wenigstens einzuschränken, muß das Publikum, und zwar ausschließlich das Publikum, tatkräftig mitwirken. Es muß sich merken, daß in der ersten, zweiten und dritten Klasse nur leicht tragbares Gepäck mitgenommen werden darf. Das Handgepäck darf nicht mehr Platz beanspruchen, als dem Reisenden Raum im Gepäcknetz zusteht, d. h. in der ersten Klasse die Hälfte, in der zweiten ein Drittel und in der dritten Klasse ein Viertel des Gepäcknetzes. In der vierten Klasse darf auch schweres Gepäck befördert werden, ohne daß eine bestimmte Einschränkung gemacht wird. Die Entscheidung, ob zuviel Handgepäck mitgenommen worden ist, fällt erst im Zuge, und dann nur bei Streitigkeiten. Der hinzugezogene Beamte entscheidet dann und veranlaßt im nötigen Falle, daß das überzählige Handgepäck aufgegeben, bezahlt und in den Gepäckwagen befördert wird. Doch liegt es in jedem Falle beim reisenden Publikum, solche für alle Teile peinlichen Zwischenfälle zu vermeiden.

*

Homburger Wallenstein-Spiele. Die Kurdirektion von Bad Homburg v. d. H. veranstaltete einen Wallenstein-Tag, der unter großem Zuspruch des Badepublikums und vieler Gäste aus der näheren Umgebung durchaus erfolgreich verlief. Farbenfrohe Bilder bot der in den Nachmittagsstunden einziehende Heerhaufen und das sich anschließend auf der Kurparkwiese entwickelnde Lagerleben. Von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses wurde ein Hans-Sachs-Spiel und, bei eintretender Dunkelheit, „Wallensteins Lager" als Freilichtspiel gegeben. Der Beifall der großen Zuschauerzahl lohnte reich die aufgewandte Mühe.

Neue amtliche Wanderkarte des Sauerlandes im Maßstab 1 : 75 000. Die uns vorliegende Karte wird den ungeteilten Beifall aller Touristen, besonders der wandernden Jugend finden. Von den 10 Blättern des ganzen Kartenwerks sind bisher 6 erschienen, und zwar die Blätter: 1. Elberfeld, 2. Iserlohn, 3. Arnsberg, 4. Brilon, 6. Attendorn und 7. Berleburg. Die Blätter 5 Lüdenscheid, 8. Waldbröl, 9. Siegen und 10. Marburg werden demnächst erscheinen. Die Karte ist in drei Farben ausgeführt: Grundriß schwarz, Gewässer blau, Gelände in braunen Bergstrichen. Die Orte, in denen sich Jugendherbergen befinden, sind blau unterstrichen. Die Karte ist in allen Buchhandlungen zu haben. Amtliche Hauptvertriebsstelle ist die Verlagsbuchhandlung R. Eisenschmidt, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 60.

American Line

Gegr. 1871

Regelmäßiger Passagierdampferdienst
mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

Hamburg-New York

„Kroonland" . . . . . 11. August
„Manchuria" . . . . . 18. August
„Finland" . . . . . 25. August
„Mongolia" . . . . . 1. Septbr.
„Minnekada" . . . . . 8. Septbr.

White Star Line

Bremen-New York

„Pittsburgh" . . . . . 10. August
„Canopic" . . . . . 24. August
„Pittsburgh" . . . . . 14. Septbr.

Hervorragende Einrichtung der Kajüte und 3. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der
White Star Line
American Line
Alsterdam 39 Hamburg
Vertreter in Elberfeld:
Baedekersche Buchhandlung G. m. b. H.
Herzogstraße 33.
J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 23, A-D. Fernspr. Nr. 5564.
Vertreter in Barmen:
Reisebüro W. Kronenberg
Fischertal 9. Fernspr. Nr. 4370.
Haarhaus & Co.
Höfenstraße. Fernsprecher Nr. 6280/84.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

»COLUMBUS«

das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte



BREMEN-NEWYORK

Erste Abfahrten ab Bremen: 11. Oktober, 14. Nov., 12. Dez.

Kostenlose Auskunft NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN u. sämtl. Vertretungen
In Barmen: Lloydreisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und amerikanische Häfen. — Passagierboote II. Klasse mit Spezial- und Rundreise-Erstklassiges Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentl. Abfahrten von
HAMBURG nach NEW YORK
Auskünfte u. Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
und deren Vertreter in
ELBERFELD:
A. Eulenberg jr., Altermarkt 11.
BARMEN:
Otto Voswinkel, Wertherstr. 73.

Bad Wildungen „Kur- und Pensionshaus Königsquelle" (nicht zu verwechseln mit „Hotel z. Königsquelle") Vorzügl. Verpflegung. — Mäßige Preise. Herrliche Lage. — Auto-Garage. —

Kurhaus-Hotel
Luftkurort Battenberg-Eder
Herrliche Höhenwege in waldreicher Gegend. Modern eingerichtetes Haus. Bad, elektr. Licht, Garage und Hotelgarten. Gute volle Pension. Besitzer: G. Auer. Tel. 64. Bahnstation, Rückporto beilegen. v4555

Sommerfrische Rolandseck, Post Fähr a. Rhein, St. Fähr-Linz, Schiff-St. Andernach u. Neuwied. **C. Brückweh.** Gasthof u. Rest. Gute preisw. Zimmer. Verpfl. Veranda. Terrasse. Garten-Anl. 7 Min. v. Bhf. u. Dampfschiffanl. Mäßige Preise. Rückporto bitt. v4540

Sommerfrische Klostermühle
bei Friedrichsroda i. Thür. Wald
Altbekanntes Pensionshaus.
— Gute Verpflegung. —
Daselbst auch eine 5-Zimmer-Sommer-Wohnung, unmöbliert, sof. abzug. v4981

Die Perle des mittleren Nekartales mit zahlreichen — Kunstdenkmälern.

Beliebte Sommerfrische. Ruhige, staubfreie gesunde Lage. Schöne „Spaziergänge."

Mathildenbad
(Solbad)
Wimpfen am Neckar

Vollständig neu hergerichtet. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. —

Direktion der Mathilden-Solbad A.-G., Wimpfen a. N.

Lautenthal im Oberharz.
Kurhaus Waldschlößchen.
Hotel und Pension, vorn. Haus am Platze, mitten im Fichtenhochwald, W.-Cl., Autogarage, Bäder im Hause. Prospekte, mäßige Preise. M. Meets, Tel. 8. v4107

Felke — Jungborn Bad Salzungen im Thüringen. v4986
Chefarzt Dr. med. Steinitz, „Felke"- und homöopath. Arzt. Sommer- und Winterkuren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Wasser-, Lehm-Bäder, herrl. Lage, geschützte Waldlage. Prosp. frei. — Tel.-Adr.: Jungborn, Salzungen.

Hotel Drachenfels
Rhöndorf am Rhein
Vollständig renoviert! - Erstklassiges Haus. -
Vornehmes Familien-Hotel.
Von Köln aus per Schiff und mit der elektrischen Bahn Köln-Bonn-Bonn-Königswinter bequem zu erreichen. v4975
Anerkannt gute Küche und Weine. Volle Pension.
Mäßige Preise.
Autogarage. Tel. Amt Honnef 61.
Die Direktion.

Bad Harzburg
Hotel Fürstenhof Fließend. Wasser, warm und kalt, Doppelöfen, große Halle, Autogar. Telephon 180. d5021

Waldsanatorium Schwarzeck
Bad Blankenburg, Thüringerwald
Prospekte frei. Nervöse u. innere Kranke

Ostseebad Timmendorfer Strand.
Hotel Pension **Leibnitz**, direkt an der See gelegen, gute Hbg. Küche. Tel. 62. Bes. Rud. Leibnitz. v4882

Luftkurort Laasphe. d4938
Westfälischer Hof Inhaber: Paul Fuchs, Fernr. Laasphe 175. Haus I. Ranges.

Kinderheim
Haus Waldeck - Neuweilnau
Post Usingen — Taunus, unbesetzt. Gebiet. Eigene Landwirtschaft.
— Anfragen Rückporto. — a170

Hasselborn im Taunus, herrl. mitten im Walde gelegen, bestempfohlene Sommerfrische. v4930 W. Schmidt.

Nastätten (Taunus)
Rheinhotel Tel. No. 88. Gute Verpflegung. v4964 Besitzer: A. Lang.

Nordseebad Wittdün
Central-Hotel
Inh.: E. Heinemann. Hervorrag. Seeklima. Prachtvolle Ausflüge. Beste Verpflegung bei mäßigen und festen Preis. Prima Wuppertaler Referenzen.

Bad Lippspringe am Teutoburgerwalde.
Kurheim Dr. Menke f. Lungenkranke.
Mäßige Preise. Beste Verpfleg. Prospekte frei. d5072

Siebengebirge!!
Rhöndorf - Rhein
Keine Besatz. v4886
Hotel zur Traube.
Fernruf 99, Honnef. Gutbürg. Haus, bgl. Küche u. Keller. Volle P. bei 6 Tag. Aufenthalt.

Angenehmer
Landaufenthalt
in schöner Wald- und Heidegegend. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Frau Otto Roos. Fürstenau in Hann.

Holzschuhe
für Fabriken, Färber usw. Händler Wiederverkaufspreis. 20b Betterbau- und Holzwaren-Ind.-G. m. b. H. B.-Kiel 211. Tel. 4237.

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Das führende Möbelhaus des Wuppertales.
Hochwertige Ware. — Niedrige Preise.

Solingen
Kaiserstraße 298

Thalia-Theater. Gastspiel Peter Prang. Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: **Der Großstadtkavalier.** – Dienstag zum 1. Male: **Der Stolz der 1. Kompagnie.** 1385

Im Salamander.
Beginn der Schlußkämpfe. **Randolfi** geg. **Wettergaard-Schmidt. Gebhardt** geg. **Krawehta.** Stockkampf **Bambula** geg. **Hans Steinke.** – Sonntag drei große Entscheidungs-Kämpfe. b325

Bavaria-Varieté
Sonntag 5. Aug.
2 Vorstellungen. Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preis.) und abends 8 Uhr: b47
4 Trombadours.
Lisa Capé-Ballett,
Harry Steffien
und weitere Attraktionen.

Central-Theater, Barmen.
Heute u. täglich, 7¼ Uhr abends:
Schwarzwaldmädel.
Operette i. 3 Akten v. Leon Jessel 243b

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld
Montag den 6. August dss. Js., abends 8 Uhr, in der Stadthalle zu Barmen:
13. Sommer-Konzert
u. freundl. Mitwirk. v. Herrn Rud. Brewer (Heldenbariton v. d. Berein. Stadttheatern.)
Leit.: Städt. Kapellmeist. Alfred Höhne.
Einlaß 7½ Uhr. b403 Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspr. 8000, Dutzendk. 80000 Mk

ZOO Elberfeld
Sonntag, 5. Aug. 1923
2 große Konzerte
Nachmittags von 3½–7½ Uhr.
Abends ... von 8–10½ Uhr. b462
Während der Ferien **jeden Tag Konzert.**

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstr. Tel. 5147.
Besitzer: Franz Hellmann. 14339
Jeden Sonntag:
Konzert u. Ball
Jeden Mittwoch v. 4 Uhr Kaffee-Kränzch.

„Schöne Aussicht" Nützenberg.
Jeden Sonntag: Tanz.

Ballhaus - Waldcafé
Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Tel. 5201
Morgen Sonntag } Konzert u. Ball
Jeden Mittwoch }

Hotel „Elberfelder Hof" Berlinerstraße.
Vornehm. Bier- u. Weinrestaur. Erstkl. Küche.
Schöner, großer Garten.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
Künstler-Konzerte.
Bei gutem Wetter im Garten.

„Jagdhaus" - Grenze
früher Schützenhaus,
vollständig neu hergerichtet — Tageswirtschaft — Kaffeewirtschaft — vornehmer Familienaufenthalt. — Neuer Oekonom: Fritz Grüter. Fernspr. 6618.

Schwaferts Saalbau
und Gartenanlagen, Sonnborn.
Jeden Sonntag u. Mittwoch
Konzert und Ball.
Täglich Kaffeerestauration. e180

Haus Stöcker, Hahnenfurth
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Konzert.
Die Musik wird ausgeführt vom Barmer Orchester. Leitung: Musikdirektor Carl Priester.

Inh. Hans Stremme **Strandbad Gevelsberg** L. Tel. W. 860.
Größtes Familienbad Westfalens. Jeden Sonntag u. Mittwoch gr. Strandkonzerte. Großer Rudersport. Badewäsche leihweise. Herrlicher Ausflugsort für die Wuppertaler. Günstige Zugverbind. Rhein. Strecke Stat. Gevelsberg-Nord, 10 Min. vom Strandbad. Elektr. Bahn Barmen-Haßlingbausen, Haltestelle Strandbad. Über Milspe elektrisch nach Gevelsberg. – Gute Restauration. 178

Rennen zu Düsseldorf
— (Dortmunder Rennverein) —
Sonntag, 5. Aug. } nachmittags
Mittwoch, 8. Aug. } ½ Uhr
417 Millionen Mark Geldpreise.
8 Ehren-Preise. s429
Vorverk. v. Logen bis Tagsvord. Renn. i. Sekretariat d. Düsseldorf. Reiter- u. Renn-Vereins, Düsseld., Königsallee 65

---

h255

Modernes Theater
Wall 26 Ecke Gos
Elberfeld

Morgen der große
Henny Porten-Sonntag

Unser großer Erfolg!
Das Interesse des gesamten Kinopublikums Elberfelds richtet sich in dieser Woche auf

HENNY PORTEN

die beliebteste aller deutschen Filmschauspielerinnen.
Henny Porten im Zusammenspiel mit **Harry Liedtke**
in ihrem langerwarteten und vielbesprochenen neuesten Filmwerk:



Die Liebe einer Königin.

Die Tragödie einer liebenden und leidenden fürstl. Frau,
nach dem bekannten Roman „STRUENSEE"
in 6 Akten.

Tausende unserer Besucher werden es begrüßen, diesen neuesten HENNY-PORTEN-Film bei uns sehen zu können. Nur einem Talent vom Schlage dieser großen Künstlerin standen die schauspielerischen Ausdrucksmittel zur Verfügung, das im Mittelpunkt dieses Filmwerks stehende Frauenschicksal einer Königin derartig ergreifend auszumalen, wie es hier geschehen ist.

Hierzu: Das große Abenteurer-Schauspiel
Die schwarze Bande.
Schauspiel aus dem Schmuggler-Leben in **5 Akten.**

Außerdem die aktuellen Aufnahmen vom
: größten deutschen : Turnfest in München.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr:
Kulturfilm-Vorstellung
Die Bezwingung der Dolomiten.
Vorspruch: Studienrat Lange, Elberfeld.
Jugendliche haben Zutritt.

„Lindenhof" R.-Lichtenplatz
Jeden Sonntag
Konzert u. Ball.
1. Etage Kaffee- und Weinzimmer.
Halte meinen großen Saal, zirka 1000 Personen fassend, für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. f

Helenenhöhe
Jeden Sonntag:
TANZ

Makulatur
C.-W.-Rathenaustr. 50

M

LEIPZIGER HERBSTMESSE

f1172
vom 26. August bis 1. September 1923
Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse

Auskünfte, Meßabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugspreisen, Fahrkarten, Meßadreßbücher und Wohnungsnachweis durch die ehrenamtliche Vertretung des Meßamts:
Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstr. 4, Postfach 256, Fernruf 1028, Sprechzeit: täglich 10–12 Uhr, 4–5 Uhr, Samstags 10–12 Uhr und das

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

In 5 Minuten
sind sie erlöst von den quälendsten Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von **GERMOSAN**-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichem Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidphenaz., Phenaz sal., Chin., Coff.), denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen sie einen Versuch! Erhältlich in allen Apotheken (Fabrik Germosanwerk München 50)

Harn- u. Hautleiden
Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.
Beute's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 10 B
1 Minute vom Wuppertalbermarkt.
Sprechzeit von 9–1 Uhr und 3–7 Uhr. Sonntags keine.

Meine Heilmethode
bewirkt Anregung der Naturheilkraft durch Reinigung u. Aufbesserung d. Blutes, Kräftigung d. Zirkulation u. d. Stoffwechsels, Ausscheidung d. Selbstgifte. Langjährige Praxis-Erfahrung u. die eminente Hilfskraft meines Verfahrens sind nachweislich beste Gewähr b. Nerven-, Herz-, Magen-, Gallen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Asthma, Lungenleiden, Ischias, Gicht, Rheuma, Arterienverkalkung etc. Zahlreiche Heilberichte bestätigen die Gesundung oft jahrelang Vorbehandelter, scheinbar Unheilbarer.
Elberfeld **Naturgemäße Krankenbehandlung,** Jägerhofstr. 144. Sprechst. 5–7, Samst. u. Sonnt. keine.

Wer hilft uns!
in der Pflege der Aermsten unter den Armen, unsern Gemüts- und Geisteskranken? — Gläubige Jünglinge, die ihrem Heilande dienen wollen, fordern wir zum Eintritt in unser Diakonenhaus auf. — Auch sind mehr. Stellen für **christliche evangelische Pfleger** zu besetzen. Meldungen durch Karte erbeten. Antwort und Bedingungen erfolgen sofort.
C. Steil, Pfr., Tannenhof b. Lüttringhausen, Rhld.
G. Goebel, Pfr., Brüderhausinspektor

Zirkus Niagara-Schau,
Bendahlerstraße.
Anfang 8 Uhr
Sonntag nachm. 3 Uhr und 8 Uhr:
Die Todes-!! Fahrt !!
vom 80 Meter hohen Fabrikschornstein, 300 Meter lange Strecke, Landung direkt bei Bad Bendahl. — **Unstreitig die größte Sensation, die jemals hier geboten.**
Direktor:
Leonardi Renner.

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen.
Montag den 1. Oktober 1923: Universitätsprofessor **Dr. Erich Kaiser,** München, „Das Leben der Wüste" (Südwestafrika), mit Lichtbildern a454
Montag den 8. Oktober 1923: Professor **Dr. Grisebach,** Werden, „Aus der Zeit des Ketzerkönigs Echan Aton und des Tut Anch Ammon, des Pharaos des neuentdeckten Grabes", mit Lichtbildern.
Montag den 15. Oktober 1923: Universitätsprofessor **Dr. Künzel,** Frankfurt a. M., „Freiherr vom Stein".
Montag den 12. November 1923: **Dr. Walter Bloem,** Burg Rieneck (Unterfranken), „Kleist".
Montag den 7. Januar 1924: **Dr. Secker,** Direktor des Wallraf-Richarts-Museums, Köln, „Hans von Marées", mit Lichtb.
Montag den 10. März 1924: Professor **Dr. Ere herr von der Pfordten,** München „Karl Maria von Weber, ein deutscher Meister".
Am Ibach-Flügel: Hans Herwig, Elberf.
Preis der Jahreskarten:
2 Goldmark für die Hauptkarte,
1½ „ „ „ Nebenkarte,
z. Zt. 50000 Papiermark für die Hauptkarte
30000 „ „ „ Nebenkarte.
Kartenverkauf in Elberfeld: **H. Hartmann.**
„ „ Barmen: **Ad. Graeper**

Restaurant u. Gastbof **Berg. Weinstube** Elberf., Kleeblatt 34, Haltest. d. Cronenb. B. **Täglich Konzert.** Ind. Dame. Leithäuser **Emmy Beckers.**

Asthma
kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Elberfeld, Island 7, 1 Tr., jeden Samstag v. 9–1 Uhr.
Dr. med. Ziegelroth
Spezial-Arzt für Asthmaleiden
(fr. Dr. Alberts). a245

Zurückgekehrt!
Dr. Ortloff,
Ohren-, Nasen-, Halsarzt, Elbf., Walter-Rathenaustraße 36.

Verreist bis Anfang Septbr.
Dr. Peltzsch.

Jeden Dienstag-Abend 8 Uhr:
Vorträge für Gottsucher
Näheres durch die Geschäftsst. d. Bl. 1250
234b **Der Kernbund.**

Ratskeller Ronsdorf
Inh.: Hugo Isenberg.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr **Künstler-Konzert**
in sämtl. unt. Räumen. **Eintritt frei.** 1480



Vertreter: **P. Klepke, Barmen.** Fernspr. 1902.

b200 **Metallbetten,**
Stahlmatratz., Kinderbetten dir. an Private. Kat. 73 G frei. Eisenmöbelfabr. Gust. Thür.

Kordmöbel, Notenst. 1 bill. abz. Menge. C. Bahnhofstr. 52

Konsumgenossenschaft „Vorwärts"

Umsatz im letzten Geschäftsjahr:
22 Milliarden 825 Millionen 624 Tausend 100 Mark.

Durch Beschluß der Vertreterversammlung vom 29. Juli ist der Geschäfts-Anteil auf **600000.– Mark** festgesetzt worden.

Die Mitglieder werden gebeten, den Geschäftsanteil recht bald einzuzahlen.

Beitragsfreie Sterbe-Unterstützung:

Bei volleingezahltem Geschäfts-Anteil und 800000 Mark Umsatz im letzten Geschäftsjahr werden gezahlt:

Für Totgeborene und Kinder bis zu 8 Jahr.:	Für Kinder von 8 bis 16 Jahren:	Für Mitglieder und deren Ehegatten:
180000 Mk.	360000 Mk.	720000 Mk.